

GESCHICHTE DER LAUTBEZEICHNUNG IM BULGARISCHEN.

---

F. R. Miklosich.

PG 840  
M5  
1883

STORAGE-ITEM  
MAIN - LPC

LP9-F22G  
U.B.C. LIBRARY

THE LIBRARY



THE UNIVERSITY OF  
BRITISH COLUMBIA

GESCHICHTE  
DER  
LAUTBEZEICHNUNG IM BULGARISCHEN.

---

VON

DR. FRANZ MIKLOSICH  
WIRKLICHEM MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

THE LIBRARY  
OF THE UNIVERSITY OF  
COLUMBIA

---

WIEN, 1883.  
IN COMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN  
BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.



GESCHICHTE  
DER  
LAUTBEZEICHNUNG IM BULGARISCHEN.

---

VON

DR. FRANZ MIKLOSICH  
WIRKLICHEM MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

---

WIEN, 1883.  
IN COMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN  
BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

SEPARATABDRUCK AUS DEM XXXIV. BANDE DER DENKSCHRIFTEN DER PHILOSOPHISCH-HISTORISCHEN CLASSE  
DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien  
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

Die Abhandlung zerfällt in folgende Theile. Auf eine Einleitung, die sich mit allgemeinen Fragen beschäftigt, folgt der erste Theil: Betrachtung der einzelnen besonderer Untersuchung bedürftigen Laute; der zweite enthält Proben der Lautbezeichnung in zusammenhangender Rede; der dritte hat einen Vorschlag der Lautbezeichnung zum Gegenstande.

### Einleitung.

Noch immer wird Bulgarien von manchen als die Wiege der slavischen Liturgie und die Sprache des bulgarischen Volkes in der Form, die ihr ohne irgend einen Beweis für das neunte Jahrhundert zugeschrieben wird, als die Grundlage der slavischen Kirchensprache angesehen. Demnach wird diese Sprache altbulgarisch genannt, dieselbe Sprache, die von anderen, in Übereinstimmung mit der einheimischen Benennung und mit dem Zeugniß Papst Joannes VIII. vom Jahre 880, der von *litterae slavinae* spricht, die slovenische, *slověnskyj język*, und zum Unterschiede vom heutigen Slovenisch *altslovenisch* geheissen wird.

Die Frage hat dem Gesagten gemäss eine zweifache Seite: eine historische und eine sprachliche.

1. Es ist vor Allem die Frage zu stellen: Wo ist die slavische Liturgie entstanden?

Diese Frage muss zu Gunsten Pannoniens beantwortet werden. Dafür sprechen gleichzeitige, über alle Anfechtung erhabene und von Niemand angefochtene Quellen. Dies ist hinsichtlich Bulgariens nicht der Fall: in den Verhandlungen mit dem Papste Nicolaus I. († 867) ist nur von lateinischen und griechischen Priestern die Rede; eine slavische Liturgie wird nicht erwähnt. Dass die slavische Liturgie in Bulgarien nach der Vereinigung dieses Landes mit der griechischen Kirche eingeführt worden sei, können nur jene behaupten, die, im Widerspruch mit aller Geschichte, der griechischen Kirche gegen jede nichtgriechische Liturgie eine geringere Abneigung zuschreiben, als

die römische Kirche gegen jede nichtlateinische an den Tag legte. Um die slavische Liturgie für Bulgarien zu vindicieren, beruft man sich darauf, dass gottesdienstliche Bücher in die bulgarische Sprache übersetzt worden seien: obgleich aus dem letzteren Satz der erste durchaus nicht gefolgert werden kann, so wollen wir doch die Behauptung von der Übersetzung der liturgischen Bücher in das Bulgarische einer kurzen Prüfung unterwerfen. Man beruft sich hierbei auf Šafařík, der allerdings 1837 in den slavischen Alterthümern, im Gegensatze zu Kopitar, meinte, die Übersetzung der liturgischen Bücher sei für die griechischen und bulgarischen Slaven von Konstantin begonnen, von seinem Bruder Method und den bulgarischen Gehilfen weiter geführt worden, man ignorirt, dass derselbe Šafařík 1858 in der lehrreichen Abhandlung ‚Über den Ursprung und die Heimat des Glagolitismus‘ seine Ansicht ausdrücklich widerrief, offen bekennend, er habe sich in Macedonien wie in einer Sackgasse verrannt. *Una manus vulnus opemque tulit.* Šafařík, dessen fruchtbare und erfolgreiche wissenschaftliche Thätigkeit in drei durch die Jahreszahlen 1833, 1835, 1869 zu bezeichnende Perioden zerfällt, ist in der dritten Periode in vielen Punkten zu den Resultaten der ersten zurückgekehrt. Herr K. J. Jireček, Geschichte der Bulgaren 158, lehrt, dass der genaue Zeitpunkt, wann slavische Liturgie und slavische Kirchenbücher nach Bulgarien gebracht wurden, unbekannt, dass nur so viel ausser Zweifel gestellt ist, dass sie in den letzten Jahren des Boris († 907) dort bereits heimisch waren.

2. Was die sprachliche Seite der Frage anlangt, so meinen viele, Konstantin und Method hätten die Übersetzung der heiligen Bücher in Bulgarien mindestens begonnen und berufen sich zum Beweise des bulgarischen Ursprungs der Kirchensprache — und dies that schon Šafařík — auf die vermeintlich nur dem Bulgarischen bekannten Laute št und žd aus tj und dj, ohne zu bedenken, dass das Magyarische *mostoha*, *pest*, *palast* und *rozsa*, d. i. *moštoha*, *pešt*, *palašt* und *rožda* für aslov. *mašteha*, *pešť*, *plašť* und *rěžda* bietet, Worte, die die Magyaren nur aus der Sprache der früheren Bewohner Pannoniens, der Slovenen, entlehnt haben können. št und žd bilden nach der Ansicht Einiger den unwiderlegbaren Beweis für den bulgarischen Ursprung der slavischen Kirchensprache.

Andere meinen, Konstantin habe die beim Gottesdienste nothwendigen Schriften allerdings erst in Pannonien, jedoch in die von ihm in Thessalonich erlernte Sprache der Bulgaren übersetzt. Diese Ansicht scheitert an dem Umstande, dass Konstantin schon in seinem vierzehnten Jahre nach Konstantinopel gebracht wurde, in einem Alter, in welchem die Sprachkenntniss nur wenig umfangreich sein kann und gewiss nicht genügte zu einer früher von Niemand versuchten Übersetzung christlicher Lehren in das Slavische. Diesen Grund werden auch diejenigen gelten lassen müssen, die Konstantin für einen Slaven halten.

Auf die Anwendung der Volkssprachen in der Kirche hat das frühe Mittelalter weit weniger Gewicht gelegt, als man heutzutage — seit dem sechzehnten Jahrhundert — wenigstens theoretisch thut. Selbst das Symbolum und das Gebet des Herrn sollten lateinisch gelernt werden: *et qui aliter non potuerit, vel in sua lingua discat*, sagt das Mainzer Concil von 813.<sup>1</sup> Erdrückender als in dem von germanischen und

<sup>1</sup> Selbst im neunzehnten Jahrhundert lernten und lernen Tausende von slavischen Kindern den Katechismus deutsch, ohne einen einzigen Satz zu verstehen.

romanischen Völkern bewohnten Westen das Ansehen des Lateinischen war im Osten das Gewicht des Griechischen. Und was die unter veränderten Verhältnissen entstandene Legende uns auch erzählen möge, die Brüderapostel haben beim Antritt ihrer Wanderung nach Pannonien schwerlich daran gedacht, der Landessprache über eine enge Gränze hinaus Eingang in die Kirche zu verschaffen. Eine slavische Liturgie wäre auch ihnen als eine Ungeheuerlichkeit erschienen. Doch der Mensch wächst mit seinen höheren Zwecken, die ihm durch Umstände zugewiesen werden.

Dass das heutige Bulgarisch von dem Altslovenischen der ältesten Denkmäler durch eine breite Kluft getrennt ist, werden wohl Alle zugeben, die auch nur davon eine Kenntniss haben, dass das Bulgarische unserer Tage der Declination fast ganz entbehrt: was es davon bewahrt hat, beschränkt sich, abgesehen vom Pronomen, das auch in den romanischen Sprachen am Alten festhält, auf einige Überbleibsel, zu denen vor Allem der sing. voc. (Vergl. Grammatik 3. 181) und die, wie behauptet wird, im macedonischen Dialekte besser erhaltene Declination der Eigennamen gehört, aus alter Zeit. Wer auf diesen Umstand und auf phonetische Differenzen hindeutet, dem wird entgegnet, diese Differenzen hätten im neunten und zehnten Jahrhundert noch nicht bestanden: aus dem Altslovenischen habe sich die heutige Sprache der Bulgaren entwickelt. Wenn man jedoch die unzweifelhaft in Bulgarien von Bulgaren geschriebenen Denkmäler prüft, so überzeugt man sich leicht, dass es kein noch so altes Sprachdenkmal gibt, das nicht Spuren der heutigen Sprache darböte. Dies ist der Fall bei der Trojanska priča aus dem vierzehnten Jahrhundert; es gilt von dem Trnover Evangelium von 1270; es muss ebenso vom Psalter von Bologna aus dem zwölften Jahrhundert behauptet werden. Vergebens jagen wir einem aus Bulgarien stammenden Denkmale nach, dessen Sprache man altslovenisch zu nennen berechtigt wäre. Was Šafařík vor einem halben Jahrhundert vom Serbischen nachgewiesen hat, nämlich ‚das Vorhandensein des serbischen Dialektes in der an das Jahrhundert des Cyrillus und Methodius zunächst gränzenden Zeitperiode‘, dasselbe gilt, auch nach Šafařík's Meinung, vom Bulgarischen und von allen übrigen slavischen Sprachen. Und wenn derselbe Šafařík 1835 meint, das jetzige oder Neubulgarische habe sich erst seit dem schrecklichen Verfall des bulgarischen Reiches, nach 1019, zu bilden angefangen, und habe sich viel später, vollends seit der türkischen Invasion ausgebildet — ihm sei altbulgarisch und kyrillisch (altslovenisch) stets identisch gewesen — so irrt er. Was die bulgarischen Handschriften specifisch altslovenisches haben, das verdanken sie ihren altslovenischen Vorlagen, die entweder in Pannonien entstanden sind oder pannonische Slovenen in Bulgarien zu Urhebern hatten. Wenn man sagt, die slavische Liturgie sei zu wenig pannonisch und zu viel griechisch, als dass man ihr einen exclusiv pannonischen Ursprung zuschreiben könnte, so wolle man die Kiever Fragmente beachten, die ein Stück römischer Liturgie enthalten; man erinnere sich der zahlreichen Verstösse gegen die elementarste Kenntniss des Griechischen, wie wenn  $\theta\eta\rho\alpha$  in Folge der Verwechslung mit  $\chi\eta\rho\alpha$  durch  $\nu\delta\omicron\upsilon\upsilon\upsilon\iota\alpha$  wiedergegeben wird; man vergesse endlich nicht die aus dem althochdeutschen stammenden kirchlichen Termini, und man hat Gründe genug zur Behauptung, die slavische Liturgie sei pannonisch, nicht griechisch. Und das Alphabet, ich meine das glagolitische, ist ein Räthsel, das ungelöst bleibt, man mag hinsichtlich des Ursprungs der Liturgie der griechischen oder der pannonischen Hypothese anhangen. Die Homilie des Bischofs Klemens († 916), die manches mit einem der Freisinger Denkmäler Zusammen-

fallende enthält, ist katholischen Ursprungs; dafür spricht die Darstellung, wodurch sich dieselbe von den Homilien der griechischen Kirche in dem Masse unterscheidet, dass der griechische Biograph des Bischofs im zehnten Jahrhunderte nicht umhin konnte, darauf hinzuweisen mit den Worten: λόγους συντεθεικῶς ἀπλοῦς καὶ σαφεῖς καὶ μηδὲν βαθὺ μηδὲ περινενοημένον ἔχοντας, ἀλλ' οἷους μὴ διαφεύγειν μηδὲ τὸν ἡλιθιώτατον ἐν Βουλγάρους. Vergl. Jagić, Archiv I. 452. III. 354. Meine Abhandlung: Die christliche Terminologie der slavischen Sprachen 2. 3. 6. 7 (Denkschriften, Band 24). Beiträge zur altslovenischen Grammatik (Sitzungsberichte, Band 81). Altslovenische Formenlehre in Paradigmen: Einleitung.

Keine von den heutigen slavischen Sprachen kann sich unmittelbarer Abstammung vom Altslovenischen rühmen: am nächsten stehen demselben jedoch das Neuslovenische, das Bulgarische und das nun ebenfalls ausgestorbene Dakoslovenische. Alle diese Sprachen sind zurückzuführen auf die Sprache der Σχλαβηνοί von Prokopius, der Sclaveni von Jordanes, ein Name, der ursprünglich nicht, wie angenommen wird, alle Slaven unter sich begriff, sondern nur den Stamm der Slovenen bezeichnete. Aus der Sprache der Slovenen entwickelten sich die Idiome der Vorfahren der heutigen Bulgaren; derjenigen Slovenen, die bis in dieses Jahrhundert am linken Ufer der unteren Donau ihre Sprache bewahrten; der pannonischen Slovenen, deren Sprache die Grundlage der Kirchensprache wurde, und der Alpenslovenen, deren Sprache noch jetzt in den östlichen Theilen des Sprachgebietes die slovenische heisst. Nur im äussersten Osten und im äussersten Westen hat sich demnach bis zum heutigen Tage die Sprache der Slovenen erhalten, deren Wohnsitze sich ehemals von den Thoren Konstantinopels bis in das Gebiet der Bajuvarier — schwerlich ohne Unterbrechung — erstreckten. Die Verschiedenheiten des Altslovenischen, des Neuslovenischen und des Bulgarischen beruhen entweder auf nicht von aussen hervorgerufenen sprachlichen Entwicklungen, die erst seit dem sechsten Jahrhundert hervorgetreten sind, oder auf Erscheinungen, die ihren Grund in der Sprache derjenigen Völker haben, mit denen die Slovenen verschmolzen. Zu den Differenzen der ersten Art rechne ich die aus *tja* und *dja* entstandenen Laute: aslov. *šta* und *žda* aus *tša* und *dža*; bulg. ebenso; nslov. *tša* und *ja* aus *dja*, durch Ausfall des *d*. Bei den nicht zum slovenischen Stamm gehörenden Serben wird *ta* und *da* aus *tja* und *dja*. Und wenn im Russischen *tja* und *dja* wesentlich die gleichen Resultate ergeben, so folgt daraus nicht die Slovenität der Russen, sondern nur so viel, dass die Russen, im Gegensatze zu den Serben und in Übereinstimmung mit den pannonischen Slovenen, *j* in *tja* und *dja* in *ž* verwandelten. Demnach hätten wir als urslovenisch anzusetzen: *prátija* oder *prátja*; *médija* oder *médja* für aslov. *prašta*, *mežda*. Was die zusammengesetzte Declination anlangt, so mag schon urslovenisch ein zweifacher Typus bestanden haben: *ajego*, *ujemu* neben *ojego*, *ojemu*, denn wir haben aslov. *ajego*, *ujemu* und *aago*, *uumu* neben nslov. *ega*, *emu*; bulg. *ego*, *emu* neben *ogo*, *omu*. Vergl. Grammatik III. 54. 151. 183. Auf ethnischer Grundlage scheint jene Differenz zu beruhen, die in der Verwandlung des unbetonten *a* in den sogenannten unbestimmten Vocal im Bulgarischen besteht. Der ethnische Ursprung dieser Eigenthümlichkeit des Bulgarischen wird durch die gleiche Wandlung im Albanischen und im Rumunischen mindestens wahrscheinlich gemacht.

Trotz der Differenzen zwischen Altslovenisch und Bulgarisch ist das letztere zur genauen Kenntniss des ersteren von hoher Wichtigkeit: es ist eben die Sprache desselben Stammes, des Slovenischen.

Die hier angedeuteten Fragen werden verschieden beantwortet: die Anhänger der griechischen Kirche neigen der bulgarischen, die Anhänger der römischen Kirche hingegen der pannonischen Hypothese zu. „Nach einem Jahrtausend“, sagt ein russischer Schriftsteller, „gehören Kyrill und Method noch nicht endgiltig der Vergangenheit an; auch heutzutage, im neunzehnten Jahrhundert, sind ihre Namen unzertrennlich verbunden mit den Fragen, Ansichten und Leidenschaften der slavischen Welt“. Die Wissenschaft achtet der kirchlichen Schranken nicht: ausgezeichnete russische Schriftsteller haben freimüthig und scharfsinnig die pannonische Hypothese verfochten.

## Erster Theil. Betrachtung der einzelnen Laute.

### I. Ъ. Ь.

Dem aslov. ѣ steht bulg. der Laut *ɛ*, indefinite vowel bei Lepsius 49, unbestimmter Vocal bei Brücke 30, gegenüber: *ɛ* ist der Lautwerth auch des aslov. ѣ. Dass im bulg. мѣст der Buchstabe ѣ den Laut des *u* im engl. thus, d. i. des *ɛ*, hat, bemerkt der englische Missionär in Bulgarien C. F. Morse ausdrücklich. H. Sweet, A handbook of phonetics, bezeichnet den Laut durch *e*.

ѣ wird hie und da wie *o* ausgesprochen: сон, ложа: aslov. *sonъ*, *lŏža*; добор steht für добър: aslov. *dobrъ* per.-spis. XI. XII. 160. 161. соборо čol. 103: aslov. *szborъ* *tz.* λάκωτ, σόν, σῶ, ἀρολινο τ, κράϊο τ, τζόεχο τ dan. kumo t, starosvato t per.-spis 1882. 181. kontošo kač. 530. *gyaulo t*, *liabo t*, *csliako t* dslov. Vergl. Grammatik 1. 362. *u* steht für ѣ in седум, оцум; сум neben cy sum milad. σέτοορ, όσοορ, σοόρ dan.

Der Laut *ɛ* wird kyrillisch durch ж, ѣ und а, in lat. Quellen durch a, ä, in griech. durch α ausgedrückt: dieser Laut spielt in der bulgarischen Lautlehre eine hervorragende Rolle.

Manche Bulgaren behaupten, ihre Sprache besitze einen von ѣ verschiedenen, durch ѣ zu bezeichnenden Laut. Meinem Ohre blieb derselbe unfassbar. Andere behaupten, ѣ sei im Inlaute überflüssig, indem ѣ und ѣ da ganz gleich lauteten (звукъ съвършено еднакъвъ per.-spis. II. 28); im Auslaute jedoch sei ѣ nothwendig за отличие меко то свършание на думи тѣ, dieser weiche Auslaut werde in den meisten Gegenden Bulgariens (в по-вече то бългaрски области) gehört: конъ, конят, коню; учитель, учителят, учителю per.-spis. II. 28. Nach per.-spis. I. 174, Neue Folge, wird für aslov. *dmъ* in einigen Gegenden дѣнь, дѣня und anderwärts день, деня gesprochen. Nach Cankof sagt man конет (коне-т) und кон: jenes beruht auf *konjъ* *tz*, dessen jъ in einigen Gegenden wie *e* lautet oder zu lauten scheint: ich glaubte jъ zu hören. Ich will noch hinzufügen, dass in einer bestimmten Gegend nslov. ѣ, ѣ und а като много тѣпо съжметено а (das ist wohl *ɛ*) lauten. I. 175. Indem ich das Gehörte und das Gelesene überlege, komme ich zu folgendem Resultate: ѣ ist im Inlaute, weil von ѣ nicht verschieden, entbehrlich, daher пѣстър. тѣмен, тѣньк, пѣкѣл: aslov. *pъstrъ*, *tmъnъ*, *tnъkъ*, *pъklъ*: μάσκη dan. entspricht aslov. *msky*. Aus Vinga führe ich an *cefte* floreo; *četiha* legebant; *čeli*, aslov. *čeli*, neben *četeš*. *čestit* ehrwürdig. *góręk*. *męnek*, *męnen* klein. *stęblo*. *stękló*. *tęmninę*. *tęnku*. *zájęm* aus *\*zajmъ*. *žęni*, aslov. *žnjeto*: daneben *den* dies, dslov. auch *dane*, *dani*, in Vinga *lek* leicht; *odlekne* es wird leichter. In älteren Denkmälern ist *e* für ѣ häufig. Op. 252. Man beachte *тѣвъ* dies dan. Was vom Inlaute gilt, glaube ich vom Auslaute sagen zu dürfen, indem

*n* in *kon* in vielen Gegenden hart lautet und erst beim Antritt des Artikels die Folge ehemaliger Erweichung eintritt, daher *kóne t* neben *kónjo t* aus *konjz tž*. Was von *kon*, gilt von allen im aslov. auf *ь* aus *jž* auslautenden Nomina: *кључ: кључе т, кључјо т; мѣж: мѣже т, мѣжјо т; кош: коше т, кошјо т; говедар: говедаре т, говедарјо т; крале т rex*. In allen diesen Fällen ist aslov. *ь* aus *jž* hervorgegangen: *jž, jo, e* sind hier historisch. Folge der Analogie sind diese Laute bei jenen Nomina, deren *ь* im aslov. auf *i* beruht: *дене т, денјо т*, in anderen Gegenden *денъ т, денó т: aslov. dъnъ, nicht dъnъ. гребене т, гребенјо т: grebenъ. óгъне т, óгънјо т: ognъ. пелине т, пелинјо т: pelynъ. лажъте т, лажътјо т: lakъtъ. зете т, зетјо т: zetъ. дѣвере т, дѣверјо т: dъverъ. Der Analogie dieser Nomina folgen *вѣзеле т, вѣзелјо т: azlъ. студе т, студјо т und студъ т: studъ. Auslautendes k ist im Osten weich, daher gleich dem serb. ģ: камике т, камикјо т: kamykъ. iазикia т; bardakъ. ibrikъ. jêzikъ. Archiv 4. 694. Im Dialekt von Vinga scheinen alle auslautenden k in ģ, é überzugehen: lâžnić homo mendax. čeleć homo usw. Man merke auch *care, guspudare, kžhóre* Elend, *krale, pžkžle, kóne, ogâne* und *pžte* der Weg für *care t* usw. Cankof 10. Man beachte noch *самаре т* Tragsattel. *бостале т* Kinderschuh. *грѣмеле т* Donner. *пѣпеле т. расóле т* Rindfleisch. *сврѣделе т* Bohrer. *сопóле т* Rotz. *капóне т. хомýте т. Daneben гóстъ т, тестъ т. дѣждъ т. Dass ich den Artikel vom Nomen trenne und мѣже т, nicht мѣж-ét, чрѣникавијъ т, nicht чрѣникави-јът* schreibe, wird hoffentlich als theoretisch richtig anerkannt werden.**

Das dem auslautenden *ъ* im aslov. entsprechende bulg. *ъ* ist vollkommen unnütz; das Gleiche gilt von *ь*.

*ę* ist in zahlreichen Fällen ein Einschub: *вѣтър ventus: vetę, vetróve* Vinga. *бистър: bister* Vinga. *добър. мóкър. мрѣтъв, minder gut мрѣтав. пѣкъл. порасъл. рекъл. сѣм sum. хрáто т* das Ufer dan. 14: an das dem aslov. *kraj* zu Grunde liegende Thema *krajž* darf nicht gedacht werden. *αγαντζα* dan. 3. *πώλλιо т* ist *bolnijo t* der Kranke dan. 11. *гóрнио т gornijo t* der obere dan. 26. *мáтρηо т ó φρόνιμος d. i. mēdrío t, aslov. mądrъ tž. σφήо т svijo t* der ganze dan. 6. nach der Analogie anderer Adjectiva: dafür im Dialekt von Vinga *sat (săt) nárud* das ganze Volk, d. i. *vs-z-tž* usw. *drugio t. Bednio t ultimus. vernio t dslov. tretia t. Mit abgefallenem t: náj sterýę* der älteste. *kęšnię* mir der Hausfriede. *dnęšnię* der heutige. *pęrviję* der erste Vinga. *gulēmija. bulnavia* der Kranke. *žuvia* der Lebende. *moja brat* mein Bruder ev. aus *moja t brat zbor. 45. nasso t (našo t) dslov. vašę žvot* euer Leben Vinga. Der eingeschaltete Vocal fällt vor dem Artikel nicht aus: *ogъne* das Feuer. *pârâ* Klage, *pârisvâli, pârisan* erinnern an die entsprechenden rumun. Worte.

Das hier Vorgetragene kann durch die Bemerkungen von M. Drinov, Archiv V. 370—376, vervollständigt werden. Dass sich betontes *ę* von unbetontem unterscheidet, ist begreiflich, und dass jenes dem russ. *ы* ähnelt, erinnert an aslov. *y* durch Dehnung aus und für *ъ*: *dyhati* aus *džh; kysnati* für das erwartete *kžsnati*. Eine besondere Bezeichnung des betonten *ę* halte ich nicht für nothwendig.

Die hier folgenden Texte zerfallen in zwei Kategorien: A. dakoslovenische und B. eigentlich bulgarische. Die ersteren sind aufgenommen, weil sie den Übergang vom Altslovenischen zum Bulgarischen bilden: das Dakoslovenische ist ein Slovenisch, das am linken Ufer der unteren Donau bis zum Beginn dieses Jahrhunderts ein kümmerliches Dasein gefristet hat. Die eigentlich bulgarischen Texte sind uns entweder in älteren Denkmälern erhalten, unter denen die Priča, eine Erzählung vom trojanischen Krieg

aus dem vierzehnten Jahrhundert, das älteste ist, das allerdings in vielen Punkten der altslovenischen Tradition folgt; die heutigen Dialekte theilen sich I. in den ungrischen, II. den süd- und III. den nordbulgarischen, deren jeder wieder in zahlreiche Unterdialekte zerfällt. Der Repräsentant des ungrischen Dialektes ist für mich der Dialekt von Vinga, den ich im längeren Verkehr mit einem ebenso intelligenten als verlässlichen Vingaer kennen gelernt habe: die Vingaer sind Katholiken und schreiben ihre Sprache mit lateinischen Buchstaben. Der südbulgarische Dialekt wird mit griechischen, lateinischen und kyrillischen Buchstaben geschrieben: die lateinische Schrift wird in den für die katholischen Bulgaren bestimmten Büchern der Propaganda angewandt. Das von mir benützte griechisch geschriebene Denkmal ist Daniil's Εἰσαγωγικὴ διδασκαλία 1802. Das Nordbulgarische wird mit kyrillischen Buchstaben geschrieben: Cankof hat in seiner Grammatik jedoch die lateinische Schrift gebraucht.

A. Im dslov. lesen wir *a* für *ѣ*: *lasse lǝža. řan řǝnǝ. vaz vǝzǝ. a* neben *e* für *ѣ*: *dane, den, aslov. dǝnǝ.*

B. Eigentlich bulgarische Denkmäler.

Bulg.-lab. bietet *ѣ* für aslov. *ѣ*: *часъ тѣ. въздаде. дѣщи. лѣганіе. сѣнѣ. на сѣнѣ. свѣтъ тѣ. оумъ тѣ*: selten ist *ѣ*: *лѣвовѣ. лѣжа. о: любѣвъ. а: малакъ klein. корѣма тѣ. кáмика тѣ. на свѣа тѣ ѣумъ. сичкѣа тѣ свѣтъ. ѣ* für aslov. *ѣ*: *благочѣстивѣ. почѣтѣ. дошѣлъ. тѣма. пожѣне. е: старецъ тѣ. прозореца тѣ das Fenster. почѣсть. безѣ четѣ. денница. Man merke дѣна тѣ. ѣмира тѣ. огѣна тѣ. пѣта тѣ aus denjǝ tǝ usw.*

Op.: *ѣ* für *ѣ*: *въздѣхнахѣ. утѣкмѣно. Ebenso тѣмници. Daneben дѣнѣ. весѣ. темници usw.*

Zborn. *ѣ* für *ѣ*: *лѣжа. а* für *ѣ*: *сасѣ. лажливи. санливиѣ. ѣма тѣ. о* für *ѣ*: *вовѣ. е* für *ѣ*: *чете. дѣнѣ. писѣцѣ. безѣменѣ. Eingeschaltet: добарѣ.*

### I. Ungrisch-Bulgarisch.

*â, a* für *ѣ*: *sâs. vaz. â, a* für *ѣ*: *tâmninâ. duřastna Advent.*

### II. Südbulgarisch.

Griech. *ο* für *ѣ*: *μρόσφη, d. i. bǝřvi, Fässer. λάκος. πάπωκος τ umbilicus. σφέτος τ mundus. α* für *ѣ*: *μάσκη muli. ε* für *ѣ*: *ὄρελω τ aquila. μόλετς τ tineas. τζέστεν honoratus. τέγγια interdium: aslov. dǝnija, nordbulg. dené aus denjǝ.*

Die Bücher der Propaganda bieten: *pǝtak. sǝnǝ t: aslov. řǝnǝ tǝ. nisciana t* das Zeichen. *sas, sâs. sinǝ t. pǝrvia t. řtǝria t. trǝtia t. mǝdar. e* für *ѣ*: *dǝn. slǝven. i* für *ѣ*: *vrǝdin dignus. vǝcin aeternus. sǝdin den. a* für *ѣ*: *pǝkǝla t: aslov. řǝklǝ tǝ.*

Milad. *a* für *ѣ*: *снаха. о: пособра. ж* für *ѣ*: *мѣгла. е* für *ѣ*: *болѣнѣ. братецѣ. дѣнѣ.*

### III. Nordbulgarisch.

Cankof: *ǝ* für *ѣ*: *bǝble stammle. vǝn. vǝz. dǝřteré. ǝ* für *ѣ*: *mǝnǝn klein. pǝřtǝr bunt. e* für *ѣ*: *den. dǝsen. řǝnǝ, aslov. řǝnija.*

Vuk im Dodatak. *ѣ* und *a*: *дѣж, дѣж pluvia. бачва. Eingeschaltet: огѣнѣ, d. i. ogeń. добар. малѣија: \*malǝkijǝ tǝ. о: мртов. пѣсѣк. сонѣ, d. i. soń. сос: aslov. řǝ. добитоко: dobytǝkǝ tǝ; ebenso корѣмо der Bauch. сино der Sohn. дѣжина longitudo steht für dǝlžina oder dležina. ѣ* wird durch *e* reflectirt: *дѣнѣ, d. i. dǝń. овѣн. овѣс. пѣнѣ, d. i. peń. стебло. вѣтер* ist aslov. vǝtrǝ; *крѣмаре* beruht auf křǝřmarjǝ tǝ.

Im per.-spis. 1883. IV. Seite 106 steht ein noch nicht abgeschlossener Aufsatz von A. Teodorov: Za zvuka „ѣ“ v novobŭlgarskija ezik.

Das Resultat der angestellten Betrachtung lässt sich in folgende Sätze zusammenfassen: 1. Dem aslov. ѣ entspricht bulg. regelmässig der Laut *ę*: *zěl*, aslov. *zělъ*. 2. Derselbe Laut steht dem aslov. ѣ gegenüber: *pěster*, aslov. *pěstrъ*. Das Suffix *ъnъ* wird, wie es scheint, stets durch *en* wiedergegeben: *těmen*, aslov. *těmъnъ*. *den* dies lautet aslov. *děnъ* und *denъ*. 3. Es ist historisch richtig, den Laut *ę* durch ѣ zu bezeichnen: die bisherige Schreibung schwankt, abgesehen von o und u, zwischen ѣ, ѣ und а. 4. *ję* erhält sich nach Vokalen: *mędriję t*; nach Consonanten kann es schwinden: *kon*; daneben *koń* und *kone t*. 5. Vom urbulgarischen Laut *ę* ist auszugehen: diesem tritt *a* sehr nahe; entfernter ist o, das in u übergehen kann. 6. Der Laut *ę* ist, insofern er aus urslavischem *ǫ* entspringt, slovenisch, daher dem Altslovenischen, dem Neuslovenischen, dem Dakoslovenischen und dem Bulgarischen eigen: *ę* aus urslavischem *ǫ* ist dem Altslovenischen fremd.

## II. Ѣ. ІѢ.

Der Lautwerth des aslov. Buchstabens ѣ, *a* ist Vergl. Grammatik 1. 32 festgestellt: *řaka* lautete *rōka*, dessen *ō* nasal auszusprechen ist. Lepsius 58. *ō* beruht auf älterem *on*, *om*. Aus *on*, *om* entwickelte sich nslov. *ō*: *rōka* (*ō* ward *ō*: aslov. *sr̥bodetъ sę* fiet ist wohl *sr̥bōdetъ sę*) und poln. *a*: plur. gen. *řak*, sing. nom. *řeka*: *a* steht langem, *ę* kurzem *a* gegenüber. *on* gieng in *un* über, daher serb., grossr., kluss., čech., oserb. und nserb. *ruka*, durch Verlust des *n*. *on* wich dem *ən*, *en*, daher bulg. *rōka*, *řeka*, durch Ausfall des *n*: *en* hat sich mundartlich erhalten: *mędro* für aslov. *mądro*, das in der Priča durch *мѣдро* reflectirt wird. *męnka*, *męnž*, *ręnka* per.-spis. 1882. 181. Nach Jagić, Archiv III. 356 beruht der dumpfe *a*-Laut (unser *ę*) für aslov. *a* auf *an*. Vergl. Grammatik 1. 368. Potebnja, Archiv 3. 614.

Der Übergang des *a* in ѣ, ѣ lässt sich in eine ferne Vergangenheit verfolgen: *lšta* für *lašta* und *stąza* für *stęza*. Und in *vъ edinъ sębotъ ѣv mę τῶν σαββάτων* luc. 24. 1 des assem. ist wohl *edinę* zu lesen. Vergl. Grammatik 1. 87. 89. *lšta* und *stąza* sprechen für die Gleichheit des Lautes des *ę* und des *a*, eine Gleichheit, die nur im bulg. eintrat.

A. Während im nslov. *ō* zu *ō* ward, im bulg. *en*, *ən* sein *n* einbüsste, hat sich im Dakoslovenischen *en* erhalten, eine Erscheinung, die diesem Dialekte durch *ę* seine Stelle in nächster Nähe des bulg. anweist, von dem es sich in uralter Zeit getrennt zu haben scheint: *bande bądetъ. manka mąka. mans mąžъ. prant prąťъ. jedant idąťъ. idanste idąšte* neben *poroncsenie porąčeníje* und neben *ssa sąťъ. digna dvigną*, so wie *bihent bijąťъ*. Die Silben *an*, *on*, *en* sind wohl *en* gesprochen worden: dafür ist die schwankende Schreibweise anzuführen. Auslautendes *en* hat sein *n* eingebüsst. Die Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen 141. Archiv III. 357.

B. In den eigentlich bulgarischen Denkmälern hat das als ursprünglich anzusehende *a* verschiedene Schicksale erfahren.

In der Priča liest man *мѣдръ* für *mądrъ* 149. *бриженда* für *brįžeida* 150. *за оны кошоуты* für *za oną košutą* 149. und *са* für *sąťъ*.

In bulg.-lab. в: бѣде. грѣди *pectus*. гѣба *spongia*. кѣпопѣть *ponderant*. кѣща. мѣчи *excruciat*. вѣзъмѣти. мѣжѣе. испѣди *expulit*. нѣтъ *via*. орѣжѣе. рѣцѣ. скѣпо *theuer*. пристѣпи. съдѣ *vas*; съдове *vasa*. съсѣдинѣ. вѣже. потрѣси. тѣгѣване. тѣпане *tympana*. зѣбѣ; ferners рекѣ *dico*. щѣ *volo*. збодѣтъ. щѣтъ *volunt*. изѣдѣтъ. минѣтъ. съ *sunt*. зовѣтъ. станѣ. минѣха. зарѣчаха. срещѣнѣха. същи: сѣшѣтъ. Einigemal в: шѣ. пѣснѣ. станѣ. сѣ *sunt*. доведѣ *adducam*. веднѣщѣ *semel*. вѣзель. сѣ *sunt*. а: гѣлабѣца *columba*. започѣна. похванѣлъ. мога *possum*. ща *volo*. III. plur.: вѣбѣтъ. са *sunt*. метнѣтъ. вѣмрѣтъ *neben* вѣмрѣтъ. дѣмѣтъ. имѣтъ. кажѣтъ. вѣсѣватѣ. стрѣватѣ *faciunt*. вѣсѣватѣ. копаѣтъ. имаха. излѣзоха. лиѣшаха und дръжѣ, *aslov. drǝžq.* молиѣ, *aslov. molja.* вѣдѣра. иѣда. вѣда. за нѣѣ *ist aslov. za \*njeja.* ѣ, das wohl e darstellt: сторѣ, *sǝtvorja.* освѣтѣи *sanctifico*. избѣѣтъ: избѣнѣтъ. желѣѣтъ. ѣ, *ia*, а *eam* und трѣѣѣ. Archiv III. 322. вѣпазѣ *custodio*.

Im Zbornik aus dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts: мѣдѣрь *für mǝdrǝ* 48. надѣмѣдри 33. вѣбѣлъ, wohl *puteus*, wahrscheinlich *für vǝbelǝ* 42. сѣди *judicat* *für sǝdǝtǝ* und бѣдѣ *für bǝdetǝ* 31. мажѣ *für mǝžǝ* 37. молиѣ *für molja* 43. познаѣтъ *für pǝznajǝtǝ* 37. дѣнѣи и нощѣи *neben* дѣѣи и нощѣѣ 58. Archiv III. 320.

In op., wo ein Denkmal aus dem aus der ersten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts beschrieben wird, lesen wir *iadǝtǝ* *für \*jadǝtǝ* 273. са арѣнишѣтъ *für sǝ arǝnišǝtǝ* 271. станѣ *für stanǝ* 268. вѣтрѣ *für vǝtrǝ* 264. съсѣдинѣ *für sǝsǝdinǝ* 262. мѣшѣ und машѣ *für mǝžǝ* 249. мѣчатѣ und мѣчетѣ *für mǝčǝtǝ* 249. щѣтъ und щѣтъ *für \*hošǝtǝ* 276. 281. Vergl. 251. Archiv III. 321. Der Buchstabe ж wird unter allen angeführten Denkmälern nur in der Priča angewandt.

Um sich in diesem Gewirre von Lauten nicht zu verlieren, gibt es nur éin Mittel: die Annahme des Lautes *ǝ* *für aslov. a* ist der Ariadnefaden aus diesem Labyrinth. Daraus wird auch die Lehre begreiflich, а in *maž* *vir* liege zwischen а und е *per-spis*. 1882. 181, und einigermassen auch die Anweisung, ж, а werde ausgesprochen wie а (*sǝbota sǝbota*), wie о (*močiti mǝčiti*), wie ѣ (*bǝde bǝdetǝ*), wie и (*bide bǝdetǝ*), wie u (*subota sǝbota*) *kač. IV*.

### I. Ungrisch-Bulgarisch.

а wird in Vinga durch *ǝ* reflectirt: *izbǝdnǝ se* *genese: \*izbǝdnǝ sǝ. gǝdilǝrin* Geiger, Lebemann: *gǝd. grǝdǝ* Brust: *grǝdi. idnǝš* einmal: *jedinǝštǝ. kǝdǝ* zu: *kǝdǝ tu nebe tǝ* zum Himmel *duh. 47. kǝpǝm* bade. *kǝs* kurz. *iskrǝtǝ* reisse aus. *udlǝčǝnus* Entschluss: *otǝlǝčiti. ispǝdǝ* treibe aus. *pǝt* Weg. *pǝtišǝtǝ* Wege. *sǝd* Gericht. *stǝpǝ* trete. *vǝtre* hinein. Die I. sing. lautet auf *ǝ* aus: *nǝdelǝjǝ* besiege. *dǝdǝ* komme. *pǝjǝ* singe. *revǝ* weine. *pǝjǝ* trinke. *istrǝjǝ* wische ab. *utǝjǝ* gehe weg. *znǝjǝ* weiss. *žǝnǝ* ernte. *tǝrǝpǝ* leide. *bǝvǝ* halte mich auf. *gǝdǝ* lege. *kǝnǝ* lade ein. *pǝsǝčǝ* zeige. *pǝspǝrǝ* mache fruchtbar. *stǝrǝ* erschaffe. *svǝrǝ* pfeife. *šǝlǝ se* scherze. *rǝstǝšǝ* tröste. *vǝrdǝ* bewahre: *smutlǝv* störrisch und *tǝžǝbǝ* Trauer sind serbisch. So weit verlässliche Mittheilungen eines Vingaers.

In den Büchern wird *ǝ* durch *ǎ* oder *a* bezeichnet. a) *bǎdǝč. grǝhǎč* *se* sich wärmend *ev. 49. gǎba. grǎdi* Brust. *ujǎknǎlu* erstarkte. *krǎdǎt* furantur. *kǎzvǎč* *ev. 19. kǎklica. uflǝzvǎč* ingrediendo *ev. 12: \*vǝlǝzuvaǝštǝ. pǎč* Weg. *zarǎčǝna* die Verlobte. *sǎd* Gericht. *tsostrǎkin* hundertfach: vergl. serb. *dvostruk. zvǎt* vocant. b) *dǎvǎč* dando *ev. 3ǝ. zakupǎja* defodio. *zakupǎjat* defodiunt. *možǝ* possum. *ispǝja* ebibo. *zaračǝnica* sponsa. *vǝrvǎč* partic. *vǝrvat* credunt. *vidǝ* video. *u* *für a* ist serbisch: *moǝuč* *ev. 47. se smutǝ* 46. Man merke *trambica* 102.

## II. Südbulgarisch.

1. *ę* wird durch *a* wiedergegeben: ντάπωη *děboi: dąbovi*. κράτη *grédi: gradi*. ιαγκούλη *jegúli: jagulje*. κάτε *kéde: kadê*. σέκατε *sékede: \*vsêkadê, vsadé*. καπίνα *kepína: karína*. μάτζητ *měcit: mačitz*. μάτρηο τ *médrio t: \*madryjs tš*. μάζη *měži: mazi*. νάτρε *nětre: \*natrê*. πάϊακω τ *pájeko t: pajakz*. πάτη *pěti: pati*. ράκα *rěka: raka*. σατώη *sədó: sadovi*. σαπώτα *səbota: sabota*. ζάπ *zép: zabz*. In der III. plur. a) präs. μπίτατ *bídet: badatz*. νέσατ *néseť: nesatz*. πίατ *píet: pijatz*. μπάρατ *báret: \*barajatz*. ράζμπηρατ *rázbireť: razbirajatz*. τάβατ *dávet: \*davaajatz*. ίματ *ímět: imajatz*. τκάϊατ *tkájět: tskajatz*. νάϊτουατ *nájduet: najdujatz*. τόπλιβατ *tóplivet: \*toplivatz*. ιάτατ *jádet: \*jadatz*. b) aor. ιζβάτωα *izvádōē: \*izvedoha*. ιζνήκνωα *izníknēē: \*iznik-nahā*. στόρια *stóriē: \*stvorihā*.

2. *ę* wird durch *ae* wiedergegeben: μπίταετ 27. 34. *bídet: badatz*. πρέταετ *prédet: predatz*. ράσταετ *rástet: rastatz*. πάσαετ *pásēt: pasatz*. μόζαετ *móžet: \*možatz*. μίαετ *míjet: myjatz*. ίμαετ *ímēt: imatz*. σάκαετ *sákēt: \*sakajatz*. σλούσσαετ *slúšet: slušajatz*. μπέραετ *béret: beratz*. ζάκολιαετ *zákolēt: zakoljatz*. πλάτζαετ *pláčēt: plačatz*. σέαετ *séjet: sējatz*. *ę* wird durch *aa* ausgedrückt: πέσατ *péjet: \*pējatz*. ήτατ *ídet: idatz*. μπέκαατ *béget: bēgajatz*. φάσταατ 4. 5. *fášťet: hvaštajatz*. ίμαατ 2. 4. *ímēt: imatz*. κόπαατ *kópet: kopajatz*. ποκρύβαατ *pokrívēt: pokryvajatz*. ρώσταατ *róždet: raždajatz*. ρασήπαατ *rasípet: rasypajatz*. βήκαατ *víkēt: vykajatz*. ζέμαατ *zémet: vřzimajatz*. όραατ *óret: orjatz*. ράτβαατ *rádvēt: \*raduvajatz*.

3. *ę* wird wiedergegeben durch *e, o* und *i*: σέ *sę: satz*. έτνωσ 42. *édneš: jedinašti*. πίτητ *bédet: badetz*. μπίτησ *bédeš: badeši*. μπίτατ *bédet: badatz*. γούσκη *gúski: gasky* ist serb.

4. Dem aslov. *a, ja* steht in der I. sing. *am* gegenüber: βλέζαμ intro: *volěza*. μόζαμ possum: *moga, \*moža*. πώμηναμ praetereo: *romina*. σε σλίснаμ γλυστρώνω: *\*slizna*. τέρπαμ patior: *trpělja*. τζίναμ facio: *činja*. κούπαμ emo: *kurplja*. λώϊαμ capio: *lovlja*. νώσαμ fero: *noša*. πώλναμ impleo: *plěnja*. μόκαμ μουσκέω: *makaja*. ζέμαμ sumo: *vřzimaja*.

In den Büchern der Propaganda wird *ę* durch *a, ä* und *e* bezeichnet. *raspáxde* dispergit. *raka. sabota. tegla* patior. *stàna* factus est. *stòriha* fecerunt; *bädi. mäka. zámínälo. sädi* judicat; *gredi* Brust. *sè. sunt.* *u* für *a* ist serbisch: *mùdar. moghùkia*.

Mil. drückt den Laut *ę* durch *ж, a, o, e, u* aus: a) *кжде. мжшко. мжчатъ*. b) *диг-на. искина. ода abeo. збжркаха*. c) *едношъ. со*. d) *сетъ, ce sunt*. e) *биде, бидитъ erit.: пути. сугено mil. 1. 59. недугавъ verk. 369.* sind serb. Wenn bei Mil. die Tendenz besteht in der Wurzelsilbe *ж*, sonst *a* anzuwenden, so mag dies auf dem Unterschiede zwischen betontem und unbetontem *ę* beruhen, der unter *ъ, ъ* erwähnt wurde. Vergl. Archiv III. 312.

Mančov schreibt *ревж. пишж. сждж*.

Vêženov: *кова. пиша. сжда*.

## III. Nordbulgarisch.

Im Nordbulgarischen gibt es kaum weniger Schreibweisen als Schriftsteller.

Cankof, der die lat. Schrift anwendet, gibt den dem aslov. *a* entsprechenden Laut durch *ù, d. i. ę*, wieder: *prùžínù, d. i. prežínę* Stange: *\*pragz, čech. pružina, rumun. prežínę, pređžínę* scida ligni. *kùt, kęt, aslov. katz. dùb, dęb, aslov. dąbz* usw.

Vuk im Dodatak gebraucht meist *a*: *гаска* anzer. *ja eam. ca sunt. страк, serb. struk* (vergl. bulg. *гъз, serb. guzica, daher gąz*). *писуваха* usw. neben *галъб, зъб, мъж* Archiv III. 315.

Man findet bei einem und demselben Schriftsteller рѣде, гѣсто, всѣду neben кѣдѣ, кѣща, окрѣгло und млѣкнало.

Bei Rakovski liest man сж, гължбци, бержтъ, давжтъ neben кѣдѣ, пѣртѣ 15: *pratiŭe*. стрѣка 14: serb. *struk* usw.

Čolakov bietet пѣти neben вѣзелъ usw.

Drinov gebraucht, wie es scheint, regelmässig ж: бѣде, всѣду, мѣчно usw.

Hier ist von den örtlichen Abweichungen abgesehen worden, so wird кошѣта, робѣа, избѣротѣ, рока, роаки, щотѣ volunt čol. gesprochen für *kęšta*, *gęba* usw. Über *oa* für aslov. *a* Archiv III. 317.

Nach Mil. III. bezeichnen die Buchstaben ѣ, ѥ und ж denselben Laut: имаѣтъ еднакво произношеніе, während nach per.-spis. IX. 75. ж und ѣ verschieden lauten, indem ж den Laut des u im englischen Worte but darstellt, während ѣ den Laut des im englischen sir hat. Cankof bietet jedoch *kùt* und *kùsno* für aslov. *katъ* und *kъsno*; ausserdem werden beide Zeichen ж und ѣ mit einander verwechselt. Daher heisst es auch per.-spis. XI. XII. 163: между ж и ѣ нѣма разлика. Der allfällige Unterschied beruht wohl auf der Betonung.

je aus ja (ж) geht in e über, wenn aslov. das j mit dem vorhergehenden Consonanten verschmilzt: товѣре onero: aslov. \**tovarja*, daraus *tovarjъ*, *tovarje*. делѣ divido: aslov. *dělja*. чѣне facio: aslov. *činja*. свѣте, граде; спе, рѣбе, лѣве, грѣмѣ; гѣсе, гѣзе aus светѣж, градѣж; спѣж, губѣж, ловѣж, грѣмѣж; гасѣж, гасѣж für aslov. *svęsta*, *gražda*; *sęplja*, *gublja*, *lovlja*, *gręmlja*; *gaša*, *gaža*, Formen, die dem bulg. auch in alter Zeit fremd gewesen zu sein scheinen: in allen diesen Fällen wird im mittleren und westlichen Bulgarien ѣ für e gesprochen. Wie товѣре sind zu erklären скѣче salio. кѣже dico. душѣ wūrge aus \*скокѣж, \*скочѣж, aslov. *skočъ* usw.; fernerс wreštę clamo aus врѣскѣж usw. Nach Vocalen erhält sich je: лѣжъ latro. пѣжъ bibo usw. Die III. plur. lautet скѣчет, кѣжет, душѣт; wreštęt und лѣжът, пѣжът. aslov. \*ѣж, ж, ѣ Archiv III. 351. eam lautet bulg. нѣжъ, жъ, das durch неж, ж mil. per.-spis. II. 27, durch ѣ mil. 136, durch ja dod. 39. dargestellt wird; Cank. 59. schreibt *nějъ*, *jъ*; in Vinga wird je, *něję* gesprochen. ѣ in жъ soll nach per.-spis. XI. XII. 149. wie ein dumpfes (*temno*) e lauten. Man beachte до неѣ čol. 105. Neben den historischen Formen пекѣ, пекѣтъ; мѣгъ, мѣгът und врѣхъ, врѣхът bestehen die analogen печѣ, печѣтъ; мѣже, мѣжет und врѣше, врѣшет. ношѣи и дѣнии diu noctuque wird bulg. nach Cankof durch *noštę i denę*, *dęnęm* reflectirt: anderwärts findet man денѣа, ношѣа; денѣа, ношѣа bulg.-lab. ноште, ношта, нокѣ und денѣ, денѣа mil. 37. 54. 144. нокѣмъ 437. денѣ. *denję j nušća* Vinga. *тѣнуѣа*, *нѣнуѣа* griech. денѣа и ноштѣа und днѣа и ноштѣа zbor. 58. Die Verba V. 1. haben nach Cank. 73. in der III. sing. а, in der III. plur. ат: дѣла, aslov. *dělajetъ*, und дѣлат, aslov. *dělajatъ*. In опитот čol. 106. станувот 109. steht о aus ѣ, а. In der I. sing. прѣс. findet man носам fero, d. i. носѣм: dieses beruht auf носѣ aus носѣж, woran das *m* der I. sing. angetreten; ebenso sind zu erklären платам solvo. дѣржам, дѣржѣм teneo. кажам dico. знажам scio. мижам lavo. пижам bibo, d. i. платѣм, дрѣжем, кажем, знажѣм, мижѣм, пижѣм; ebenso собѣрам, загинам, идам, земам, јадам, заколіам, коіам, aslov. *kova*, месам, моіам, пра'ам facio, aslov. *pravlja*, усучам, нежкіамъ nolo 438, alles aus mil. Кажем, vidam, mislam, dadam, molam per.-spis. 1882. 177. 182. 185. 187. Für diese Ansicht sprechen die I. sing. мола mil., мета, пеја, дѣржа per.-spis. IX. X. 95: пита für питам XI. XII. 159. entsteht aus пыѣа, пыѣаѣ wie питат aus пыѣаѣтъ, пыѣаѣтъ. Man vergleiche нангрѣят

ся čol. 153. нарѣчае mil. 18: \*нарѣчаѣтъ. чекает 49. aus чакаѣтъ. викаат, ружаат, седлаат neben dem sing. вика, ружа, седла per.-spis IX. X. 95. 96. *iskupájat* effodiunt, *zakupájat* defodiunt neben *kurája* fodio Vinga lauten auf *ájst*, *ájz* aus. In прогнѣваетъ op. 260. ist *je* für *ж* eingetreten wie in зобаѣтъ mil. 43. познаѣтъ zbor. 37. *veselejz* beruht auf einem älteren *veselijatz*: in *moleet* ist *jz* in *je* übergegangen. нѣсеиѣ Archiv III. 519. Vergl. Grammatik I. 369; 3. 189. Damit vergleiche man nslov. *hvalido* 3. 160. *hvalijo* 171. serb. *vididu* 226. čech. *chodijú* 372. *meteešti* ist \**metajašti*, *vrzeešti*, \**vrzajašti*. Vergl. Grammatik III. 190. *je* eam beruht auf *ja*. *dado'e* aus und neben *dadoha* lautet wohl *dadoje* aus *dadoja*. оутрѣневаѣтъ Archiv III. 351. beruht, wie mir scheint, auf *utranevaješta* aus \**utranevajašta*.

Resultat: 1. Dem aslov. *a* entspricht bulg. regelmässig der Laut *ę*: *dęb*, aslov. *dąbъ*. 2. Es ist historisch richtig *дѣб* zu schreiben, phonetisch unzweckmässig, wenn man erkennt, dass der Vocal in *дѣб* und in *зѣл* derselbe ist. Wie bei *ѣ*, schwankt auch bei *ę* die Schreibung zwischen *ѣ*, *ж* und *a*, abgesehen von *o* und *u*. 3. *je* erhält sich nach Vocalen: *láję* latro; nach Consonanten wird *je* durch *e* ersetzt: *gúbe*, aslov. \**gubja*, *gubljā*, bei Vuk *nose fero*, aus *gubjъ*, *nosjъ*. 4. Auszugehen ist vom Laut *ę*, dem *a* nahe steht: *ę* kann in *o* und dieses in *u* übergehen. *a* als Grundlage anzusetzen und *ę* als weitere Trübung des *a* zu erklären, halte ich für unrichtig. Archiv III. 317. 318. 5. Der Laut *ę* aus *a* ist dem aslov. und dem nslov. fremd, selbst das dslov. meidet ihn im Inlaute. 6. In den westlichsten Theilen des Sprachgebietes wird in einigen Worten hie und da *ęn*, *ęm* für *a* gesprochen: *mędro*, *gęmbi*, *zęmbi* für aslov. *mądro*, *gąby*, *ząbi*. Archiv II. 399.

### III. А. Я.

Wie im Albanischen und Rumunischen, so sinkt auch im Bulgarischen unbetontes *a* regelmässig zu *ę* herab, ein Laut, der mit dem des aslov. *ѣ* identisch ist und durch *ę* bezeichnet werden kann. Dafür wird von einigen *ж*, von anderen *a* angewandt. *коѣл* *κόχαλον*. *кѣтѣнѣ* Soldat: rumun. *kętáne*, magy. *katona*. rumun. *kęrbúne* carbonem. alb. *gęzój* erfreue von *gaz*. Auch dieses *ę* wird hie und da durch *o* ersetzt: *иро та* čol. 108. *трапезо та* 111. *zemio та* 108, das auf einem älteren *zemjъ* beruht. Beiträge zur Lautlehre der rumun. Dialekte. Vocalismus I. II. Vergl. Grammatik I. 369. Während jedoch im rumun. und im alb. dieses Herabsinken des *a* zu *ę* in der Schrift consequent ausgedrückt wird, ist dies im bulg. nicht der Fall. Das *a* im Auslaute der substantivischen Themen wird auch dann *ę*, wenn es betont ist: *плѣтъ* Bezahlung. *водѣ* aqua. *слѣзѣ* lacrima. *тлѣкѣ*, wechselseitige Aushilfsarbeit: *тлака*. *хорѣтъ* sermo.

Räthselhafte Ausnahmen von dieser Regel sind 1. Verwandtschaftsnamen: *бѣба*. *баштѣ*. *дѣдѣ*. *сестрѣ*. *снѣхѣ*. *стрижѣ*. *стрижнѣ*. *ујкѣ*. *злѣвѣ* und *женѣ*. *стрѣлѣ* Hexe. Vergl. Cank. 30. 2. Mit dem Suffix *la* gebildete Substantiva: *безѣмла* stulta. *вѣшла* die Lausige. *грѣбла* Räuberin. *дрѣгла*. *зѣбла*. *крѣбла*. *мѣмла*. *рѣвла*. *скѣпла*. *сѣнла*. 3. Einige Substantiva auf *ija*: *глистијѣ* neben *глистѣ* lumbricus. *зѣмнијѣ* neben *зѣмѣ* serpens. *лѣжнијѣ* neben *лѣжѣ* mendacium. *мравнијѣ* neben *мравѣ* formica. *попадијѣ*. *свинијѣ* neben *свинѣ*; ferners *слободнијѣ* neben *слободѣ* Freiheit. *сѣбнијѣ* neben *сѣбѣ* Säbel. *свѣтијѣ* neben *свѣтѣ* für *сватѣ* Brautwerberin. Die Abstractes bezeichnenden Substantiva bieten *јѣ*: *брѣкотијѣ*

Verwirrung. гнусотѣѣ Abscheu. дреболиѣѣ Kleinigkeit. злочестѣѣ Unglück. лакомѣѣ Hab-sucht. просѣѣ Bettel. сиромашѣѣ Armuth. скѣпотѣѣ neben скѣпотѣ Geiz. Doch auch бурѣѣ Fass. вапсѣѣ Farbe. късошѣѣ Kurzhals. поразѣѣ Verlassener.

In manchen Fällen scheint *e* auf kurzem *a* zu beruhen: врѣштам neben врѣштам, serb. врѣхам. кѣк, aslov. како, in lat. geschriebenen Quellen kāk. съ та гора omnis silva mil. 5: *ulsa ta gora*. In Vinga spricht man *ged* Geflügel für гад bei Cankof.

Nach *j* geht rumun. durch eine Art Assimilation *e* in *e* über: mrum. pāle stramen aus pālje, pālje, pālea; drum. pāje aus pāle. Beiträge zur Lautlehre der rumun. Dialekte. Vocalismus I. 23. Dasselbe tritt bulg. dann ein, wenn *j* mit den vorhergehenden Consonanten *r*, *l*, *n* verschmilzt: вечѣре coena: aslov. večerja, daraus večerjъ, večerje, woraus, nach dem Schwinden der erweichten Consonanten, вечѣре; ebenso къдѣле pensum lanae: aslov. \*kādēlja. кошуле dod. 44. бѣне balneum: aslov. banja. Daneben das junge зѣръ für aslov. zorja: nslov. zorja. serb. zora. Die Laute ч, ж, ш nehmen nach sich in vielen Fällen ein *j* an (es ist wohl kaum richtiger zu sagen, *j* habe sich da erhalten), woraus sich Formen wie мрѣже und душѣ, aslov. mrēža und duša, erklären. Daneben брѣдовицѣ verruca und свѣштѣ lux, прѣждѣ fila, рѣждѣ rubigo: aslov. \*bradavica. svēsta, prēžda. ržda. Man beachte башчѣ hortus dod. 37. мандже. Kyrillisch wird nach russischer Art я für ia: вечера. къдѣля, баня geschrieben und dem Leser gesagt: буква я всѣакога ся изговаря като просто е. Mit бѣба usw. zu vergleichen sind дѣштерѣ dšterjá filia und тѣтѣ soror natu major: abweichend ist светнѣ sanctitas. Dem aslov. zemlja terra steht земѣ gegenüber (zemja mil. 61), wofür auch земѣ gesprochen wird: jenes beruht auf älterem zemja, dieses auf zema. zemja entstand aus dem nachweisbaren zemja. Dabei drängt sich die Frage auf, ob das bulg. je pja, bja, mja durch pla, bla, mla ersetzt hat: pljūje, plūje spu allein beweist das Vorkommen von pla usw. in der Wortbildung nicht. Das bulg. mag sich auf einer älteren Stufe erhalten haben, auf der auch морнѣ neben морѣ mare steht: aslov. moře aus morie, nslov. morje. Hier sei bemerkt, dass die auf älterem ja beruhenden Formen wie вечѣре usw. in den östlichen Theilen des Sprachgebietes einheimisch sind, während im Centrum und im Westen aus *a* entstandene Formen Geltung haben. Archiv IV. 695.

Die Verba VI, aslov. овати, оѣж, verschmelzen mit den Verba V. 1, und lauten demnach im präs. увам, уваш, ува usw. Durch den Ausfall des в und das Walten bestimmter Lautregeln entstehen einer Erklärung bedürftige Formen: man beachte веруаш credis mil. 6: \*vēruvaši. лекуеш sanas ib.: \*lēkuvaši, lēkuvаш, lēkuaš, lēkuješ. Unbetontes *e* wird *i*: паметвиши meministi 111: \*pametuvaši. казвиши dicis 112. für казвиши: казувам cank. лекует sanat 6. исповѣдвѣт се confitetur 65: \*isporêduratz se. вѣрвите creditis: \*vēruvate. дарвеет donant 119: дароуважѣтъ, дарважѣтъ, дарважѣтъ, дарвејѣтъ, дарвејѣтъ: an aslov. daroviti neben dariti darf nicht gedacht werden. леквешти sanando 353: \*lēkuvajašti. daraus lēkuvaješti. Man vergleiche jedoch auch берешти aus берѣшти.

A. Dslov. steht a, doch mille neben mila. zema, zeme und zemlya. volie und volia. tvoie, nasse fem.

B. Dasselbe gilt von den eigentlich bulg. Denkmälern früherer Jahrhunderte.

Op. bietet jedoch auch быца, тѣзи душа 251. Man merke хрѣтіа 281. милостиніа 249. волѣ, землѣ 252.

големѣ радосѣ zbor. 57.

Bulg.-lab.: ь: башкѣ abgesondert: serb. baška. бащѣ Vater. дѣшь Seele. главѣ, гльвѣ caput. горѣ. нѣговѣ та сила. нѣговѣ та рожба. планинѣ та. рѣкѣ manus. слѣгѣ. снагѣ corpus. странѣ. войскѣ. женѣ. стѣньха steterunt. а: главѣ. катѣ дѣнь. планинѣ. рѣкѣ manus. снагѣ. злына. женѣ. живина. Daneben пѣстинѣ. воля. земля und хѣбевѣ.

### I. Ungrisch-Bulgarisch.

In Vinga wird *a*, *â* geschrieben; gesprochen wird *ę* für tonloses und für gekürztes *a*: *ęku* si. *ęli* vel. *ęmá*, *ma* Anruf für Frauen. *bęlván* trabs. *bęrdác* Krug. *bęrjak* Fahne. *bęštá* Vater. *bęrdę* barba. *ęęrúvęm* herrsche. *ęęríce* Königin. *čítev* integer. *čęrdak* casa. *derę* das Geschenk, ohne Artikel *dar*, plur. *dárve*. *dáskęl* Lehrer. *evęngjeli*. *fęlę* Lob; *fęlós* hochmüthig. *fęlínę* Fehler. *gęd* Geflügel, *gędę* mit Art. *gędinę* ein Stück Geflügel. *gęzderíce* Hausfrau. *ględúvęm* hungere. *hębár* Nachricht. *hántętár* ein böser Dämon. *heréseęm*, *herésvęm* gefalle. *herízęm*, *herízvęm* schenke. *hęsnuvít* nützlich. *hóre* Leute: *hóre ta*. *jęvil* er zeigte. *kęko* wie. *kęlvaria*. *kátę* den. *kętędnešni* täglich. *kętánę* Soldat. *kókęl* Knochen. *kólędę* Weihachten. *křęlice* Königin. *lętinče*. *mej* mehr: rumun. *męrgerit*. *męrlivu*. *nębere*. *nępravil*. *nęráv m*. Natur. *nęsędi*. *nęzáč* zurück. *udlędil ud kraja* ev. 81. *upęčínę* Bosheit. *utręvisęl* er vergiftete. *pęhár* Becher. *pęreń* zuerst: alb. *pęzętór* Beschützer. *pęzętórcę* f. *płędninę* Mittagmahl. *płęníni* f. Alpen. *přępędisvęl* verschwendete. *ręsęrdi* erzürnte. *rębótę* Arbeit, Sache. *rębęc* Sperling. *ręzmíríce* Empörung. *ręsprę* kreuzige. *ręstúšnice* Trösterin. *sębędšág* Freiheit. *sękřęménęt*. *slávjęk* Nachtigall. *náj sterýję* der Älteste. *strejinin* Fremdling. *tręndáfer* Rose. *zęręd*, *zęręc* wegen. Die fem. auf *a*: *čúmę* Pest. *dušę* Seele. *divę* eine böartige Fee: *gorskę divę*, *sęmudivę*. *gustýję* Gasterei. *lésýję* Lauge. *mulbę* Bitte. *mumę* Mädchen. *murę* Alp, Plage. *mękę* Marter. *rízę* Hemd. *súsę* Dürre. *sęręčýję* Armuth. *šęlę* Scherz. *udę* Wasser. *zurę* Morgenröthe. Daneben *dubrinję* Güte. *nedele* Sonntag. *niole* Elend. *óle* Wille. Die Verba V. 1: *bęgęm* laufe. *dúmęm* sage. *dávęm* gebe. *gátęm* errathe. *vládęm* bin im Werthe. *váreęm* täusche neben *pústęm* lasse. Verba VI: *blęgúvęm* esse. *ęęrúvęm* herrsche. *ględúvęm* hungere. *křęlúvęm* regiere. *vęrvęm* glaube.

### II. Südbulgarisch.

Griechisch hat meist *a*: τζιούβατ *čjúvat*. τάβατ *dávat*. φάστατ *fáštát*. λέτατ *létat*. σάκατ *sákat* vult. *a* wird *ę*, *i*: σε ráτβης *se rádvış*. οστάνβιτ *ostánvit*. σε ουζάλβης *se użálviš* d. i. *ráduvaš*, *ráduvęš* usw. Neben νέτελλα *hebdomas* besteht νετέλια *dominica*. κοούκια *domus*. ζέμια und λούτυννε wohl *ljútyńne* θυμός. τα *dę* ut. μόη, τφόη f. ζά νάσσε τ ίχτιζα δια τήν χρείαν μας.

In den Büchern der Propaganda: *a*: *pokòra*. *vredna*. *ima*. *â*, *à*, *ä*, *e*: *kâzuvam*; *dà*, *dobrà*, *pàk*; *onäzi*; *hùbeve* adv. *naš te vèra*.

Mil. schreibt regelmässig *a*; daneben *e*: зборвеше; ferners *o*: назод 48. 180. und *i*: да'иѣ dat. поминвѣтѣ transit. излегнишѣ exis 15.

### III. Nordbulgarisch.

Cankof schreibt *a* auch für tonloses *a*: *valí* es regnet. *varósuvam* weisse. *glavę* Kopf; nur im Auslaut steht bei ihm *ù*, *ę*: *gárgę* Rabe. *grębę* Buckel. *dójkę* Amme und *è*: *večérę* Abendessen. *vólę* Wille. *vonę* Gestank usw.

Vuk. im Dodatak: гора. колиба. мила und хартија. ракија. сабја neben мандже, башчѣ. Rakovski: майкж. младж und снѣхж. вѣли дѣждѣ.

Der Satz, dass unbetontes *a* wie *e* lautet, ergibt sich für das Ungarisch-Bulgarische aus dem oben mitgetheilten Wortverzeichniss. Dass dieser Satz auch für die anderen Mundarten Geltung hat, ersieht man aus den phonetisch geschriebenen Aufsätzen in per.-spis. I. 104. III. 110. IV. 74. VII. VIII. 107. IX. X. 99.

Das Resultat der Untersuchung ist Folgendes: 1. Für *a* tritt *e* ein: a) wenn es tonlos ist: *cerice*, von Cank. *carice* geschrieben; b) regelmässig im Auslaut der Nomina fem.: *hápkę* Bissen. *vodę*, *udę* Wasser. 2. Historisch kann *a* geschrieben werden; phonetisch ist es unrichtig, da *zěl*, *dęb*, *gęd* Vinga aus *zǎz*, *dǎb*, *gǎd* denselben Vocal enthalten. Geschrieben wird *a*, *ъ*, *ж*. 3. Für *ja* steht *ję* nach Vocalen: *siromašiję* Armuth. In einigen Fällen erhält sich *ja* nach Vocalen: *svobodija* neben *svobodé* Freiheit. *zęmijá*, *zęmé* Schlange. Für *ja* steht nach Consonanten *ě*, d. i. *ä*: *bǎně* Bad. Daneben *sǎzde* Russ. *reždę* Rost. *ja* erhält sich in *svetině* Heiligkeit. Wenn der sing. gen. *žitija* in einer Quelle durch *житиѣ* und *житиѧ* wiedergegeben wird, Archiv III. 348, so ist von *žitija* auszugehen, das *žitiję*, *žitije* wurde, welches durch die angeführten Formen dargestellt werden konnte. 4. Auszugehen ist vom Laut *e*, dem *a* sehr nahe steht. *e* kann in *o*, *u* übergehen. 5. Der Laut *e* aus *a* ist bulg. und dslov.

#### IV. ѧ. ѧ.

Der Lautwerth des aslov. ѧ, *e* ist *ě*. Vergl. Grammatik I. 32: *reďz* lautete *rěd* mit nasalem *e*. Lepsius 58. *ě* beruht auf älterem *en*, *em*. Aus *en*, *em* entwickelte sich nslov. *ē*: *rěd* (indem *ě* in *ē* übergang) und poln. *jě*, *ję* (da *e* durch *je* wiedergegeben wird): *rząd* aus *rzed*, *rjed*: *ja* steht langem, *ję* kurzem *e* gegenüber, daher auch *wiązać*, čech. *vázati*, nslov. *vězati*, serb. *vézati*. *en* wird *ja*, daher gruss. *rjadz*, klruss. *rjad*, čech. *řad* aus *rjad*. Bulg. wird *en* zu *e*, das ehemals wie im nslov. lang gewesen sein dürfte: *red*. Vergl. Grammatik I. 365. Jagić, Archiv III. 347, meint, dass ѧ dem *ja*, etwas dumpf in der Richtung nach *je* hin, gleich gewesen sein wird. Mundartlich hat sich *en* für aslov. *e* erhalten: *grenda*, *jenzik*, *rendóve* neben dem sing. *red* für aslov. *gręda*, *językz*, *reďz* Archiv III. 399.

Schon in alter Zeit ist hie und da ein parasitisches *j* dem *e* vorgetreten. Wir lesen nämlich schon in sehr alten Quellen ѧ für ursprüngliches ѧ: десѧте zogr. грѧдѧ. кнѧзѧ. сѧ. сѧдѧ. пѧтъ. распѧти. вѧспѧтъ. отрочѧ. начѧсѧ. рѧшѧ. лежѧщѧ assem. помѧни prag. кнѧзи. тѧ. сѧ. протѧгѧше. рѧшѧ sup. 8. 23; 75. 21; 76. 25; 99. 22; 160. 1. Auf die Übereinstimmung altslovenischer Quellen mit dem Bulgarischen in Ansehung des Gebrauches von ѧ für ѧ wird man, das ist vorauszusehen, Schlüsse gegen die Hypothese von der pannonischen Heimat der Kirchensprache bauen, ohne Berechtigung, die nur auf die Heimat der bezeichneten Handschriften gehen kann, von denen manche von den Schülern Methods herrühren, die nach ihres Meisters Tode in Bulgarien eine Zufluchtsstätte fanden und die sich dem Einflusse der verwandten bulgarischen Sprache nicht entziehen konnten. Präjotierung findet sich auch bei den anderen Vocalen: коѧсѧниѧ. пѧѧѧ prol.-rad. блѧдите matth. 22. 29. zogr.-rec. рѧкѧ. сѧнѧ nicol. люсѧнѧ assem. кѧпарѧѧ tichonr. 1. 101: ѧѧѧѧ, ѧѧѧѧ: достѧнѧѧѧ ostrom. beruht auf russ. Aussprache. Aus diesem ѧ ist bulg. in einer nicht bestimmbar, jedesfalls schon in sehr früher Zeit

ж entstanden, so dass zwischen den bulg. Reflexen des aslov. ѡ, ѡ und des ж aller Unterschied verwischt ist: свѣте aus свѣтѣж, aslov. *svěsta*, und свѣтет aus свѣтѣтъ, aslov. *světetъ*. Die Differenz zwischen den Reflexen des aslov. ж und ѡ besteht in manchen Gegenden darin, dass jenem о, diesem jo gegenübersteht: мока, мож, іадот, саберот für мѡка, мѡжъ, \*іадѣтъ, съберѣтъ und глѡда (gljoda, gloda) čol. 105: глѡдаѣтъ. говіодо 112: говѡдо. прокліотник 106: \*проклѡтъникъ. міосо 111: мѡсо. піотак 111: пѡтъкъ. ріод 105. 108: рѡдъ. сіодне 106: \*сѡднетъ für сѡдетъ; наваліот 106. градіот. душоат sie riechen, für душот, душіот. стоіот 108. 123: aslov. -лѡтъ. -дѡтъ. -\*шѡтъ usw. зіох 123: вѣзѡхъ. іозик per.-spis. XI. XII. 161. Anderwärts wird ѡ durch je ersetzt: утвѡръѣт аperiunt, wodurch auch ж nach ж wiedergegeben wird: јутрѣжѣт abscondunt: отрѣжѣтъ per.-spis. I. (1882) 170. Für сѡ spricht man im Osten сѡ, сѡж, d. i. съ, und се per.-spis. II. 11; ebenso мѡ, тѡ, während im Westen ме, те, се gilt VII. VIII. 110. Dem aslov. ѡчѣмень steht gegenüber ѡчмен mil. 110. еѣтѡмк cank. ѡче in ѡче си езеро mil. 31. ist wohl aslov. ѡчитъ oder ѡчетъ. Neben io findet man in der III. plur. еѣ: грабеет mil. 105. кѡрстеет 95. молеет 54, Formen, die, wie oben gesagt ist, nslov. *grabijo*, *krstijo*, *molijo* entsprechen. Auch іадеет, пијеет mil. 23. sind mit nslov. \*jēdejo, *pijejo* zusammenzustellen: aslov. \*grabijatz, \*jadejatz, nicht grabetz, jadetъ usw. Vergl. Grammatik III. 189.

Aus dem Gesagten ergibt sich, dass aslov. ѡ, ж und ѡ, ѡ im bulg. den gleichen Reflex haben können. Diese Erscheinung ist nicht jung; auf der Gleichheit der Reflexe von ж und ѡ, ѡ beruht die Erklärung einer Eigenthümlichkeit bulg.-slovenischer Handschriften, die mit bulgarischen nicht zu verwechseln sind. Diese besteht darin, dass ѡ für ж und umgekehrt ж für ѡ steht, da der Bulgare in der Aussprache dieser Lautgruppen keinen Unterschied machte. Was von ѡ und ж, gilt von ѡѡ und ѡж, ѡѡ und ѡж usw. Aus ja entwickelte sich je und aus diesem je, das der regelmässige Reflex des aslov. je ist. a) ѡ (ѡ) für ж: банаѡ, d. i. банаѡ für банѡж. внѡтрѡнаѡж für внѡтрѡнѡжѡж. глаголаѡще für глаголаѡще. вѡстаѡщи. начинаѡще. прѣбываѡщоу. граджѡщѡѡж für граджѡщѡж usw. b) ж (ж) für ѡ: жѡло für жѡло. бѣщѡдѡить für бѣщѡдѡить. водѡцѡж für водѡцѡѡ. своеѡж für своеѡѡ. нашѡж für нашѡѡ. лобзѡж für лобзѡѡ. граджѡщѡѡж für граджѡщѡѡѡѡ. бѣшѡж für бѣшѡѡ. рѣшѡж für рѣшѡѡ. Daraus erklären sich Formen wie достижеѡщимъ in serb.-slovenischen Quellen für bulg. -жаѡщимъ, aslov. -жаѡщимъ. Ebenso стоѡщи, отъ землѡ misc. für aslov. стоѡшти, отъ землѡѡ. раждаѡщи slepč. 115. beruht auf -ѡщи, -ѡщи. Ausser diesen Fällen wahren auch die bulg.-slovenischen Quellen den Unterschied zwischen ж und ѡ: идѡж. чѡжѡтъ. вѣрѡж. прѣтѣхѡж (tek). мѡжѡж und мѡѡ. сѡѡ. девѡтъ. клѡхъ. хотѡща usw. Die angeführten bulg.-slovenischen Formen sind dem pat.-mih. entlehnt. So erklären sich шѡпа für das heutige *šepa*, ursprünglich *šepa*; бѣшѡж, дѡшѡж, дроугѡж страны, грады своеѡж, мышцеѡѡ, ноѡщиѡѡ, брѣзѡѡ usw. in Priča. Während ich das Gemeinsame von ж und ѡ in je finde, glaubt Jagić, Archiv III. 343, die Verbindung beider Laute in a gefunden zu haben.

A. Im dslov. hat sich ē in der Form en in vielen Fällen erhalten: *glendai*, *menšo*, *obrenstem*, *peni*, *švenša* ligavit, *ssvent*, *šent*, *tengli*, *darsent*, *fallent*, *strasent*, *golement*, *videnste* neben *kolanda*, *inzic* und *vidant*, *buiunt*, ferners *ma*, *ta*, *ša* und *šal*, *zajele*, *kloitva* usw. für aslov. *ględaj*, *męso*, *obřeštemъ*, *pęť*, *sъveza*, *svęť*, \**žędi*, *tęg-*, *držęť*, *hvaletъ*, *strašęť*, \**golęmeť*, *videšęte*, *kolęda*, *językъ*, *vidęť*, *bojęť*, *mę*, *tę*, *sę*, *vъzęľ*, *zajęľi*, *kľęťva* usw. Die Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen 141.

B. In den eigentlich bulgarischen Denkmälern älterer Zeit findet man **а** auf verschiedene Weise wiedergegeben.

Op.: жѣдни; веселятъ, хвалиаѣ, боѣаѣ са; носѣтъ, смотрѣтъ, славаѣтъ; мислятъ 250. 251. 260. 261. 263. 265. 267. 280.

Zborn.: мачеть, мѣчать 249: aslov. *mačętz*; чедо; хоудіаѣ 34. 35.

Bulg.-lab.: е: агне. зачеть. честить. гледаніе. горещѣ. име. езыри. слекавъ gekrümmt (слеки Archiv III. 518). *џета* сапес. *џредѣ*. се, aslov. **са**. ходеть. поробеть. видеть. **а**: изгорѣаѣ. кѣпонѣаѣ. треперѣаѣ. іа: хвалиаѣ. тегліаѣ. а: мѣчать. ма. та. са, aslov. **са**. затворѣаѣ. **ѣ**: мразѣтъ. срамѣтъ. звѣнѣваѣ. **ѣ**: трошѣтъ. жѣдѣваніе. жѣдна. съ.

### I. Ungrisch-Bulgarisch.

In Vinga entspricht dem **а** nur selten *e*: *pučęlu* initium. *moleč* partic. ev. 47. *za se smetęti* conturbabimini 46. Häufig ist *ę*: *ględej*, *da ugledeš*. *kolęde*. *kolędnici*. *prejęl*. *zęl*: *vęzęlę*. *zędi* sumsit. *udęvęt*. *ęđdu* Kind. *ęęstu* saepe. *guręš* heiss, aslov. *goręštę*. *prejęha*. *jękte* seufze. *jęzič*, aslov. *językę*. *tegli*. *tęžęk* schwer. *tęžnina*. *vęžę* binde. *žędin* durstig. *žędųvam*. *žętvę* usw. Daneben findet man *ę*: *desętak*. *ditę*. *klętvę*. *męk*, aslov. *mękękę*. *męsu caro*. *pętak*. *ręd*; *rędum* überall. *stręsnę se*. *tręskę* Fieber usw. *a* für *ę*: *kolada*. *zal* sumsit. *gladal*. *nasitat* usw. für *zęl* usw.

### II. Südbulgarisch.

Dem **а** entspricht griech. *ε*: *крęта gręda*: *gręda*. *сęппа šępa*: \**šępa*. *сę кѡјет se gęjet*, *παχόνοον se gojętz*. *a*, das den Laut *ę* darstellt: *ѣрліаѣ fęrliat*: \**hvręlętz*. *рѣпѡтаѣ rąbotat*: *rabotętz*. *рѡтаѣ rędat*: *rodętz*. *аѣ*, das wahrscheinlich dem *eje* anderer Quellen entspricht und *įę* voraussetzt: *пѡліаѣт bęliaet*: *boletę*. *лѡұпаѣт lųbaet*: *lјubętz*. *мѡліаѣт moliaet*: *moletę*. *стѡіаѣт stęjaet*: *stojętz*. *тѣінаѣт čınaet*: *čınętz*. *ѡұѣаѣт ůčaet*: *učętz*. *зѣнаѣт žęnaet*: *ženętz*. *аа*, das wohl mit *аѣ* gleichbedeutend ist: *кѡұпаѣт kųpaat*: *kupętz*. *нѡсаѣт nęsaat*: *nosętz*. *сęтаѣт sędaut*: *sędętz*. *тѣінаѣт tšınaat*: *čınętz*.

In den Büchern der Propaganda: *e*: *sporęd*. *čęsto*. *sveto*. *teglat* patiuntur. *ze*, *zęha*: *vęze*, \**vęzęha*. *a*: *teglat*.

Bei Mil. liest man *те, дете, зеде* sumsit, *веке jam*, eigentlich *amplius*, neben **са**. **сѣ**, aslov. *sę*. Dem aslov. *nosętz* steht *носееѣтъ* 440. gegenüber.

Mančov schreibt *дѣте, праветь, редѣ*; *Vęženovъ сѣдѣаѣтъ* usw.

### III. Nordbulgarisch.

Cankof: *vęke*, *vęče*: *vęšte*. *ględam*. *goręš* heiss neben *sų* (*sę*): *sę* usw.

Vuk im Dodatak: *гледај. преде. шетнала* usw.

Rakovski: *тегліѣтъ; има, ма, са; глѣдашѣ, повѣнѣла* usw.

Čolakov: *време, шета, зетѣ* neben **ма, та, са** usw.

Drinov: *име, светѣ, често, вече* neben *вѣче* usw.

Resultate: 1. Dem aslov. *ę* entspricht bulg. in den meisten Gegenden der Laut *e*: *zet*, aslov. *zętz*. 2. Dieser Laut wird durch *e* wiedergegeben: *svet*, aslov. *sřętz*. 3. Zu Grunde liegt dieser, kein dumpfer Laut. 4. Das bulg. *e* aus aslov. *ę* beruht wie das

nslov. auf älterem *en*: die Übereinstimmung wäre vollständig, wenn die Länge des bulg. *e* nachgewiesen wäre.

### V. Ъ.

Das aslov. ѣ hatte ursprünglich den Laut eines gedehnten *e*, *ē*, woraus sich der Laut *ea*, *ia*, *ja* entwickelte. Daraus folgt jedoch nicht, dass in jeder einzelnen slav. Sprache von *ē* auszugehen sei, namentlich scheint mir im Bulg. der Laut *ea*, *ja* als Ausgangspunkt angenommen werden zu sollen. Thut man dies, so stellt sich *e* für *ja* als eine von bestimmten Bedingungen abhängige Ausnahme dar. Diese Bedingungen sind *a*) die Tonlosigkeit, indem *ea*, *ja* der tonlosen Silbe in *e* übergeht: дѣл pars, делѣ dispartio; *b*) ein heller Vocal oder ein auf *ea*, *ja* folgendes *č*, *ž*, *š*, *j*: плѣвъ, plur. плѣви stramen; голѣм, plur. голѣми; млѣко (neben млекѣ), млѣчна; надѣвам се, надѣжбѣ; смѣх, смешна; пѣснѣ, пѣжѣ. Was von ѣ, gilt von dem gleichlautenden *ja*: *a*) *jak*, зајечѣвам; *b*) пијан, пијени. стужели, aslov. *stojali*, per.-spis. IV. 75: плѣви, надѣжбѣ, пијени sind durch eine Art von Assimilation hervorgerufen. Der durch ѣ ausgedrückte Laut ist nach meinem Gehör von dem Laute *ja* nicht verschieden, und es scheint mir, dass überhaupt einsilbiges *ea* von *ja* kaum unterschieden werden kann: dem widersprechen einige bulg. Grammatiker: Cankof lehrt, ѣ (ѣ) laute *ēā*; nach per.-spis. I. 174, Neue Folge, soll ѣ gesprochen werden слѣно и малко протегнѣто, но не като *ia* или *ja*: diese Ansicht mag durch das mit ѣ wechselnde *e* hervorgerufen worden sein. Andere Phonetiker lehren, дѣдо, дѣдовци sei діадо, діадовци (діадо, діадовци) zu sprechen per.-spis. VII. VIII. 109. Mit diesen Grammatikern stimmen jene Schriftsteller überein, die, nach russischer Art, грѣх, излязла, отряза, невяста schreiben XI. XII. 153. 156. 157. Vuk schreibt ѣ: гулѣму, ohne sich über den Laut dieses Zeichens auszusprechen: er fordert für den Laut des ѣ einen eigenen Buchstaben 49. Oft klingt mir ѣ nicht wie *ja*, sondern wie ein stark offenes *e*, etwa wie magy. *e* in *nem*, das dslov. durch *neam* ausgedrückt wird: diesen Laut, den Brücke 27. durch *e<sup>a</sup>* bezeichnet, mag Vuk bei ѣ im Sinne gehabt haben. Wer die phonetische Schreibung als das Ziel aller orthographischen Reformen ansieht, wird mit dem Verfasser des Artikels per.-spis. VII. VIII. 110. geneigt sein ѣ zu beseitigen und statt desselben *ja* und *e* zu schreiben: плјавѣ und плѣви, und dieses Ziel wird angestrebt und mit der Zeit erreicht werden. Dieser Arbeit ist jedoch nur ein bulgarischer Vuk gewachsen.

Ich werde hier den Buchstaben ѣ beibehalten und ihn anwenden: гдѣто нѣкога и нѣкѣдѣ се слуша звук *ja*, а нѣкога и нѣкѣдѣ звук *e* per.-spis. II. 27; IX. 77. Im westlichen Bulgarien, wo sich die Sprache der serb. nähert, wird гнездо, место, снег für гнѣздо, мѣсто, снѣг gesprochen VII. VIII. 110. Anderwärts hört man лево: лѣво čol. 114.

Die angegebene Regel über den Gebrauch des ѣ setzt eine grammatische Kenntniss des bulg. voraus, deren sich nur wenige rühmen können: es hat daher ein Grammatiker die Wörter mit ѣ taxativ aufzuzählen unternommen, wie dies hinsichtlich desselben Buchstabens auch im russ. nothwendig ist. Dragan V. Mančov, Баштинѣ языкѣ. III. год. I. дѣлѣ. 120. Dasselbst findet man auch die Wörter mit ѣ, ѣ, ѣ, я und ж angegeben. Correctes Schreiben des bulg. wäre nach dieser Ansicht nur einigen gelehrten Slavisten möglich: die Erfahrung wird die Überspanntheit dieser Forderungen darthun und zur phonetischen Schreibung drängen. Vergl. Grammatik I. 364—366.

A. Im dslov. steht dem aslov. *ѣ* gegenüber *ea*, *a*, *e*: *ea* (*ia*, *ya*): *beβeada*. *deal*. *meaβto*. *szveat*: *свѣтъ*. *teaf*: *тѣхъ*. *biaha*. *csliak*: *чловѣкъ*. *goliam*, *golyam*. *liab*, *lyab*: *хлѣбъ*. *a*: *beβada*. *iβlazuva*: *излѣзъ*. *nafto*: *нѣкъто*. *βvat*: *свѣтъ*. *csaβ*, *csiaβ*. *e*: *be*. *lefme*: *бѣхомъ*. *besse*. *beβedi*. *cslecse*. *golemi*, *goliemi*. *izle*, *izlie*: *излѣзъ*. *βeakaf*, *βakaf*, *βakvo* ist \**вѣсѣакъвъ*: vergl. *kakęv*. Die Sprache der Bulgaren usw. 142.

B. In den älteren bulgarischen Denkmälern: *zborn*. *тіахъ*. *липца свіать*. *тіахъ*, *тиахъ* neben *техъ*. *тіахна*, *тиіахно* und *техни*. *даца*: *дѣтъца*. *цалуваме* 32. 34. 40. 41. 44. 54. 57.

Op. *бѣсове*. *тіахъ*. *тіамъ* 267. 270. 271. 272. 273. 275.

Bulg.-lab. *голѣмъ*. *вѣтръ*. *врѣме*; *ноѣше*. *цѣха* *tolebat*. Daneben *чрѣва та* und *зандеше* *occidebat*.

### I. Ungarisch-Bulgarisch.

In Vinga: *blēsne* es blitzt. *blēske*. *blēsve* iterat. *blēskevice* Blitz. *cér* Arzenei. *cvét* Blüthe. *čelēc* Mensch. *lêp* Brot. *mêsec* Monat. *nê* für *ne je*. *pumáne* Todtenmal: serb. *daća*, *karmína*. *plêve* Stroh. *snêg* Schnee: *snegę* mit Art. *srêc* in der Mitte. *svet* Welt neben *svêtlusta* die Helle. *vrêdin* würdig. Daneben *čelúvęm* küsse. *čelúvke* Kuss. Man merke *smęlêvęm* minuo. *dunesêvęm* affero usw.

### II. Südbulgarisch.

Griechisch: *πώελλια* повелѣ. *βρέμε* врѣмѣ. *σβέστη* звѣзды. *ιζλέζατ* излѣзѣтъ. *ιζλέκωα* излѣгохѣ. *μλέκω* млѣко. *μέστα* мѣста. *ρέκι* рѣкы. *σεντέλω* сѣдѣло. *τζόεκο* τ чловѣкъ тѣ. *σφέτο* τ свѣтъ тѣ. *πέητ* пѣѣтъ. *μπέσσε* бѣше. *ζάπρα* σταμάτησε запрѣ.

In den Büchern der Propaganda: *grêh*, *greh*. *mêsto*, *mesto*. *svêt*. *cilêk*. *bêha*.

### III. Nordbulgarisch.

Cankof: *bêl* f. *vêre*. *vêter*. *vêdró*.

Vuk im Dodatak: *бѣла*, *бѣли*. *врѣме*. *вѣтер*. *вѣха*. *вѣжал*. *канѣше*. *видѣла*.

Rakovski: *бѣлъ*. *добрѣ*. *дѣте* neben *чирѣасло*.

Verschieden von dem bisher behandelten *ѣ* ist das durch Dehnung des *e* aus *а* entstandene: *наріаждам* (наряждам), *стіагам*, *впріагам*, *клиакам*, *ліагам*, wofür auch *нареждам* usw. aus *редѣ*, *стегнѣ*, *впрегнѣ*, *кличѣ* und *лежѣ*, Stamm *rêdi*, *tęg*, *nřęg*, *klęk* und *leg*, präs. *lęg*, per.-spis. IX. 73.

Resultat: 1. Dem aslov. *ѣ* entspricht bulg. je nach den folgenden Lauten und der Betonung *ê* (*ja*) oder *e*: *pêsne* neben *pésen* und *pesní*: aslov. *pêsнь*, *pêsni*. 2. Historisch wird man in allen Fällen *ѣ*, phonetisch *ja* oder *e* schreiben. 3. Als urbulg. scheint *ja* angenommen werden zu sollen. 4. *ja* ist in dieser Ausdehnung nur dem bulg. und dem dslov. bekannt: *dêl*, d. i. *djal* bulg. und dslov., nslov. *dêl*, dessen *ê* wie magy. *é* in *szép* lautet.

### VI. Silbebildendes Р. А.

Aslov. *trăt*, das nach meinem Dafürhalten *trt* lautete, wird bulg. *trăt*, d. i. *tręt*, *tört*. d. i. *tęrt*, und hie und da *trt* gesprochen. Analog wird *tlăt* behandelt. Vergl. Grammatik I. 362. Geschrieben wird *врѣба* und *врѣба*, *влѣк* und *влѣк*, *тврѣдо* und *тврѣдо*,

дрѣво und дѣрво, градина und гардина, крѣв, кѣрв und крв dod. 8. Die Vingaer schreiben trat und tart. Im τετραγλωσσον λεξικόν liest man πᾶρβα. βάλνα für aslov. *pr̥va. vl̥na*. Da ж zu ѣ herabsinken muss, а zu ѣ geschwächt werden kann, so liest man грѣди und гѣрди mil. 125: aslov. *gr̥adi*, d. i. *gr̥ōdi*, трѣпеза und тѣрпеза mil. 119: aslov. *trapeza*, стрѣны und стѣрни: aslov. *str̥ny*.

Da *tr̥t* und *tl̥t*, wie es scheint, auf einen Landstrich beschränkt ist, so hat man bei der phonetischen Schreibung die Wahl zwischen *tr̥st*, *tl̥st* und *t̥st*, *t̥st*. Man beachte brkna, crn, krst, krši, krv, prst, srdce, prevrzam und dlžina, slzi per.-spis. 1882. 180. 182. 185. 187. 188.

Die aslov. Formen *tr̥st* und *tl̥st* zerfallen in zwei Kategorien, indem die einen auf solchen älteren Formen beruhen, in denen der Vocal nach *r*, *l* steht, während in den anderen der Vocal ursprünglich vor *r*, *l* stand: aslov. *br̥v̥* supercilium und *-gl̥st̥iti* deglutire stehen jenes russ. *brov̥*, lit. *bruvis*, dieses russ. *gl̥otat̥i* gegenüber; *br̥z̥z* citus und *gl̥ka* tumultus entsprechen russ. *borzyj* und *golk̥z*. Da man nun in für bulgarische Katholiken lateinisch geschriebenen bulg. Texten: Knigice od molitvi Rom. 1866 und Nauka kristianska 1869, in einer Anzahl von Wörtern die ältere Lautfolge gewahrt findet, so kann man geneigt sein anzunehmen, diese ältere in einigen slavischen Sprachen verwischte Lautfolge habe sich im bulg. erhalten: a) *gl̥atni* deglutit. *vaskr̥snah* resurrexi; *vaskrasnovane*; *vaskrasnim*. *kras*, *kr̥st* crux; *isukrastov* Jesu Christi; *kr̥stene* baptismus; *kr̥st̥t̥*; *prikr̥sti*. *kr̥v̥*, *kr̥v̥* sanguis. *str̥amno* declive. *tr̥assi* quaerit, *tr̥assil*, wenn es mit nslov. *tr̥siti se* curare und mit lit. *tr̥usoti* sich bemühen zusammenhängt. b) *bardo* clivus. *barz*, *barza* citus. *dalbočina* profunditas, das mit *dl̥b̥*, russ. *dolbit̥i* zusammenzustellen ist. *daržal* tenuit. *martvi*, *m̥art̥avi* mortui; *smart*, *sm̥arta* mors. *palin*, *p̥alin* plenus; *napalni* implevit. *p̥arvo* primum; *parvia t*, *p̥arvia t*. *sarce*, *s̥arce* cor. *tarni* spinae; *tarniv*. *se varni* revertitur; *obarniš*; *preubarnat*. *varzan* ligatus; *odvaržiš*. Dagegen liest man auch a) *salzi* lacrimae. b) *dalghi* debita neben *dlažin*, *dlažnik* debitor. *pr̥ast* digitus und *sl̥ance*, *sl̥ance* sol. Ebenso schreibt man in Vinga: a) *kras* crux. *isukras*; *isukrastov*; *kr̥st̥jane* Christiani; *kr̥st̥janska*. *kr̥st̥enji* Taufe. *kr̥af* sanguis. *tr̥asil*. b) *barzo*. *čarkva*. *čarvej* vermis. *darža* teneo. *dald̥* debitum. *dalak* longus. *pregarna* amplector. *smarti*; *martavi*. *palen* plenus; *napalnuva*. *parva* prima. *sarci*. *tarpel*. *tvardu*. *varu* aus *vr̥sh̥*; *izvarša*. *se varni* revertitur. Daneben a) *karvav*. *salzi*; *salzuvit*. b) *dlažnici*, *dlažnusti*. *draž* tene. *pregrašt̥et* amplectuntur. *smrač*; *smrat̥in*. *mr̥akne*, aslov. *mr̥aknet̥o*. *slance*. Bei *vazfraknal* resurrexit, eig. er flog empor; *vazfraknuče* resurrectio fehlt Vergleichbares. Vergl. meine Abhandlung: Über den Ursprung der Worte von der Form aslov. *tr̥st*. Denkschriften xxvii. 1877. Bei dem Schwanken zwischen *smarti* und *smrač* usw. ist der Gedanke an die Fortdauer der älteren Lautfolge im bulg. aufzugeben: *proždarlost* voracitas duh. 92. zeugt für die Entstehung der bulg. Form aus *proždrl̥*-, *prožrl̥*-. In den älteren Denkmälern liest man nur *гѣ*, *гѣ* oder *лѣ*, *лѣ*, sehr selten *ѣр* usw.

A. Im dslov. findet man *bardo*. *darsent*. *karf*. *karst*. *szmart*; *cserkvi*. *dalgo* lang. *dalsni* schuldig. *kalnam*. *iβpalni*.

B. In den älteren Denkmälern der bulgarischen Sprache. Оп.: дръжишь. кръви. сьмрътни. омръсена. обрънать neben червие, черкова, чернило, исчерпане 252. испльнювать, слънде.

Zborn.: чръква, черква. кръстѣ, крстѣ. прълча 32. 36. 38. 40. 44. напалнено 39. трасихме 36.

Bulg.-lab.: бръзъ. дръжн. фръка volat. фръли, einmal фръли jacit. грьне п. крыпа. мрьсиме maculam; мрьсныи. мрьша cadaver. мрьты. съмрьть. срьдитина iracundia. стрьмно steil. трьстика. твьрдѣ. сврьши neben черковь, черкова. ябълка. млькомъ clam. пльны. пльть. влькъ.

Aus einem Druck des siebzehnten Jahrhunderts: исѣ карста. мартѣви. васкаршянеш neben даеркѣв. салзи. ис палти neben делѣw und влѣхѣвание Archiv III. 518—521.

### I. Ungarisch-Bulgarisch.

In Vinga wird gesprochen: r: *bervi*. *bérzem* eile; *bérzi* citius. *čérke se* krepirt. *čérge* κλίνη *čérkve* Kirche. *čérvej* Wurm. *dervo* Baum. *derže* halte. *frčknę* fliege. *gerlice*, *gergęlice* Turteltaube; *gęrlıce* deminut. *gęrlu* Kehle. *gręmnę* donnere und *germęz* Donner. *pregęrne* und *pregęřtem* umarme. *jetęrvi*. *kęlnę* fluche. *ęskręsnę*, *ęskręsnuvęm* stehe von den Todten auf. *kręs* Taufe; *kręstem* taufe; *isukręst*; *kręstjănin*. *kręv* Blut; *kręvęv*; *kręvnet* vollblütig. *męrdęl* bewegte. *zemrękngl*. *męrtęv*. *pręst* Finger ev. *pęrvi* der erste. *hęrggęv* schlecht, eig. rostig. *utęrve* befreit ev. *ręž* Roggen. *sęrce* Herz; *sęrde se* zürne. *svikęrvę* socrus. *smręc* mors ev. *tręgnę*. *tęrpęzę*. *tręs* Rohr. *tvęrde* sehr. *vęr supra* aus *vęrh*; *svęrsę*. *vęrtline* τὸπος τῶν ἱλίων ev. 69. *vęrvę* gehe. *zęrnó*. *žertva* duh. 211. ist in Vinga unbekannt. Daneben *břze*. *pregřbili* krümmten. *zrno*. 1: *belgare*. *izdelben*; *delbok* (dalbok) tief. *delęk* (dalak), *delgju* lang. *delgji* Schuld; *dlęžil* schuldete; *dlęžin*, *dlęžnici*; *dlęžnus* Schuldigkeit. *męlčęsći* heimlich. *pęlnę* fülle. *slęnce*. *sęlze* Thräne; *sęlzuvit*. *vęlča* der Wolf ev. 70. *złęš* Galle 54. Daneben *iztulmaći* ev. *ę* wird durch *â*, *a* ausgedrückt.

### II. Südbulgarisch.

Griechisch αρ: τζάρκβα *čęrkva*, *crskva*. τζάρνω *čęrno*, *črno*. σε τζάρβαρητ *se čęrvęnit*, \**se črvenitę*. κάρφ *kęrf*, *křav*. πάρβα *pęrva*, *prva*. σμάρτα *smęrda*, *smřda*. βάρμπα *vęrba*, *vrba*. αρ: πάργω *bęrgo*, *bręgo*. τάρβα *dęrva*, *drva*. τάρζητ *dęržit*, *držitę*. γιάρμητ *gęrmit*, *grmitę*. σκάρσσηω *skęršęno*, *sękręřeno*. εр: τνέρβια *dęrvija*, \**drvija*. τέρζηт *dęržiř*, *držiři*. έρсс *ęrř*, *ręž*. ор: тцётворток *čętvertęk*, *čętvřtęk*. ал: βάλνα *vęlna*, *vlęna*. сάνтѣ *sęnce* aus *sęlnęce*, *slęnıce*. ал: калтас *gęltař*, *glętajęři*. істалтѣт *istęlčięř*, *istlęčęři*. талка *dęlga*, *dlęga*. калитѣста *dan*. 24. hängt mit *aslov*. клѣкт *klękčę* zusammen: *klęčęřta*. ол: ябълка *jábęlki*, *jablęky*. пълна *pęlna*, *plęna*. пълза *pęlžoi*, *plęžove*. βόλκο τ *vęlko t*, *vlękę t*. βόλвен *vęlęnen*, *vlęnęn*. Daneben serb. тзουν *čun*, *člęn*.

In den Büchern der Propaganda: *barza*. *märtävi*, *smärt*, *smärtin*. *pärvo*, *parvo*. *särzä*, *sarze*. *tuärde*. *ciärkua*. *varhu*. *váskřasnäh*, *váskřasnah*, *váskřásnah*. *krästä t* das Kreuz, *krästini*, *přikřasti* bekreuzt. *přästi* digiti. *pälno*, *pälno*, *pälin*. *salzi*. *dlaxin* schuldig.

Mil. дърво. гърло. жтарви. жълти. волкъ. жолти.

### III. Nordbulgarisch.

Cankof: *prüs*, d. i. *pręs*, m. Finger. *prüs* f. Staub, Erde. *prüvi* erster. *plün*, d. i. *plęn*, voll. *plüh* Ratte. *plüzđ* krieche.

Vuk im Dodatak: дрво. грловида. прстен. срде und чердак. жълтида neben жьтида. дъзи *longi*. съзи *lacrimae*.

Rakovski: чърна. чървено. дърво. фъркали. гърцы. кърпи. ръжъ. сърднице. вьртъше. дълго. пльзида или пльзида. слънце. жълты.

Drinov: гърцкый, гърчкый. твърдѣ; българско. пълна und пленѣ. Vergl. Grammatik 1. 362. 363. 364.

Der Laut *ę* steht folgenden aslov. Lauten gegenüber: *ъ*: *vęn*, aslov. *vъnъ*. *ь*: *pęstę*, *pъstrъ*. *ж*: *dęb*, *dąbъ*. *а*: *gębe*, *gąba*. Ausserdem wird silbebildendes *r* und *l* durch *ę*, *ęl* oder durch *rę*, *lę* wiedergegeben: *tverd*, *vęlk*, aslov. *tvъrdъ*, *vlъkъ*. Daraus ergibt sich die grosse Verbreitung des *ę* im bulg.

Resultat: 1. Dem aslov. silbebildenden *r*, *l* entspricht bulg. *rę*, *lę* oder *ę*, *ęl* oder endlich gleichfalls silbebildendes *r*, *l*: *tvęd*, *tvęrd*, *tvrd*, aslov. *tvъrdъ*. 2. Die dritte Schreibung macht auf den Namen einer historischen Anspruch; die anderen sind als phonetisch zu bezeichnen. Die gegenwärtige Schreibung ist sehr schwankend. 3. Auszugehen ist von den silbebildenden Lauten, aus denen sich *rę*, *ę* usw. entwickelt haben. 4. *rę*, *ę* usw. sind dem bulg. eigenthümlich; das dslov. kennt nur *ę* usw. Dem aslov. und dem nslov. sind diese Reflexe des silbebildenden *r*, *l* fremd.

## VII. Ё.

Tonloses *e* lautet im Osten *i*: *дѣди*. *дѣмаши*. *збирѣти* per.-spis. 1. 174. Neue Folge. Archiv IV. 694. *e* lautet betont hie und da wie *je*, *jo*: *пѣру* Feder čol. 114. *сѣстри* ib. *зіомат* sumunt čol. 107. Vergl. io est 110. In den älteren bulg. Denkmälern wird, mit seltenen Ausnahmen, *e* geschrieben.

## VIII. О.

Tonloses *o* lautet im östlichen Dialekt wie *u*: *бугдѣне*, *гулѣм*, *хранѣну* per.-spis. 1. 174. Neue Folge. Archiv IV. 694. *prusáturę* Freier, serb. *prosci*, Vinga. *u* und *o* kann ausfallen: *плѣтѣхми*, *плѣтѣхте*; *пијѣхми*, *пијѣхте* aus *плѣтѣхоми* usw. *додохте*. *u* für *o* findet sich manchmal auch in den älteren bulg. Denkmälern. Vergl. Grammatik 1. 367.

## IX. ИѢ.

Dem aslov. Suffix *иѣ* wird bulg. in den Büchern meist *иѣ*, *иѣ* gegenübergestellt: *желание*; Gerov in seinem leider Fragment gebliebenen Slovar schreibt *ѣ*: *варѣканѣ*; Drinov *ѣ*: *разглежданѣ*. Cankof hat *e*: *дробенѣ*. Daneben liest man unter dem Einflusse des Accentus *jestiję* Speise und *jacrę* dod. 22. *морѣјѣ* und *морѣ* Meer: *морѣјѣ* ist beachtenswerth, da auch aslov. *morje* auf altem *morie* beruht. Vergl. Grammatik 1. 370. Ich schreibe *e* für *иѣ*, *иѣ*, aslov. *ije*: *nije* ist durch *nъje* in *nje*, d. i. *не*, und dieses in *ne* übergegangen: die Erweichung des *n* ist geschwunden.

A. Im dslov. bemerkt man *иѣ*, selten *i*: *ještie*, *ještje* cibus. *pittie*. *poroncsenie*. *prostenie*. *bandenie*. *tarnie* und *patini*. *piti*.

B. In den älteren bulgarischen Denkmälern ist *e* häufig.

Ор. *имане*. *древе*. *листе*. *здраве*. *іасте* zbor. 33. 35. 49. 54. *пите* neben *іастіе*, *питіе* 270. 281.



## XI. N̄.

Erweichtes *n* scheint im Wortauslaute nicht regelmässig vorzukommen, wohl aber im Inlaute: *снѣо* mil. 60, d. i. *siño*: *sin* cank. *нѣшто*, d. i. *ñašto*, per.-spis. ix. x. 73. *препенјувам* schäume ab. *жнѣт* mil. 110. wird wohl zweisilbig zu lesen sein.

A. Im dslov. wird geschrieben: *biruvanie. poroncsenie. prostenie* neben *trajene; denio t, ogain, ognio t*, d. i. *biruvane. deño. ogeñ, ogño*.

B. In eigentlich bulgarischen Denkmälern: *гонѣнѣ, въ нѣго* und *-нѣ* bulg.-lab.

## I. Ungrisch-Bulgarisch.

Vinga: *dēñ; deñé j nušca* Tag und Nacht. *katadēñj* ev. *gjeránj* Brunnen, mit Art. *gjeráne. koñ. ógeñ. péreñ* zuerst. *pêseñ* Lied. *présteñ* Ring. *zámeñ* immer. *bájeñi* Vorhersagung. *búteñi* Bewegung. *krízmeñi* Firmung. *pereñi* lotio. *ráždenji. skriptenji* Knirschen. *klonji tu* die Zweige. *ñi* eorum ist aslov. *ñimə*; daneben *néguv. nivę, aslov. ñiva*.

## II. Südbulgarisch.

Griechisch: *τένν* dies: aslov. *dnъ. rānevne hranjenije. kāmynne kamenije. tārvene trōnije*; ferners *ημάννε imanije. πώζνααννε poznaniije. πρωστάαννε proštaniije* neben *σώσανε; κόννι koñi. σφίνννν svīñi* für *svinije*, d. i. *deñ. ráneñe. kámeñe. téñe. ímañe. kóñi. svīñi*.

In den Büchern der Propaganda: *kraštēni* Taufe. *jādēni* Essen. *nēgova* ejus.

## III. Nordbulgarisch.

Cankof: *pletené. sin* blau. *trūne* und *nénjov* dem ältern gehörig.

Vuk im Dodatak: *гледане. слушане. мирисане. хапане. венчѣне, сѣкане* Blitzen neben *deñ. ógiñ (ódiñ). peñ. koñ. sviña*.

## XII. T vor präjotirten Vocalen.

*tja* geht durch *tža* in *tša* und in Folge der Metathesis in *šta* über: dass hier Metathesis eintritt und in *tša* aus *tža*, *kja* nicht, hat wohl darin seinen Grund, dass sich dieses in einer älteren Periode der Sprache entwickelt hat als jenes: das höhere Alter des *tša* aus *kja* ergibt sich daraus, dass *kja* in allen slavischen Sprachen dasselbe Resultat ergibt, während aus *tja* nicht nur *tša, šta*, sondern auch *tsa* usw. entsteht: bulg. *plāštam*, aslov. *plāštaja. maštiha* mil. 390.

In einer noch jüngeren Periode verschmilzt *t* mit *j* in *tja* zu einem Weichlaut, der lat. durch *t, é* ausgedrückt werden kann, kyrillisch jedoch durch *кј, ке, ки* bezeichnet wird: *бекѣ, bekē* bulg.-lab. *brakja (brajtja)* kač. 248). *cveke. treki* mil. *κούκια* domus dan. *браха. dvēke* dod. Für *t, é* findet man *t* geschrieben: *domatin, domatinka* kač. 18. 210. 552. 553. Man liest auch *domaćin* 206. *če* 553.

Noch jünger als *brata* usw. ist *t* in *peť, peć*, im dod. *пах*, aslov. *patъ via*.

*Moleć* Vinga ev. 47. ist aslov. *molešte; bādeć* 69. *bādašte; grēhâć* se sich wärmend 59. vergleiche man mit dem dslov. *ograhuvant*, das ich glaubte mit alb. *nghroh calefacere* vergleichen zu dürfen. Im Auslaute *pāmeć, smrâć* Vinga: aslov. *pamęť, smręť*.

Man merke *пѣтjоуе viae* bulg.-lab.

Aus *hštjetъ* geht *hštetz* hervor, woraus bulg. *šte, šte* entsteht. Aus diesem wird dialektisch *še: še koli*, d. i. *hštetz koljetz*, occidet per.-spis. I. 172. Für *še* tritt in den Büchern der Propaganda *xa, xia*, d. i. *ža, že, žę* ein: *xa ida ibo*; für *ža* ist in Vinga *za* üblich: *koj ne vërva, za se udsâdi* qui non credit, condemnabitur. *zę vęžę ligabo*. An *še* aus *šte* möchte ich nicht zweifeln: dass jedoch *ža, za* aus *še* hervorgehen, ist mir nur wahrscheinlich.

Auslautendes *t* fällt ab: *tręs arundo Vinga*. сласъ, сладосъ, старосъ, радосъ zbor. 33. 35. 37. 57. Man beachte *λόσια φύλλα* dan. Vergl. Grammatik I. 367. 384.

### XIII. Д vor präjotirten Vocalen.

*dja* geht in *dža* und dieses in *žda* über: bulg. *raspęždam*, aslov. *raspaždaja*. In einer früheren Zeit ist *dže* auch aus *ge* hervorgegangen. Für *žd* tritt oft *d* ein: осъдени bulg.-lab.: aslov. *osaždeni*. Fast unglaublich sind *gadžam* und *rdžavica* kač. 455. 457.

In einer jüngeren Periode entwickelte sich aus *dj* der Weichlaut *d, dj*: *vegi* mil. 236: aslov. *vęždi*. *tuginče* 458: aslov. *tuždi*. riавол mil. 49: *đavol*; dslov. *gyaulo t*: aslov. *dijavolz*. dslov. *lige*: aslov. *людие*; bei mil. 532 *людие*. dore venit Archiv 4. 694. *уросује* dan. ist aslov. *grozdije*. Man füge hinzu *rđdo*, aslov. *dędz*. вѣдѣх, aslov. *vidęhъ* per.-spis. 1882. 186.

Noch jünger ist *t, č* aus *d, dj* im Auslaut der Wörter: *zęęč* aus *zarad*, *sręc* aus *sręd*, *nęzáč* aus *nazad* Vinga.

### XIV. К.

Ursprüngliches *k* kann in *č (tš)*, in *c (ts)* und in *t*, d. i. erweichtes *t*, übergehen, das durch *č* bezeichnet werden kann, serb. durch *ћ* bezeichnet wird. Hinsichtlich der Verwandlung des *k* in *č* und *c* steht das bulg. mit den übrigen slavischen Sprachen in den meisten Fällen im Einklang: eine Ausnahme bildet *колцина*, das auch in bulg.-lab. vorkommt: *хандѣте* daselbst ist zu *hajdut* zu stellen. In der Verwandlung des *k* in *č* geht das Bulgarische seine eigenen Wege: *k* wird *t* vor *i* auch aus *ѣ*: *sęci* omnis. *visočija* der hohe. *šęmpárščia* des Buchdruckers. *smučini* Feigen Vinga. *широћи* dod.

Auf Metathese des *j* beruhen *маѣа, воѣа* neben *мајка, војка* dod. Man hört auch *мајѣа* kač. 71. 75. 92. 311. 475. *мајкја* mil. 193; ebenso *девојтја* 129. 282. *девојкја*. *аščijtja* 518. *meandžijtja* 308. *furęа* mil. usw.

Eigenthümlich ist der Übergang des *k* in *t* im Auslaut: *čelęc* Mensch neben *čelęcá*: aslov. *človękъ tъ*: doch auch *vęlc* Wolf und *vęlcę*: *vălęа* ev. 70. der Wolf. *pâtنيč*. *samičęc* solus Vinga. Dasselbe findet sich im Nord- und im Südbulgarischen. Vergl. Grammatik I. 381.

### XV. Г.

Wie *k* in *č, c* und in *t (č)*, so geht *g* in *ž* aus *dž*, in *z* aus *dz* und in *đ (dj)* über.

Dem *g* steht in Vinga häufig *đ* gegenüber: *dęđ (dęlgj, dalgj)* Schuld ev. 99. plur. *dęlgjve*. *dęđu (dęlgju)* longum ev. 18. Dasselbe tritt ein in *evęđeli (evęngjeli)* ev. 8. *derdev* den Georgii dies kač. 81. Bulg.-lab. schreibt *гювендѣн*, das serb. *ђувернија* für *младожења* lautet. Vergl. Grammatik I. 381.

## XVI. 3.

Statt des aslov. *z* findet sich bulg. hie und da *dz* (*zvuk, koj-to i do sega se je zavar-dil v nêkoji oblasti belgarski* per.-spis. II. 22). Dies findet statt in jenen Formen, in denen die Verwandlung des *g* in späterer Zeit eingetreten ist, daher vor Allem in der Wortbildung: *bladzê* mil. 53. 120. 148. *disadzi, bisadzi* kač. 568. *drúdzi* τρούτζη neben *drúzi* τρούζη dan. 1. *kovčedzi* per.-spis. XI. XII. 174. *nodze* mil. 5. 31. 60. 82. 441. kač. 79. 119. *nodzi* per.-spis. XI. XII. 162. νότζη dan. 49. *pólodzi* von *pólog* Nestei cank. 7. *póstedzi: stégni go s dvanáes póstedzi* per.-spis. I. (1882). 164. ностъ bulg.-lab. *nódzê* (ностъ). *pomodzi* (помози) bulg.-lab.: ersteres oft und nie anders; letzteres 60. b. In der Stammbildung: *mnodzina* mil. 376. мнѡзина bulg.-lab. 58. b. *bladzê* entsteht nach meiner Ansicht aus *blagjê, bladjê, bladzê; blazê* aus *bladzê* durch Ausfall des *d*.

Schwieriger ist die Deutung des *dz* dort, wo es nicht auf den Gesetzen der Wort- und Stammbildung beruht: *mêldzi*, richtig *mêldzi*, μέλτζη ἀμέλγη dan. 41. In manchen Worten thun andere Sprachen die Jugend des *dz* dar: *dzvezda* zbor. 32. 48. mil. 83. 139. 256. op. 262. 265. 281. свѣзда bulg.-lab. per.-spis. XI. XII. 173. ključ. 40. *dzvêzde* cank. 7. *dzvêzde*. свѣзда kač. 55. *dzvêzda* 342. 567. Vinga: vergl. poln. *gwiazda*. *dzvonove* kač. 534. *dzvenéc* cank. 7: vergl. poln. *dzwon*, nach Linde ‚w dawnych pismach‘ *zwon*: damit vergleiche man *свєгнаха* erklingen bulg.-lab. 79. a. und lit. *žvengiu*. *dzi* in *nejdzin* ejus f. mil. 1. 39. 50. 90. 131. 312. *óndzi* cank. 7. beruht wohl auf *ónzi*: vergl. lit. gi. *esavъ* aegrotus bulg.-lab. 101. a. hängt mit aslov. *jêza* morbus, nslov. *jêza* ira und poln. *jêdza* furor zusammen. Entlehnt ist *пѣнѣсе* bulg.-lab. 71. b.

Bei anderen Worten lassen uns die slavischen Sprachen im Stich: *dzvêri* op. 273. 274. *dzveri, dzverie* zbor. 51. 53. *dzvere* mil. 12. *dzvêri* ključ. 40. свѣръ bulg.-lab. 98. a. 108. a. b. свѣрини kač. 31: vergl. poln. *zwierz*, lit. *žvêris*. *pêldzêstê* Vinga: aslov. *plôzêti*. *sêldzi* mil. 20. 30. 35. 71. *sêldci* 144. *soldzi* 339. *soldci* 26. *sêldzi* 45: aslov. *slôza*. *dzizdje* mil. 159. *dzizdañe* 3. τζήστο τ, στίσο τ (*dzízdo t*: die zweite Form ist wohl *zdízo t*) dan. 29. *dzid zadzidano* per.-spis. IX. X. 87. *dzid* Vinga. *dzidve* duh. 212. *uzdzida, uzdzidil, dzidare* Vinga ev. 28. 29. 108. *dzizdaštei, sêdziždeti* aus einer bulg.-slov. Quelle. *сиданіе* bulg.-lab. 66. a. Die Ansicht von dem Ursprunge des Wortes aus *sôda* (*sôdê*), *zda* scheint irrig: man vergleiche *Daničić*, *Osnove* 31. 32. *насадь* bulg.-lab. 93. b. *dzádnice* podex cank. 7. *dzlo, dzle, dzlina, dzloba* zbor. 33. 49. 50. 57. 59. сло, слоба kač. 26. 28. 29. 31. 32. 39. Vergl. Beiträge zur Lautlehre der rumun. Dialekte. Consonantismus II. 62. *nadzerne* kač. 523. *dzirka, prodzirka* mil. 531. *dzirkalo. dzêrkalo* ključ. 40. 42. *dzêrne* *mî sê* es schien mir cank. 7. In ključ. 140. werden noch angeführt *сѣи, сѣпа, сивъ*; Archiv III. 518. bietet *хариса. свєсана* neben *харизѣм. завєзе. dzevnica* kač. 457. 567. von aslov. *zemlja*. Vergl. Grammatik I. 381.

Auf *dz* aus *g* beruht vielleicht *zd* in aslov. *vezdetъ* neben *vezetъ* vehit: aind. *vah* aus *vagh*. nslov. *brezdêti* neben *brezêti*: *brezdí* neben *brezí* illucescit; slovak. *zbriedzilo sa*: vergl. aind. *bhardž, bharga* Glanz: dagegen aslov. *brêzgo*. *z* in *brezêti* ist sehr auffallend. bulg. *sejuzd* Band aus *sejêzd*: aslov. *sêzazъ*, aind. angh. *željezdo* ferrum bei pul. 25. 26. In diesen Fällen hat wohl Metathesis stattgefunden: *zd* aus *dz*. Aus einem älteren *kladêdzъ* zogr. ist *kladenci* und aus diesem *kladenci* entstanden. Aus *στρεαντισμήςης* per.-spis. I. (1882). 31. möchte man als den wahren Namen *стрѣдимѣрь* erschliessen: vergl. *strêzimirъ, strêzъ, strêzo* usw. im Rječnik von *Daničić*.

Wie *dz* für *z*, so tritt auch *dž* für *ž* ein: *bedže* mil. 179: *beg.* *pólodže* kleines Nestelcank. 7. *dželézo* Eisen. *ubladža* dulcescere: *κόμα τὰ σε συμπλάττεται*; rumun. *κόμα σε συμπλάττεται*; ngriech. *σὺν γλοχανθοῶν* dan. 9. *kaludžerski* kač. 306. *koledžane* 75. *lędžica*: *ladžica* Löffel per.-spis. xi. xii. 148. 151. *madžie* kač. 133. *dęldžina*: *dıldžina* Vinga, bei mil. 269. *длжжина*. Rumun. *prędžine*, wofür auch *prežine*, scida ligni lässt ein älteres slav. *pradžina* erschliessen: bulg. *prežine*, čech. *pružina*: Thema *prag*. Damit vergleiche man aslov. *inoroždi* monocerotis von *inorogz.* *hudoždstvo* lam. 1. 147. von *hadogz.* bulg. *забреждане* neben *забреже* dod. 42. *Zig.* steht zwischen *dž* und *g* der Laut *d*: *giv*, *div*, *dživ*. Über die Mundarten usw. ix. 30. Man vergleiche meine Abhandlung: O slovima *s* usw. im Rad ix; Priča 6. Jagić im Assemanov ili Vatikanski evangjelistar xiii. Vergl. Grammatik i. 251. Potebnja, Archiv 3. 358. R. Scholvin, 7. 24.

In den Formen von *brz* und *lêz* tritt nicht selten *g* für *z* ein:

*bžrgo*, *bžrgo*, *borgo* mil. 2. 4. 15. 34. 52. 53. 75. 84. 88. 106. 143. 148; ebenso im Osten des serb. Sprachgebietes. *бжрозборница* mil. 15. *бпро* per.-spis. xi. xii. 173. *bergu* kač. 527. neben *berz*.

*vleglo* intravit mil. 269. *vlegvêt* intrant 70. 530: *\*vzlêguvatz.* *izlego'a* 150. *izlego'e* 48. 98. 119. 312. *izlekoa* dslov. 143. *ιλέκωα* dan. 1. *izlegvêt* mil. 48. *izlegviš* 15: *\*izlêguvaš.* *proizlegvit* vii. 52. *slegla* descendit 6. *slegof* 22. *slêgohme* verk. 22. *slego'e* mil. 95. *ιλέκωα κατέβηκα* dan. 36. *slegvam* mil. 67: *\*szlêguvamz.* *sleguvat* 34. *slegve'e* 95: *\*szlêguvaha* neben *izleze* 15. 101. *ιλέζατ* dan. 40. und *vlêl* intravit. *izlêla* exiit čol. 134. 281. 282. Vergl. serb. *izljesti* neben *izljeći*, *izljegnem* exire.

## XVII. J.

Schon Vuk hat im Dodatak 49. die Unentbehrlichkeit des *j* im bulg. ausgesprochen: „*j* je у бугарском језику готово још нужније него и у српском, н. п. земја и сабја, у млож. броју земји и сабји како би се без *j* паметно могло записати?“ Hoffentlich werden die Bulgaren die der Einführung des *j* entgegenstehenden kirchlichen Skrupel überwinden, wie sie die Serben überwunden haben, und nicht mit S. D. Vêženov 89. *ончо, крау*, sondern *јончо, крајо*, auch nicht mit per.-spis. i. 171. *пакііѣ* für *пакіјѣ* und mit bulg.-lab. *моа, бовве, боиовве* schreiben. Bei den Vingaern findet man *sabja*, *sabji*.

*j* geht, wie mir scheint, in *đ* über im Pronomen für eos, eas: *raztuši gji*, *pumugni gji* duh.-glas. 134. *gji* eos ev. 6. 79. neben *ji*: *da ji pogubi* 9. *gji*, d. i. *đi*, beruht auf aslov. *je*, woraus zunächst *je* und aus diesem, da es tonlos ist, *ji*, *đi*. Man füge hinzu *gia* ego mil. 439. *giacka* ego 438. *giarebiци* 439. на неgia in ea aus *na* *\*njeja* ibid. *гориаджиги* Färber 437. In den meisten Gegenden wird, wie mir versichert wird, *ji* durch *gi* aus *đi* ersetzt.

Nach den Lauten *č*, *ž*, *š* schiebt sich oft ein parasitisches *j* ein: *чюдни. чюжди* bulg.-lab. *ključjuve* claves. *τζιούβατ φυλάγει* dan. *ciuj* propag. *kožjuh*. Für unrichtig halte ich die Ansicht, *j* sei in diesen Fällen ursprünglich Vergl. Grammatik i. 291.

## XVIII. Ц.

Ц ist durchgängig durch шт zu ersetzen: *одеештем, плачештем, кълнеештем* mil. 345. *свештѣ* Licht. Die Gruppe *šč* kennt das bulg. nur aus sk: *дъшчѣн* brettern.

So wie ш durch шт, so ist дж für џ zu schreiben. џ findet sich im bulg.-lab., jedoch nur in entlehnten Worten: гемеџю. маџаре. синџирџть, сиџиль und џелатинџ.

### Anhang über sincъ.

Ein räthselhaftes Wort ist bulg. sincъ alle (wir alle, ihr alle), in zbor. sinъca (синъца), mit den adjectiven sícki und sínki aller, ganz. sínca anlangend vermute ich folgendes: es ist die Verbindung des aslov. plur. dat. vъsêmъ mit dem Suffix ca, das in dêtъca liberi sich findet. Um die Verwendung des plur. dat. vъsêmъ als Thema der Stammbildung zu begreifen, wolle man die Verbindungen sas námû nobiscum ev. 19. ud nam a nobis 67. sas vam 69. Vinga berücksichtigen; ferner folgende Sätze: na ßienß kolanda ßif veßelie da bandeme in his calendis (Christi natalitiis) omnes laeti simus sienbenb. XVIII: ßienß ist vъsêmъ zi. jedete ßinßi edite omnes v. ßaß ßienßika ßveat cum toto mundo XXXI: ßienßika ist vъsêmъ zi ka. In diesen Sätzen spielt der plur. dat. vъsêmъ die Rolle eines indeclinabile. Man füge hinzu faf tinßika nost in hac nocte v: tinßika ist têmъ zi ka. In derselben Function finden wir ßif, d. i. vъsêhъ, wie wir oben gesehen haben. Dergleichen Fälle sind in dem angeführten Denkmal zahlreich: sie zeigen die Möglichkeit der Verwendung von vъsêmъ als Thema der Stammbildung. Was sínki betrifft, so betrachten wir es als aus vъsêmъ ki entstanden, wie sícki auf vъsêmъ ьca ьскъ, d. i. sinca ьскъ, beruht. Wie unhistorisch das bulg. zu verfahren liebt, zeigt sâtmožin allmächtig Vinga: vъsъъ tъ možъnъ.

### Zweiter Theil. Proben der Lautbezeichnung in zusammenhangender Rede.

Die hier mitgetheilten Proben zerfallen in dakoslovenische und eigentlich bulgarische.

A. Dakoslovenisch. Die hier zum ersten Male gedruckte dakoslovenische Probe ist aufgenommen worden, weil das Dakoslovenische geographisch und sprachlich zwischen Pannonisch-Slovenisch und Bulgarisch mitten inne steht. Mehr Proben dieser Sprache bietet meine Abhandlung: „Die Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen.“

B. Bulgarisch. Die Proben des Bulgarischen zerfallen in drei Kategorien: I. Die Proben der ungrisch-bulgarischen Sprache, speciell der Mundart von Vinga. II. Proben des Südbulgarischen. III. Proben des Nordbulgarischen.

I. Ungrisch-Bulgarisch: a) Aus dem Katechismus von I. Berecz. b) Lucas 24. 13—35. aus einer Handschrift. c) Dasselbe aus einem Druckwerk. d) Ein nach der Anleitung eines Vingaers phonetisch aufgezeichnetes Märchen.

II. Südbulgarisch. Die Denkmäler des Südbulgarischen sind griechisch, lateinisch oder kyrillisch geschrieben. Aufgenommen ist a) eine griechisch geschriebene Probe aus Daniel's Διδασκαλία. b) c) Zwei lateinische Proben aus den von der Propaganda gedruckten Büchern. d) Eine kyrillische Probe aus Mil. e) Aus Dozon.

III. Nordbulgarisch. a) b) c) d) Aus älteren Denkmälern. e) Aus Vuk's Dodatak. f) Luc. 24. 13—35. nach der auf meine Bitte von einem gebornen Bulgaren gefertigten Übersetzung in phonetischer Schreibung. g) Dasselbe aus dem 1828 in Bukarest gedruckten Evangelium: als Übersetzer nennt sich Petar Sapunov Triavnenin. h) Dasselbe aus dem 1866 in Constantinopel erschienenen Evangelium. i) Ein phonetisch abgedrucktes Volkslied aus Periodičesko spisanie VII. VIII.

Meine Theilung des Bulgarischen in den süd- und nordbulgarischen Dialekt wolle man als eine vorläufige ansehen, die vielleicht durch eine richtigere ersetzt werden wird, wenn die Besonderheiten der bulgarischen Rede in den einzelnen Theilen des Sprachgebietes vollständiger erkannt sein werden. Indessen hat ein einheimischer Schriftsteller bereits eine von der hier aufgestellten verschiedene Ansicht ausgesprochen. Danach zerfällt das Bulgarische in zwei Hauptmundarten: 1. die in Bulgarien und Thracien und 2. die in Macedonien herrschende, also etwa in den östlichen und westlichen Dialekt: der letztere wird durch die im Südwesten Macedoniens gesprochene Schattierung repräsentiert. Die Aufstellung des ungrischen Dialektes wird dadurch nicht berührt. Die Besonderheiten des macedonischen Dialektes sind nach diesem Gewährsmann in der von ihm eingehaltenen Ordnung: a) Der Ton trifft den Anfang des Wortes: dadurch nähert sich diese Mundart dem Serbischen. b) Für *št* und *žd* steht entweder erweichtes oder unerweichtes *t* und *d*: jenes tritt auch im Serbischen ein. c) *a* hat stets den vollen, nie den sogenannten unbestimmten Laut (*ę*, *ɜ*). d) *e* und *o* werden nicht durch *i* und *u* ersetzt. e) *ѣ* und *ѝ* haben denselben Laut wie in der östlichen Mundart; nur in einem Unterdialekt steht dafür *o* in Wörtern mit silbebildendem *r* wie *kort* und *korst* für *kört* und *kirst*, wie der Berichterstatter schreibt. f) *ѣ* ist immer reines (*čisto*) *e*, nie *ja*, *ea*, ist daher entbehrlich. g) *h* muss verstummen: *odea*, *odee* für *odeha*, *odehe*; oder dem *f* oder *v* weichen: *praf*, *bzlva* für *prah*, *bzlha*. h) Neben dem Artikel aus *tɔ* findet sich ein solcher von *onɔ* und *ovɔ*: *zeleni ne livadɛ*, *studenti ne kladenci* 41. i) Die Declination hat sich bei den Nomina propria besser erhalten (*poucelele*) als im anderen Dialekt. k) Die Neutra auf *re*, *le* und die deminutiven Neutra haben im plur. *inja* (иња): *more*, *morinja*; *pole*, *polinja*; *momče*, *momčinja*; *knize*, *knizinja*. l) Das präs. bewahrt in der III. sing. das *t*. m) Das *t* der III. plur. präs. erfährt eine nach den Verbalclassen und nach Gegenden verschiedene Behandlung. n) Der macedonische Dialekt besitzt das Particip (worunter wohl das Partic. präs. act. zu verstehen ist: *prinimaješti*, aslov. *priimajašte*). o) *ѣ* lautet wie reines *a*, an einigen Orten wie *o*: *maž*, *mož*, aslov. *mažь*. Im Inlaut, im wurzelhaften Bestandtheil des Wortes hat *ѣ* in einem Unterdialekt den Laut *ę*, *ɜ*. Über *ѣ* wird nichts bemerkt: der Verfasser schreibt: *prevez*, *dogledat* neben *jozik*, aslov. *vez*, *ględ*, *językɔ*. *Bŭlgarski knižici*. I. 1858. Seite 36.

#### A. Dakoslovenisch.

„Cantilenae Bulgaricae, quas ad me adtulit dominus Nicolaus Mathias, parochus evangelicus in Kiss Cserged. Den 14. Septem. 1803.“ Diese Notiz ward geschrieben von Joseph Karl Eder, geboren zu Kronstadt 1760, gestorben zu Hermannstadt 1810, einem um die Geschichte Siebenbürgens hochverdienten Gelehrten, der über diese Cantilenae folgendes bemerkt: „Rutheni in Reussdörff, Bongard et Csergöd majore ac minore sensim in Valachos abeunt ita, ut post aliquot annos vix ullum apud eos linguae pristinae superfuturum esse vestigium videatur. Hoc magis operam dedi, ut haec specimina, precatones et cantilenas complexa, atque per sacrorum ministrum in Csergöd adcurate descripta obtinerem, aliquando ethnologo cuidam, qui, ut Leibnitius praecepit, e linguae vestigiis gentis origines vestigabit, usui futura. Conf. Observationes ad historiam Transsylvaniae 68.“ A. Kočubinskij, *Otčetъ*. Odessa. 1876. 48. Das hier Mitgetheilte wurde vor 1803 geschrieben, während die im VII. Bande der Denkschriften, 1856, unter dem Titel: „Die Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen“ behandelten Stücke

aus dem Jahre 1830 stammen. Dass beide Sprachdenkmäler zusammengehören, ergibt die oberflächlichste Betrachtung: eine genauere Erwägung zeigt das Ungenügende der Benennung ‚bulgarisch‘ und die Zweckmässigkeit des Namens ‚dakoslovenisch‘, worüber ich in Vergl. Grammatik III. 201. und Altslovenische Formenlehre in Paradigmen XXV. gehandelt habe. Manche Stellen des Textes sind dunkel.

In der Bibliothek des k. ungrischen Museums hat die Handschrift folgenden Titel: Ex Museo Hungarico. I. Quart. Russ. Ruth. Mss. N. 81. Abbé Eder.

Cantilenae et Preces, sive Specimina Linguae Ruthenicae et Valachicae apud Incolas quorundam Pagorum Transilvaniae ad hunc usque diem usitatae.

#### Das Gebet des Herrn.

I. Nas basta, to βi faf nebe to, βi poβventi toi βventu jume, da dode toi hore, de bonde toi volye toi faf nebe biteni βemi, nas liab ketedesni dei go, bose, neβke nam, proβti ni, bose, nas tin greβe, toi prastini nas tin gressény, dei ni βova iβpetényi, βlobode nyi ot βakvo βlo, tse toi hore i szile i potyere otto nine torno viak viakuito. A[men]. Vergl. Die Sprache der Bulgaren usw. III. VIII.

#### Aller Augen, warten auf Dich, Herr.

II. Szen tem ocsi na tebe glendant, bose, i ti davaβ tiam jeβtie i pitie faf togovo vreme, ti βi otvaris tvui te βventi rantze, i napalnis βe tte βaβ tvoi βvent aldamá, alduvai nam, bosse, i βientz pocsentzt, kotra jeβme mníe βalle, ott tvoi βvent aldamas, poβlet Jesusa Christusa, nassa goβpodiná. Amen.

#### Danket Gott dem Herrn.

III. Szenenku kuii βa jelle karβtiene, pak da βtuient atto parvo, i da kaiant. Szpolovajte goβpodinu bogu, cse to ie milloβárd, i togova milla jeβt dor na viak viák[u]ito, fto dava βa tta mu, fto fivi, hrana i hami, fto dava dovitzen tem karma i mládien tem garvanie, kotrie mu βa molient. Bogu nemu trebuva konen tem βilla, ni mu liptzuva csliak[u] tumu putyiere, na mu ie drág tonβi, fto βa buu[i] ott boga, i jema nádeβen faf nego. Vergl. Die Sprache der Bulgaren usw. XXIX.

#### Der Glaube.

IV. Varvam faf jedna boga, preβegesna basta, fto ie βtoril nebe to i zema ta; i veárvam faf Jesusa Christusa, f togova βventa βina, nasse goβpodina, fto βa ie pregiel ott βventiago duha, rodil βa ie ott csiβta devitza Maria, tkinuvaha go pot Pontzius Pilatussa, go raβtegnua, umre, i ja βagreboha, βleβe na prapodenie, i na tretti den ott βmart gore βtana, ottide fnebe, βede u goβpodinu bogu na deβna βtrana, ot tam fte bi dodenie, da βandi fivi i umarli; i vearvam faf βventiago duha, βventa cserkva, carβtianka cser., βvenβum βaijedno, nas tem greβim prostenie, trupni gore βtanantie i viakuito sivenie. Amen. Vergl. Die Sprache der Bulgaren usw. II. VII.

#### Der Morgen Segen.

V. Hár ti davame i tti βpolavame tebe, nebentzki basta bosse, de ni βi paβil βinβi nost ott βakvo dufovní i trupovni nevolia, molime ta tébe, oh milloβardi bosse, parstai

nam nas te greši, i nni paši i šinši dinn ott še tte greši i ott šakvo šlo, i nni išpravivai faf šakvo dobro, da ta moieme šlussi atto vernie šlugi, cse mie ta davame i tti commendaluvame tebe dussa i truppa i ša tta, što ni ši deal ott tvui ti švent aldamás, faf tvui te šventi rantze; tvui te šventi angele da bandant okol naš i szrede naš. da ne moie gaulot obre hatalma i putiere na naš. Amen.

#### Unser Herr Jesus Christus in der Nacht.

VI. Faf tinszika nost, kogi go za jele Jesusa, je ša liábot, dade har gošpodinu bogu, go rašlomi, i pak retse: zamete, jedete, šinšika iešt moi t troup, kotri šaránt vasz ša dava: šika štorete, da bande na mui tuii šmarti pomen. Šzedne je šal i pahárot, dade har gošpodinu bogu, je pak retse: zamete i pite šif isz nego, šienši pahar ješt nof teštament faf moi ta karf, kotra šarand vaš ša išliva, vare col esist stete pi iš šienši pahar, ste bi na vas tem grešim prostenie: šika štorete, da bande na mui tuii šmarti pomen. A[men]. Vergl. Die Sprache der Bulgaren usw. v.

#### Die Beicht Formul.

VII. Aše u boga shinevolien grehovit esliak ša klanem tebe i ta glendam tebe. nebenzki basta bosse, što manne ma ši deal i nassu gošpodinu Jesusu Christusu, što manne ma ie šlobodil ott še tte mui te goliemi greši, i šventumu duhu, što manne ma ie išpravil faf šventa ta evangelia, zarant še tte mui te goliemi greši, kotrie štoril varhu gošpodina boga i togovi poronsenie, ili šaš bešada libu šaš gandt, ka ie šnaie gošpodin bog u manne grehovittietago esliaka, zarantui aše mu ša klanem atto togof grehovit na togova milla, kanzstem, miluva ma manne šlatte Jesus Christus, što ša ši rodil esliak zarant manne, otti da dobandem zarant tebe mui tem grešim prostenie, i da obrenstem milla pri tvoia nebenztiitago basta boga zarant tvoie švento i alduvano jumme, otti da traiem šegŷ pošlet tvoie volia i švento porontsenie: zarant tui ta molem tebe. bosa šluga, kotri ši oštaven na bosse meazto, da ma provešelis šaš bosa bešeada, i da mi proštis mui te greši, cse manne mi e šel, i banuvam zarant teaf, i are fagaduvam, otti ša sta paši šaš bossa ta pomast ott pomlogo greši, i šta tra pošlet bosso to poronsenie. Amen.

#### Auf meinen lieben Gott.

VIII. 1. Za nadeen faf boga faf štrach i nevolia, toi šegi mi pomaga i ša tta felli ott štraha, toi moi da prineni [primeni] moi štrach faf vešelie.

2. Kui greši ma štrasent, ott še ne ma šepnant, cse Christusa go glendam, tollia aš ša bišuvam, cse toi ni e nadešen faf šmart i faf fivenie.

3. Kui ma štiga šmarta, šmarta mi e dobanda, Christusa mi e fivenie, f nego mi e nadešen: cse kui asta umira, troup i duša toi šbira.

4. O! šlatti Jefus Christ, tei ši millen šegišt, faf šmart ša ši raštignal, prostenie ni ši dobil i vernien tem karštienem nebenzko to fivenie.

5. Amen kossete šif šaš šartze je inšik, cse Christus (leerer Raum) paši šaš šange štravi, otti togovo jumme faf viak da go falime. Vergl. Die Sprache der Bulgaren usw. xiv.

#### Ach bleib bey uns, Herr Jesu Christ.

IX. 1. Bandi pri naš, oh! Jesu Christ, vaš de nosta nafs nie prekriva, tvuii bešedi videlo pri naš da ne ugašnuva.

2. Faf βientz tenski krivi dani dai pravi veri βaβilenie, tvoia beβeada i βacrament esiβto βegi da ni βa vadent.

3. Falla ti bande, oh! βventi basta, naporent β tvoie draga βina i βventieago duha ott nine faf viakuito. Vergl. Die Sprache der Bulgaren usw. xv.

#### Wend ab deinen Zorn.

X. 1. Olecsi tvoie, bose, szventa szarba, je sz tvoie oβter preand naβ ni de ni barβka, szlet tvoie prav zakvo nasz ni de ni βandi, β mila ni bandi.

2. Cse aste glendas nasse tenski greβi, ott tvoia βarba nift ne moie da fivi, βe, fto βi βtoril, mu ie da βagine, attui faf βodome.

3. Szantui, oh βardit bose, ti ni prastai, i tvoie mila pri naβ golemivai, ka βi poβoesil faf βtargie te dane, faf grad Ninive.

4. Makar βme numai framnie prach i zema β karvavi greβi atto parvesnio t βveat, βuferi, i ni de ni sagubi faf βarba, vaβ tvoia milla.

5. Svuiumu βventu βinu karβt i βmarta, i fagaduvai, cse ni e iβkupil βaβ karf ta, prepodnale mu βa rantze i βartze, da ne ni zabande.

6. Zantui, oh bose, ni de ni zafarga, zarant Christusa da ni tvoia milla, βtori ni niam deal f nebenzko livenie, da ti βpolavame. Vergl. Die Sprache der Bulgaren usw. xiii.

#### Das te deum laudamus.

XI. Bose, ta falime, bose, ti βpolavame, tebe, basta, veakuit boga, pocsita firoka zema, angele nebenzki syrag, sze, fto ie pad nebe na βvead, sze tte cherubim i zeraphin szegi β peβme ta glaβivant: szent je goβpodin bog, szvent je goβpodin bog, szvent je goβpodin bog, golyam bog zebahot. Tvoie potiere i βlava praftiga nebe i zema. Dva na deβent apostole i dragi prophetase βif, martire tte βif βa jedno ta falent βaβ marlini βvon; je βe tte vernye karβtyene βegi na βema ta golement tebe, basta f nebenzki ftol, tvoie vakuita prava βina naparent βventiago duha ċsiβta βlusba ta potsitant. O! βventi czar Jesus Christus, neben[z]ku bastu βin viakuit, esiβta davitza βi glendal, graβna liβto iβkupuval, zmarta ta ti βi biruval, sze tte vernye f nebe βi βbral. Szedi na bogu pravitza spocsenzko nebenzku basta hora. Ti es zandi βa tta liβto, sto ie sivo je umarlo. Pomai ni tnuiem [tvuiem] βlugyime, sta na βkamna iβkuβenyie, sztoril ni nam faf nebe faf βlatko βventa tvoienye, Chriftus tnuiem [tvuiem] ti pomagai, vernio t firag go alduvai, grifi i paβi faf βe vreme je veak pri tebe i βberi. Katta dem, bose, ta falime, tvoie jume βegi golemime, paβi ni naβ, miloβardt basta, od greβi je βakva krivina, bandi ni β milla, o bose, z milla ni bandi faf βe vreme. Poβvesil ni tvoie pomast, cse f tebe glendame βegiβt, tebe za nadem, goβpodin bog, ni de ni oβtavi ott bitenyie. Vergl. Die Sprache der Bulgaren usw. xx.

#### B. Bulgarisch.

##### I. Ungrisch-Bulgarisch.

a) Pit. Za shto se zve bog nebeszki guspudin? Odg. Za shto bog ij nebe to i zeme te stvoril, darxi i vlada. Pit. Kako razumevash, da bog ij nebo to i zeme te stvoril? Odg. Da bog ij nebe to i zeme te stvoril, razumevam, da bog nebe to i zeme te ud nishtu 'j napravil. Pit. Mox' li bog neshtu ud nishtu da napravi? Odg. Bog moxi sa ttu kako shite da napravi, zashto 'j svemoguchin. Pit. Kako se razumeva, da bog nebo to i

zeme te darxi i vlada? Odg. 1. Da bog nebe to i zeme te darxi, razumeva se, da sa ttu taj ostane, dar kad toj shte. 2. Da bog vlada nebo to i zeme te razumeva se, da bog se za sa ttu brini i sa ttu naredi, kache toj shte. Pit. Brini l'i se bog i za nas? Odg. Bog se i za nas brini, dava toj nam xuvot, zdravi, rana, piche, dréj i sa ttu, da ttu neja himami. Pit. Zashto nam dava bog sa ttu, da ttu neja himemi? Odg. Bog dava sa ttu, da ttu neja himami, zashto toj nash najdubar bashta. Pit. Kolku 'j bog takazi dubar bashta, kako neja da pravimi? Odg. Neja da badimi negvi te krotki te dica, i da gu sas se sarce miluvami.

Aus Manachija kathekismus za katholicsanske Paulichane pisal j Imre Berecz. misnik. Temisvar. (1851). 3.

b) Luc. 24. 13. U unuj vreme dvama ut škulare te na Isusa sa utišli u onzi denj u grada, koj bil daleku šejset i šes pošti u Jeruzalem, s ime Emaus. 14. i tija sa hurtuvali megju tej za unuj sa tu, de-tu se j dugudilu. 15. i se j storilu, katu sa prekazvali idin na drugji, se ispitvali, Isus se j dubližil, i utvaždel sas tej. 16. a tejni te oči sa bili zadaržani, da ni gu puznajat negu. 17. i nji j kazal tej: kakvi sa tezi hurti, de-tu prekazvati idin na drugji pu pate, i zašto sa ti tij žalusni? 18. i udguvoril idin, komu ime Cleofa, mu j kazal nemu: i ti samićeć si lúcak patnić u Jeruzalem, i ni si razbral, kako se j storilu i dugudilu u negu tezi dene? 19. a toj nji kazal: kako? i sa kazali za Isusa Nazaranina, koj i bil čeleć i prorok, puterin u hurti te i rabota ta napreć boga i napreć naruda; 20. pak kaće sa gu predali negu naš te gulemi te pupovi i kralje u krivica pedepsa na smrać, sa gu razpreli, predali, rastagnali negu na krasta. 21. a neja smi se uvervali, či toj da utkupi Izraela, sigi već treći denj dnes, ut kaće se tezi dugudili. 22. ama nikakvazi žini ut naš te sa mu uplašili nam, kuje-tu, napreć da se rudi slanci tu, sa bili vas groba, 23. i katu ni sa namerili negva ta snaga, sa dušli i sa kazali, či toj žuvej, 24. i sa utišli idnea ut naš te vas groba, i taj sa namerili, kaće-tu sa kazali žini te. 25. a ta j kazal tenj: oh budali i kasni sarca za verovanji sa tu, de-tu hurtuvali proroci te i farizeje te! 26. ne li toj tuj trebal da pati Isukras i taj da flezi u negvu tu slavu? 27. i zapošnal ut Mojzia i sa te proroci profete. nji j tolmačil tenj sa tu svetu pismu, de-tu sa bili za negu. 28. i se dubližili du grada. de-tu sa utvaždeli, a toj se j napravil, či po deleku da idi. 29. i sa gu nasilili negu, i sa mu kazali: stani sas nam, či j mraknalu, veći dene menal. i flezal sas tej. 30. i se j dugudilu, katu j sadnal sas tej, zal leba, gu j blagusvil, gu j načupil i nji j pudal tenj. 31. tugizi se utorili tejni te uči. 32. i sa kazali idin na drugji: ne li naš tu sarci greše u nam, katu j hurtuval pu pate, i utvarel, tolmačil nam sa tu pismu? 33. i sa stanali u onzi sabat, i sa se varnali u Jeruzalem, i sa namerili preprani idinajstima i unezi, de-tu sa bili sas tej. 34. i sa nji kazali, či ustanal, užuvel na istena Isus, se j javil na Simuna. 35. i tia sa prekazvali, kako sej dugudilu tenj pu pate, i kaće sa gu puznali negu, katu j čupil leba.

Aus einer jungen Handschrift aus Vinga (Evangjeli te za sa ta godina Palučensci, die mir von einem Freunde aus dem genannten Orte mitgetheilt wurde.

c) Luc. 24. 13. U unuj vrême dvâma ud Isusvi te učenici utideha u tozi isti dênj u predváruša Emaus, de-tu šesdeset zastáništa (stácii) bêh ud Jeruzalema deleku. Tija sa hurtuvali medju têtj prez sâ tu unuj, kako se bêh dugudilu. I se ij dugudilu, da kâto tija sa hurtuvali i idin drugji pitâli, nji se ij približil Isus samićeć, i utideh sa stêj. Ama têtjni te uči bêha zadâržani, da ni gu puznávat. I nji kázal: kâkaj rázguvor ij tozi, de-tu

dâržiti medju vás hodeći, i taj sti žalni? Idin ud těj, komu-to ime tu bēh Kleofa, mu ij udguvoril i kázal: dâ li si ti sâmičecnia strâinin u Jeruzalem, koj ni znâji, kako se ij dugudilu tuka u tēzi denê? I toj nji kázal: kako? A tija mu. udguváriha: Ud Isusa Nazarenina, koj bēh prurok, čelêc možin u storenji tu i hurti te naprêc boga i sâ t nárud. I kaće sa gu gulêmi te misnici i náš te puglaváre predáli, da bâdi udsâdin na smrâc, i kaće gu propnaha. Neja pá se nadêvahami, da toj za udkupi Izraela. I tāj sled sâ tu tuj ij dnes trečia dēnj na sâ tu, kako se dugudilu. Još i nêkuje ud náš te žini sa mu uplášili, kuje naprêc ráždenji na slânci tu vaz groba bēha, negvu tu telu ni sa namêrili, i dudeha vaz nám, i kázaha: či sa vidêli pukazánji tu na ángjela, koj nji ubádil, da toj žuvêji. I nêkuje ud nám sa utišli vaz groba, i sa namêrili sâ tu tuj, kaće bēh ubádili žini ti, ama negu ni sa gu namêrili. A toj nji kázal: O vija slábu-pámetni u tvârdusârcni, da vêrvâti sa tu unuj, kako pruroci te sa vu navistili. Ni je li bilo ud potreba, da Isukrast tuj pudnise, i taj da flêzi u negva ta sláva? I j počnal ud Mojzia i sâ te pruroci, da nji iztulmáči sâ tu, kako bēh pisânu u pismo tu ud negu. Taj dudeh blizu du predváruša, kâde sâ se napâtili, i toj se právil, kâće gá bi utišal po deléku. A tija gu nasiliha, da stáni sas těj, i kázali: sedi vaz nám, či za bâdi večer, i denê se ij skâsil. I toj flêzal sas těj. I kâtu sedêl sas těj okulu târpeza ta, zâl lêba, gu ij blâgusvil, rážčupil i sêkumu pudál. Tugázi čec sa nji se utorili uči te, i tija gu puznádiha; âmâ toj na idnaš nji se ij izgubil iz uči te nji. I tija hurtuvaha medju těj: Ni je li bilo náš tu sârci gurivo, kâtu toj sas nám ij hurtuval pu pâte i ij iztulma-čeval pismo tu? Homa u ondzi sâhát sa se puvârnali nâdzác u Jeruzalema, i namêriha unêzi idináis prebráni i još drugje, kuje sas těj bēha, kuje nji kázaha: guspudina ij za istu uzkrâsnal i se ukázal na Šimuna. A tija sa nji prepuvêdali, kako těj nji se bēh dugudilu pu pâte i kâće sa gu puználi, kâtu lêba ij rážčupil.

Aus ‚Evangjelji te za sâ te nedêli i práznici prez gudina ta, de-tu za čârkovnu háznuvanji i kâštna pubožnus u bâlgarsčia jázić sa ubârnali P. Robert Kauk misnić i Leopold Kossilkov naučnić. U Timišvár. 1876'. Seite 66. Der Dialekt ist der von Vinga.

d) Aus einer Handschrift. Iná príkřskъ.

Bil j idín králj bugát, pá j sedêl nъ kráj země te, křšti te sъ mu bilí sъ te nъ udъ tъ. U iná tъ ut těj mu j stujálъ dešterě mu, mumъ húbъnkъ nъ svetъ. Drúgji pъpá králj si usъdlě kóne, pá trěgnъ, dъ si húbъnkъ tъ tъzi mumъ isprósi zъ búlkъ. tъmъ glěděj bré, či né mu bè dádnu, dъ dój du tám, i tъj se j ut pulvínъ pъc vърnъl, i u těj se j uženъl zъ drúgъ, i bog gu j hъrízъl sъs trímъ sínve. Mlógje pъte j hurtúvъl tózi nъ sínve te mu, či j iná húbъnkъ mumъ nъ kráj svetъ, i nejъ ne jъ dubável du sigá još níkuj. I udguvóri mu náj stъríjъ sin: Tátu ás zъ jъ dubávem, tku me sámu ustáviš, dъ jъ prósъ. Bъštá mu gu púsъnъ. Mómъkъ hubъvéc irgjen rádustъn hómъ póčъnъ bře dъ se prepráve nъ pъc, i več j udbrál náj húbъvijъ konj ud hargjelě te, négu gu j usedlěl, pá s lêbъ u turbъ tъ j trěgnъl. Vърval ij vърvâl, i dudé vъs idín húbъve sъs kámъk ureděn ízur, túkъ j stánъl, pá kъt i púsъnъl kóne dъ máلكu purъsé, zъl si j turbíči tu, te j légnъl i toj. Rědum nă ókulu bēhъ se sъs zeléni gurí ubrěsténi brdá. Sъ tu j mírnu. Némъ dъ čujš něštu ud žúvъ dušъ. Kъtu j tъj pъtnikъ nъ zelénъ tъ trevъ míslil, nájntъš mu se čuj, kъdě nъzác négu šušti, toj se ubérъnъ, pá vidě idín stárec plěšav sъs bělъ brědъ, kógu sъ mlógje te gudíni več sъs sém pregfbili. Dubър dēnj, sínku, póčъnъ stъrícъ. Dъ si zdráv, dědu, mu udguvóri pъtnikъ. Kъdě te, sínku, pъte nósi? Dъ si isprósъ mumъ tъ nъ óndzi i óndzi králj. tъ bré, sínku, dáj mi máلكu lěp.

Udguvóri mu p'ítnikъ: Uprustí, dědu, či nъ deléé p'íc utváždem, ni mójъ dъ ti dáw. Stъríetъ se nъ tēzi hurtí ubírnetъ, pruklě p'ítnikъ, rá se up'ítí kъdě gurí tъ. P'ítnikъ si uluvá kóne, gu vъsědnъ, tъmъ k'ít vъrvájъ idín páš dvá, p'ítnikъ sъs kóne si j pustánъl kámъk.

## II. Südbulgarisch.

a) Γόσποτ στόρη νέπο τω, ζέμια τα, σάντζε τω, μεσετζήνα τα, σρέστη τε, ή σέτνε πώελλα μόρε τω, εξέρα τα, ρέκι τε, ή ιζβάτωα ρήπη τε, ιαγκούλη τε, πάκ ρέτζε. ή ιζλέκωα γκώρε νά ζέμια τα σφή τε ντέρβια, ή γιέτ ζέμια τα πώλνα οτ τάρβα, οτ μπούνα, οτ βάρμπα τα. οτ τοπόλικά (ιάσικα), οτ σέλβεια, οτ πώρ, ή τρούζη σε νάϊτουατ βω όρμανο τ, τρούτζη σε νά πλανήγνε τα, νά πώλε το ή νά τρούτζη μέστα, πάκ ιζνήκωα σφέτια τα, τρέβα τα, ζέλιε τα. κόπρηβ(η), ή σφή τε σε στόρια ζά τζόεκο τ. πω όβηε σε στόρια ημάννε τω, τίβη τε. ή οτ όβηε έτνη σε ιάτατ, ή έτνη ράπωτατ ζά νάσσε τ ίχτιζα. άρσλανο τ, βόλκο τ, μέτζκα τα. λάμνια τα, λησήτζα τα κώκα ιζλέζατ οτ σεντέλω το, ίμαατ λούτυννε νά τζόεκο τ, ή μπάρατ βρέμε, ζά τά κω ρασήπαατ. τόκω γόσποτ κω τζιούβατ.

Aus Εισαγωγική διδασκαλία von Daniel aus Μοσχόπουλος. 1802. 1.

b) Molitva na boga otza. Svemoxni vecni boxe, nai milostiv basetà, ti me si storil od niseto, i me si storil na toja ta prelika; spored toja ta bizkraina milos, de to imase za nas hora, si prohodil Issukrasta, toi pridragi sin, na tozi svet. da me odkupi od vecna smart; ti mi si dal sveta vera, biz koja nikoi ni moi da si ispazi dusca ta. Kakò da ti povarna zaràd tezi i tolkos drugi darbi, de to sam prejal od toi te raze? zafalovam ti, boxe moi, kolko moxa, sas sicko to mojè sarze zarad sicko to dobrò, de to mi si storil od parvia t ces od moi xivot du sigà, i katò moje to zafalovane ni e vredno i dostoino, pridavam ti sicko to zafalovane; de to ti davat anghele te u rai nebeski i sicki te hora na tozi svet, pridavam ti moja ta volia od sigà na tatak, da sam sas svem toi, i da iseta sicko to, de to ti isetisc, i da ni setà niseto, de to ni setèsc: ti isetisc, boxe moi, da si ispazim dusca ta, ti isetisc, da stanim dobrì i sveti kristiane, ti isetisc, da se ni zagubim nia, de to verovami u toja t sin, emi da imami vecin xivòt. Dai mu toja t prisveti pomosc, da varvim iz pateka ta od toi te zapovedi, i ilà. da badisc sas nam, i da mu teglisc kantù tebe. Gotov sam, gospodine, da preimem sas drago sarze od toi te raze sicki te pokori, de to isetisc, da mi dadèsc, toja ta volia da badi. Pedep-sovai moje to telo, dai mi onazi kras, de to ti setese, ne de to as iseta; na sicki te raboti da badi u mene toja ta prisveta volia. Ama sas nai goreseto sarze ti se mola, dai mi pomosc, da ti zaman verno sluguvam, da se ni oddelà od tebe nikoga sas gre-scene, tei da bada dostoin, da te vida i da te fala do veka u rai nebeski. amen.

Aus ‚Knigice od molitvi‘. Rim. 1866. 62.

c) Molitva. Petak. Issukràste, gospodine millostiv moj spasitel, etto me dnes prekà-zuam se xiálnovìt i pokájen pred tvoja t sveti kràst, smislèvam esci, u tozi den nakarala te je tvoja ta beskràina dobrinà i millos, da umrèsc ùkovàn sàs piróne na kràs zaràd mojè te grèhove. Oh! bòxe moj, smislèvam se od tvojà kròtkinà, i za tovà fala ti davam; smislèvam tvojà te bolèvi ciùdni, i ukàjovam se sàs svè sàrze; smislèvam mojè te mloghi grèhove, de to te se vrèdili i ùmorili; kàjem se i plàcia i poznàvam, ei tàzi smàrt ne stoi se na tèbe, sàma ta dobrinà i pràvdiàn, mène se stoi, ei sàm kriv i grèhovit. Za tovà mòla ti se, da mi dadèsc smàrt, amà smàrt od bolèva, od xiàlba i od pokàjene od tolkova mojè grehove. Millostiv Issukràste, zaràd sicki te ràni, bolèvi i

izie te od tvojà to prisvèto tèlo i zaràd tvojà ta gôrka smärt i mäkà oprosti me, i dai mi pòmose, da ni vèki te navrèda, dai mi dèl od tvojà mäkà i bolèva, dè to sì tärpèl za spassènie od mojà ta duscìa, neka i as za millos tvojà da nóssa sàs dobrò särke kräs od pokòra i od tarpène, i dør bàda xiv, da ne zacitem dragos telèsna nìkakva, emì tvoja t kräs. Oseti, bòxe moj, mòla ti se, dai mi dnèska millos, da ùsesctem, da ciùja na särke bolèva ta od smärta tvòja i mäkà, kák je ciùlla i usètìla dnèska pred tvòja t kräs Maria, tvojà maikia, Mágdalèna i drùghi te svetzi. Dnes sickia t svèt i slànze poznà te i uplàka te, dai, bòxe, da ne sàm pò studèn od zemè ta i pò tvärd od kàmani, pò umrèl od märtàvi, dè to se ùxivèli na tvojà ta smärt, emì dai, da te poznàvam, kakò biva, i ti si dobisc, ta as da te milluam sàs svè särke nàd sicko, i od millos da plàcia tvojà te bolèvi. Dnèska rasprèn na pokajània t otkràdник ùkuvàn prè tèbe ti rècal si: ‚Sctesc da badisc sàs mene dneska u rai.‘ Draghi moj spassìtel, pòghlednì i mène od tvoja t kräs, ti dai mi, ta as sè pokàjen da xivèjà i pokàjen da umrà; nai sètne, bòxe moj, smisli se od mène millostiv, i poghlednì me od tvoj raj, i zaràd prisvèta tvòja i beszèna kräv na tòja dèn pròlèna za mojà ta duscìa dai i na mène, ta prècistèn da izdahna u tvojà prisvèti ràzzè, ta sàs drùghi pokòrnizi da sàm sàs tèbe u raj nebèski amen.

Aus Nauka kristianska za kristiane te od filibeliska ta darxiava. Rim. 1869. 119.

d) Мари Радо, бяла Радо! | Царъ царува въ Цариграда, | бяла Рада въ Буденъ града. | Биха Турци, биха Гърци, | биха млади Ъничаре, | не можаха да разбіятъ | нови града Буденова, | дур' не доде Татаръ паша, | Татаръ паша сосъ татари. | Двашъ обиде, тришъ удари, | твари ми са разлюляха, | ключелки са потрошиха, | и порти са отвориша, | тà е влязалъ Татаръ паша. | Тамъ е нашалъ бяла Рада, | дека яде ди́ро ѳгне, | и пие си руйно вино | съ Петра бана, мила брата, | и Ивана побратима. | Петра бана погубиха, | а Ивана посякоха, | бяла Рада поробиха. | Вързаха ѳ бяло лице, | бяло лице съ бяла вѳла, | черни очи съ черна вѳла, | туриха ѳж во кочія, | главиха ѳ-коджиджія, | да кара Ради кочія. | Върваха мало и много, | отидоха край море то. | Моренки хоро играятъ. | Рада на турчинъ говори: | ‚Турчине, коджиджіе ле! | Отвържи ми бяло лице, | бяло лице съ бяла вѳла, | черни очи съ черна вѳла, | да погледамъ горе долу, | горе долу по хоро то, | по хоро то, по моми те, | дано вида отъ моя та, | отъ моя та мила рода.‘ | Коджиджія отговаря: | ‚Ти щешъ, Радо, да си видишъ | твой та, Радо, клета рода, | кога роди върба грозде | а ракита жѳлти дюли.‘ | А Рада му отговаря: | ‚Коджиджія, братъ да ми сі, | я подай ми влашко ноже, | да разрежа тая ябѳлка, | уста та да си раскваса.‘ | Коджиджія ѳ подаде, | ѳ подаде влашко ноже, | прободе са бяла Рада, | прободе са въ клето сѳрце.

Aus Български народни пѳсни собрани отъ братъя Миладиновци. Въ Загребъ. 1861. 161. Das Lied stammt aus Панагюрище.

e) Фѳ ждна гора ималу ждни многу убави сарая утѳ голу злату изградѳни, и въ тѳхъ сѳдяла ду три сѳстри лами́и многу гуля́ми, котри оше отъ малички са крили тамъ, защо имали брате дуръ осѳмъ змѳювя и ги тѳрали да ги утряпатъ—ѳ, и чунки майка хми ни могла да ги крие, зградѳла хми тѳзи гора златни сарая, и ги устави́ла тамъ да сѳдѳтъ. тѳзи три лами́и слявали на пѳтвотѳ, и лю кой заминувалъ, ги изявали и испивали фря́т-ѳ жѳ́роту, утѳ котро подилу вода на царскио градъ, и тѳй кюли запусѳтъ градъ тѳ. Царѳо тѳ са чудилъ, какъ да утѳне тези лами́и, и пратилъ на сѳкаде фѳрманъ,



Otčetъ o pјatnadeatomъ prisuždenii nagradъ grafa Uvarova. Sankpeterburgъ. 1874. aus V. Lamanskij's Abschrift einverleibten Auszüge 165. 166. 329—358: beigegeben ist ein Facsimile. V. Lamanskij und I. I. Sreznevskij haben ihre Texte sammt Accenten abgedruckt: ich bemerke, dass die Betonung des bulg.-lab. mit der von Cankof auffallend übereinstimmt: *carúvašъ. desnica. edvámъ. glúpavo. gnusotá. godíni. gorčeviný. gostí. gradíny. grǎdí: aslov. grǎdi. hitryní. kázuvamъ. koléno. konécъ. lesniná. lěvíca. maslíny. namérjuvaha. nopoí. nasýtjuvašъ. polovína. rábota. slugúvatъ. svǎřšuva. úlica. veselbá. visóko. věruva. zǎmíá: zemijá serpens.* Man beachte auch *nápokonъ. ná zemlja. pódobrê: doch auch mesó, bei Cankof méso.* Ich habe diese Übereinstimmung hervorgehoben, weil das Bulgarische in verschiedenen Gegenden verschieden betont wird.

b) ЧЛОВЕШКИ ЕЗИКЪ ТА Е ПОЕДОВИТЬ ОТ[К] ЗМИНЬ, ШТО ТО ХАНЕ: ЗАШТО ЗМИНЪ КЪГА ХАНЕ НАН ПОГРЕШН, СИЧКИНА ИАТЬ СВОИ ИСЪФРЪКН, А ЗАИМЪ ЧЛОВЕКЪ ИЗНИКА ИАТЬ СВОИ ДРЪЖИ С СЕБЕ СИ. ПОДОБРЕ Е, ДА СА ВОЗНИШЪ С ПРОБИТО КОРИТО НЕЖЕЛИ НА ЗЛА ЖЕНА ДА КАЗВВАШЪ НА СРЪЦЕ ТО СИ ПОКРИТИ ДЪМИ, ЗАШТО ПРОБИТО КОРИТО ЕДНОГО ЧЛОВЕКА ДДАВИ, А ЗЛА ЖЕНА НА МНОГО ХОРО ЖИВОТА ЗАТРИВА. ЗЛА ЖЕНА НАДЪ МРЪТВАГО МЪЖА СВОЕГО ПЛАЧЕ, А ЗА ДРЪДОГО МИСЛИ. ЛЕНИВЪ ЧЛОВЕКЪ ТА Е ПО ЗЛО ОТЪ БОЛЕЗНЬ, ЗАШТО БОЛЕЗНЬ ЛЕЖИ И НЕ ИДЕ, АМИ МОЛИ БОГА ЗА ЗДРАВЕ; А ЛЕНИВЪ ЛЕЖИ И ИДЕ, А БОГА НЕ МОЛИ. АКО ШТЕШЪ, ЧЛОВЕЧЕ, ДА СИ ДОБАРЪ, ДРАГОЛЮБЕНЪ ОТЪ СИЧКИ ТЕ, ТОИ ДА ТИ БЪДЕ ИЗНИКА ТВОИ СЛАТКО-ДЪМАНИЕ И РАЦЕ ТЕ ТВОИ ПОДАЛИКИ.

Aus Starine jugoslavenske akademije. VI. 32. Der Aufsatz ist zu Anfang des vorigen Jahrhunderts geschrieben und von St. Novaković herausgegeben.

c) МНОГО ПЪТИ И М[К]СЕЦА ТЪ И СВЪЗДИ ТЕ ДЪМАТЬ КЪ БОГЪ: ГОСПОДИ БОЖЕ, ЦО-ТО СИЧКО ДРЪЖИШЪ, ТИ ЕСИ ДАЛЬ НАМЪ, ДА СВЪТНАМЪ НОЦІА, ТА НЕ МОЖИМЪ ВЪКЕ ДА ГЛЕДАМЕ КЪРВОСТВО, КРЪВИ ПРОЛІАНІЕ, ВРАЖБИ, ПОДВОДСТВО, ЦО-ТО СТЪВВАТЬ ЧЛОВЪЦИ ТЕ ПО СВЪКТЬ ТЪ; АМИ ДАН НАМ[К] ТЕСТИРЪ СЕГА ПО НАША СИЛА, ДА СА ЗАТРИНАТЬ ИТЪ ЗЕМЛИ ТА ЗА ЕДИНЪ ЧАСЪ, ДА ПОЗНАИАТЬ СИЧКИ, ОТИ СИ ТИ ЕДИНЪ ГОСПОДЪ БОГЪ. И ТЪМЪ ДЪДЕ ГЛАСЪ, И РЕЧЕ ИМЪ: АЗЪ ТЪЗНИ СИЧКО ЗНАМЪ, И ОКО МОЕ СИЧКО САПЕКАСЪВА, И ДХО МОЕ СИЧКО ЧДЕ, АМИ Е СРЪДЦЕ МОЕ ДОБРО, ТА ГИ ЧАКАМЪ, ДЪ ДЕ СА ОБРЪНАТЬ НА ПОКАНИЕ; АКО ЛИ СЕ НЕ ОБРЪНАТЬ, И АЗИ ЦА ДО, ТА ИМЪ ЦА СЪДИ ПО ТІАХНА ТА РАБОТА.

Aus Starine jugoslavenske akademije. IX. 262. Das Stück stammt aus der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts und wurde von V. Jagić veröffentlicht.

d) Слово ради самовилы и бродницы и магесницы и ѡбаалницы. самовилы и бродницы и ѡбаалницы. тіа са антихрстови оученицы, и конто ходать на ныхъ, на врага се покланяа, и записе ты врагъ и онъ да са негови. и не иматъ дрѣги грѣхъ погѣлемъ и потежокъ ѡт(ѣ) вси грѣхове. ѡт(ѣ) тоа грѣхъ многъ досадно есть богъ, понеже аще кой сотворить блѣдъ, паки кает се и плачетъ, и моли се богъ, да го просты, такожде и збийца и вси грѣшны, скорѣ акъ можешъ, да се се покаешъ, понеже неси се ѡтрекалъ ѡт(ѣ) бога. а конто ходать на самовили и на бродницы, на магесницы, на залаганѣ, на баалѣ, тіа в'си ѡтребѣтъ се ѡт(ѣ) хрста. и тогай поидеть на самовили, тако зрекѣтъ: господи, ѡт(ѣ) тебе ни една помощь, и не можетъ, да помогнешъ намъ. ѡ велика хѣла на бога! тако отрицают се ѡт(ѣ) бога, и потапчѣтъ чстнаго крста и весь хрстіанскы законъ. и тогда пойдать, ѡт(ѣ) врага да ищать лекъ. и оуслишите, да разѣмеее колико есть досадно богъ, конто некатъ ѡт(ѣ) врага лекъ.

Aus Памятники болгарскаго народна творчества. Выпускъ I-й. Собралъ В. Качановскій. Seite 22. Das Stück stammt aus dem XVIII. Jahrhundert.

e) 30. Нèкој човèк слазеше от Јерусалим в Јерихон, и падна в хајдуци. који-то го соблèкоха, и биха го, оставиха го половина мртов, отидоха. 31. и се згоди. нèкој свештеник слазеше по тоја паћ, и видè го, и замина. 32. така исто то и левит проходаше по това мèсто, дојдè, видè го, и замина. 33. а нèкој самарјанин јахаше по тоја паћ, и дојаха код него, и кату го видè, разжали се. 34. и отиде при него, и поврза му рани те, лèјеше от горе масло и вино, качи го на добитоко си, и отнесе го в крчмарица та. и грижèше се за него. 35. на утре то кога си појдè, извади два гроша. даде на крчмаре, и вели му: брини се за тоја човèк, и што би за него потрошил, ја кога се вриа. Ѓе ти занлате.

Lucas XV. 10. Нèкој човèк имал два сина. 11. и рече помладија от них на башта си: оче! дај ми дело от имане то, што ми се иде. и подели им имане то. 12. и не по много врèме собра сичко малћија син, и отиде на далечна страна, и там расипа имане то живећи бесплатно. 13. кога сичко расипа, се згоди по таја страна јак глад. и тој почè да трпи нужда. 14. и отиде, та се прилени при едного човèка от тија в таја страна. и тој го прати на села та му, да пасè свиње. 15. и жалеше да насити коремо си от козиросите, што ту јадèха свиње то, ама нико и му не даваше. 16. дојдè на себе си, вели: колцина оцаненици при башта ми насиштаја се хлèб, а ја от глади умирам. 17. Ѓе стана. та Ѓе ида при башта ми, и Ѓе му река: оче! згреших на небо то и пред тебе. 18. и веќе не сам достојен, да се називам син твој, напраи ме като једного от твоји те оцаненици. 19. и стана, појдè как башта си. и оште далеко тој бèше, загледа го башта му, и умилè му, и потрчè, падна на шија та му, и целува го. 20. а синомо му вели: оче! згрèших на небо то и пред тебе, и веќе несам достојен, да се називам син твој. 21. башта та рече на слуги те си: изнесèте нај хубава та дреха, и облечèте го, наденèте му прстен на рака та и ботуши на нозè те. 22. угојено то теле доведèте и заколèте го, да јадеме и да се веселиме. 23. понè тоја ми син бèше умрèл и уживè, загубил се бè и најде се. и почеха да се веселеја. 24. и постарија му син бèше на село то, и кату идеше на близи дома, чу пèсни и игри. 25. и повика једного от момчета та, питаше го, што ле би било това. 26. па тој му рече: понè да си дојдè брат твој, башта ти закла угојено то теле, зашто го је здрав дочекал. 27. тој се разгневи, и не Ѓèше да влèзе. тога излèзе башта му, и молеше го. 28. па тој отговори на башта си, вели: ето ја тебе толкова лèта работе, и никога не преступих твоја та заповест, но ти никога не даде ми јаре, да бих се и ја с моји те дружина развеселил. 29. а сега, кога тоја твоја син, што изèде имане то ти с курви те, дојдè, заклал му се угојено то теле. 30. па тој му рече: синко! ти сèкога с мене си, и сичко то моје твоје је. 31. требуваше, да се развеселиме и разрадуваме, зашто тоја ти брат умрèл бè и уживè, загубен бè, и најде се.

Оче наш, што си на неба та, да се свèти име то ти, да дојде царство то ти, да биде воља та ти кату на небо то така и на земја та. хлèбо наш катадневнија дај ни днесѓа, и остави нам наши те дѓжности, кату и нија што оставеме на наши те дѓжници, и не мој навожда нас на искушеније, него избави нас от злија.

Aus Vuk Stevanović, Dodatak k sanktpeterburgskim sravniteljnim rječnicima sviju jezika i narječija, s osobitim ogledima bugarskog jezika. U Beču. 1822. Seite 33.

f) Luc. 24. 13. I èto dváma ot tèh otívahtъ v tója den na ednó seló, kojé-to bèše dalèč ot Jerusalím šèjset stádi, s íme Emaús (íme to mu Emaús). 14. I tíja hortúvahtъ pomèždu si za síčki te tíja ráboti, što-tó sa slučíhtъ. 15. I kató hortúvahtъ tíja i sa popítvahtъ. sam si Jisús sa približí i vѓrvèše s tèh. 16. I tèhni te oči sa držáhtъ (primrèžvahtъ).

da go ne poznájťt. 17. I réče im: kakví sť tíja dúmi, za kojí-to sa popítvahte edín na drúgi, kató vrvíte, i ste navъseni? 18. I otgovóri edín, komú-to íme to běše Kleopa, i réče mu: ti li si samíľťk čuždíneč v Jerusalím, i ne si razuměl oníja ráboti, kojí-to sa slučíľť tam tíja dni? 19. I réče (otgovóri) im: kojí? a tíja mu rékohť: oníja, što-tó běňť za Jisúsa Nazarín, kój-to běše edín mъž prorók sílen sťs rábota i sťs dúma pred Bóga i pred síčki te hora, 20. i kaktó go predádoňť arhierěji te i golêmci te náši na osъdvanije na smrt i raspnъňť go. 21. A níja sa nadějěhmi, če (či) je toj onja, koj-to šte otrъvé Izrailítene te, nъ i sťs síčki te tíja raboti trěti den je tója dnes, ot kaktó sa slučíľť tíja. 22. Nъ i někoji žení ot náši te ni uplášíľť, kojí-to otidóňť ráno na grobъ t, 23. i kató ne naměriľť uměrliť t, dojdóňť i dúmahť, za što i ángeli te viděli, kojí-to kázuvъť (kázuvat), če je živ. 24. I otídohť někoji ot náši te družína na grobъ t, i najdóňť taká, kakvó-to i žení te kázuvahť, a négo sъštijť t ne viděňť. 25. A toj im réče: o bezúmni i mъzelivi sťs srcé, za da věrvate za síčki te oníja ráboti, kojí-to sť rékli proroci te; 26. ne trěbuvaše li, da istégli tíja Christós, i da vlěze v sláva ta si? 27. I kató načnъ ot Mojséa i ot síčki te proroci, propóvědvaše im ot síčki te pisanija, kojí-to sť zarádi négo. 28. I približíľť se do seló to, v kojé-to otívahť, a toj sa pristrúvaše, če otíva po daleč. 29. I prikánvahť go i dúmahť: prenoštúvaj s nas, či nad večer je smrěknъlo, i preminъľ se je denъ t; i vlěze s těh, da prenoštúva. 30. I kató sednъ s těh i kató prijé hlěb, blagosloví go, i kató prečúpi, dávaše im. 31. A těm sa otvoríľť togáva očí te, i poznáňť go, i toj bě nevíden togáva těm. 32. I rékohť poměždu si: ne gorěše li naše to srce v nas, kogá to dúmaše nam po ръť t, i kato kazvaše ni písanije to? 33. I kató stánъňť tója čas i vъzvъňňť sa v Jerusalím, i naměriľť sъbráni edinajset i drúgi te, kojí-to běňť s těh. 34. Koji-to hortúvahť, či na ístina vskrsnъť góspod i se javí na Símona. 35. I tíja kazáňť oníja ráboti, što-to běňť po ръť t, i kъk go poznáňť, kogá-to prečúpváše hlěbъ t.

Die hier mitgetheilte Übersetzung rührt von einem Bulgaren her.

g) Luc. 24. 13. Два отъ тѣхъ бѣха штіваха въ тосъ дѣнь въ село, коѣ-то штстоѣваше шейсѣ стадій штъ Іерсалима, коѣ-то íme то Еммаусъ. 14. и тѣ хортѣваха помеждъ сѣ за сѣчки те тѣсъ, коѣто сѣ слѣчиха. 15. и было катó хортѣваха тѣ и сѣ попыткаха, и сам сѣ Исесъ сѣ приближі, ідаше сѣ тѣхъ. 16. и очі те тѣхны сѣ держáха, да го не познаѣтъ. 17. и рече íмъ: шó сѣ тѣсъ словеса, за коѣ-то сѣ попытвахте помеждъ сѣ, катó варвѣхте, и стѣ печáльны? 18. а катó штговори едінъ, комъ-то íme то Клеопа, рече мѣ: тѣ едінъ ли сѣ пришелецъ во Іерсалимъ, и не знáшь стóрани те въ нѣго въ денѣ те тѣсъ? 19. и рече íмъ: каквѣ? а тѣ мѣ рѣкоха, коѣ-тѣ за Исеса назарѣнина, коѣ-то бѣлъ мѣжъ prorókъ, сѣленъ въ нáправа та и сѣ слóво то предъ Бога и предъ сѣчки те хóра, 20. кáкъ гó предáдоха архіерей те и кнáзы те нáши на шсѣжданіе на смѣртъ, и распáнаха гó. 21. а нін сѣ надѣвахме, чі тóсъ ѣ, коѣ-то шѣ да избáви Ісраїла. но и надъ сѣчки те тѣсъ третій тóсъ дѣнь íма денѣ, штъ когá-то тѣсъ бѣха. 22. но и жені нáкон штъ нáши тѣ оуплáшиха нá, коѣ-тѣ бѣха рáнш оу грóба, 23. и катó не намѣриха тѣло то нѣгшво, додóха и дѣмаха, и швлѣніе на áггелы те вѣдѣле, коѣ-тѣ гó дѣматъ (чи ѣ живъ). 24. и штідоха нáкон штъ нáсъ до грóба, и намѣриха тáй, кáктó и жені те рѣкоха, а самогó не вѣдѣха. 25. и тóй íмъ рече: ш несмысленін и кáснін сѣ сардцѣ то, дѣ-то да вáрвате за сѣчки те, коѣ-то дѣмаха про-рóцы те. 26. не тѣсъ ли прилѣченіе на Христá да пострадаѣ, и да влѣзе въ слáва та свóа. 27. и катó начѣ штъ Моусѣа и штъ сѣчки те про-рóцы, кáзваше íмъ штъ сѣчки те писáнін, коѣ-то бѣха за нѣго. 28. и приближіха сѣ до село то, къ коѣ-то штіваха, а тóй сѣ стрѣваше, да штіва по

далѣчь. 29. и приканваха го, и дѣмаха: встанѣ съ насъ, чѣи надъ вечеръ ѣ, и приминалъ сѣ ѣ днѣ. и влѣзе съ тѣхъ, да приношѣва. 30. и было, като сѣдна съ тѣхъ, и като при хлѣбъ, благослови, и като пречюпи, дакаше имъ. 31. и штирихъ имъ сѣ очѣи те, и познаха го. и той невидѣлъ былъ тѣмъ. 32. и рѣкохъ помеждѣ си: не вѣ ли срдце то наше горѣше въ насъ, кога-то дѣмаше намъ по пѣтъ, и като казваше намъ писаніи те. 33. и като станаха въ тѣсѣ часть, возварнаха сѣ во Іерусалимъ, и намѣрихъ собраны единайси те и кой-те вѣха съ тѣхъ. 34. кой-те дѣмаха, чѣи во истинна стана господь, и сѣ іави на Симона. 35. и тѣ казваха, кой-то вѣха по пѣтъ и какъ сѣ позна тѣмъ въ пречюпаніе то на хлѣба.

Abgedruckt in B. Kopitar's Glagolita Clozianus, Seite LI: Новѣи завѣтъ сирѣчь чѣтири те евангѣлиѣ на чѣтири тѣхъ евангѣлиста, превѣдены шти еллинскіѣ на бѣлгарскіѣ азѣкъ, кой то сѣ оупотребава сегѣ въ Болгаріѣ та. Въ Бѣлградѣ. лѣтъ. (Преводитель Петаръ Санджовъ тѣмънинъ.)

h) И ето двама отъ тѣхъ въ сѣщій-тъ дѣнь отивахъ въ село, кой-то сѣ казва Еммаусъ, шестдесѣтъ стадіѣ далѣчь отъ Іерусалимъ. И тѣ сѣ разговарахъ помеждѣ си за всичко това, що сѣ вѣ слышало. И като си приказвахъ и сѣ распытвахъ, приближи и самъ си Исусъ и вѣрѣши съ тѣхъ. а очѣи тѣ имъ сѣ сдѣржавахъ, да го не познахъ. И рече имъ: какѣи сѣ тѣзи дѣмѣ, кой-то си приказвате помеждѣ си, като пѣтъвате, и сте тѣжни? И отговорѣ единай-тъ на нѣи Клеопа, и рече мѣ: токо ты ли си странѣвъ въ Іерусалимъ, и не знаѣши това, кой-то станѣ въ нѣго тѣзи дѣни? И рече имъ: кое? а тѣ мѣ рекохъ: за Исуса назаранина, кой-то вѣ мѣжъ пророкъ, силенъ дѣломъ и словомъ прѣдъ бога и прѣдъ всѣмъ-тъ народъ. и какъ го прѣдадохъ наши тѣ первосвѣщенници и начальници на осужденіе смѣртно, и распяхъ го. а нѣи сѣ надѣхъмы, че той ѣ, кой-то ще да избави Израѣла. но при все това тойзи ѣ днесъ третій дѣнь, отъ както станѣ това. но и нѣкон жены отъ насъ смахъ ны, кой-то отишлы отзара на гробъ тѣ, и като не намѣришлы тѣло то мѣ, дойдохъ и казвахъ, че видѣлы и явленіе на ангѣлы, кой-то казваши, че той ѣ живѣ. и нѣкон отъ наши тѣ отидохъ на гробъ тѣ, и намѣрихъ тѣи, както и жены тѣ рекохъ, а него не видѣхъ. и той имъ рече: о бездѣмни и късни на срдце, да вѣрвате все, що ѣ речено отъ пророцы тѣ! не трѣбаше ли това да пострада Христосъ, и да влѣзе въ славѣ тѣ си? и като наченѣ отъ Моисѣа и отъ всѣмъ тѣ всѣмъ тѣ пророцы тѣлѣваше имъ писано то за него во всѣмъ тѣ писаніѣ. и навблихъ до село то, дѣ-то отхождахъ. и той сѣ пристѣваше, че отива по далѣчь. и понѣдихъ го и казвахъ: останѣ съ насъ, за що-то ѣ при вечеръ и дѣнь тѣ прѣвали. и той влѣзе, да остане съ тѣхъ. и като сѣднѣ съ тѣхъ на трапѣзѣ тѣ, вѣ хлѣбъ тѣ и благослови и прѣломнѣвъ даваше имъ. и тѣмъ сѣ отворихъ очѣи тѣ и познахъ го, а той станѣ невидѣмъ на тѣхъ. и рекохъ помеждѣ си: не горѣше ли въ насъ срдце то ни, кога-то въ пѣтъ тѣ ни приказваше и тѣлѣваше ни писаніѣ та? и станѣхъ въ истѣй тѣ тойзи часъ, та сѣ вър-нѣхъ въ Іерусалимъ, и намѣрихъ събраны единадесѣтъ тѣ и тѣзи, кой-то вѣхъ съ тѣхъ, кой-то и казвахъ, че на истинѣ въскрѣснѣлъ господь и явилъ сѣ Симонѣ. тѣ пакъ приказвахъ това, кой-то станѣ въ пѣтъ тѣ и какъ го познахъ, кога-то разчѣнѣваше хлѣбъ-тъ.

Aus Новѣи завѣтъ. Цариградъ. 1866.

i) Стѣпан чѣчѣ си дѣмѣши: | чѣчо-льо, чѣчо Иванчо, | ѣа даѣ ми пѣри нѣ-зѣм, | дѣстинѣ грѣше, дѣжнѣси, | дѣ си вѣвѣли пѣтѣвѣж; | тѣшкѣ кирѣнѣ нѣтѣвѣрихъ, | дѣр ѣдѣ, чѣчо, дѣр дѣдѣ. | чѣчѣ мѣ върнѣ дѣмѣши: | стѣпанѣ, мѣмѣ брѣтѣвѣ: | азъ нѣмѣмъ пѣри нѣ-зѣм, | азъ ѣмѣмъ пѣри сѣсѣ фѣдѣ, | сѣсѣ фѣдѣ, хѣлѣн, сѣсѣ зѣлѣк. | ти ѣмѣши вѣлѣн хѣвѣвѣ, | жѣсѣ си вѣлѣн зѣлѣжнѣ, | дѣвѣмъ ти пѣри нѣ-зѣм. | стѣпанѣмъ мѣлѣгѣ дѣвѣмъ, | чѣ си стѣпан зѣлѣкѣ, | чѣ си сѣ гѣхъ стѣди. | фѣ тѣмѣни дѣжри нѣфѣлѣзѣн, | лѣси вѣвѣли нѣвѣди, | чѣ си вѣвѣли прѣдѣди, | дѣ вѣлѣсѣ нѣштѣ зѣ

млогѣ, | зж нднж пѣшкж коіаѣ, | чи си пѣшкж тж нжрамн, | ѣ чнчѣви си стѣдн, | н нж чиче си  
дѣмжши: | чнчо-ако, чнчо Иванчо! | іази си вѣлчи дѣвѣдѣѣ, | дж тн-і зжлѣк зжлѣже | зж дѣснть  
грѣше, дѣжнѣсн. | дѣдѣ си стѣян нздѣмж, | чи си пѣшкж тж нзпрѣгнжл, | чн-і чиче си іѣдѣрил, |  
н нж чиче си дѣмжши: | нѣ тѣе пжри сжс фжідж, | нѣ тѣе вѣлчи зж зжлѣк, | дѣвжм тн пѣшкж  
зж зжлѣк.

Aus Периодическо списание. Година I. VII. VIII. Бранла. 1873. 107.

### Dritter Theil. Vorschlag zur Lautbezeichnung.

Die bulgarische Sprache hat 27 einfache oder als solche geltende Laute, welche nach meiner Ansicht durch die hier verzeichneten Buchstaben ausgedrückt werden können.

a) Vocale: a, e, и, o, y, ъ, ѣ.

b) Consonanten: p, л, н; т, д; п, б, в, ф, м; к, г, х; ч, ж, ш, ј; ц, з, с.

Da die hier angeführten Laute von Anderen anders bezeichnet werden, so versuche ich im Nachfolgenden meine Bezeichnung zu begründen, wobei mir die Absicht, eine für Andere massgebende Regel aufzustellen, ferne liegt. Ich spreche hier die Grundsätze aus, die mir zweckmässig scheinen, dabei gehe ich von der Überzeugung aus, dass die phonetische Schreibung im Bulgarischen mit voller Consequenz undurchführbar ist und dass bei den Abweichungen von dem phonetischen Princip die anderen slavischen Sprachen berücksichtigt werden müssen. Die grosse Verschiedenheit in der Schreibung, der Umstand, dass wohl nicht zwei Schriftsteller die gleiche Orthographie einhalten, berechtigt zu einem neuen Versuche.

a, и, y geben zu keiner Bemerkung Veranlassung.

e wende ich an, wo es aslov. und serb. angewandt wird, daher теле, телѣ, nicht тѣли, тилѣ, nach dem Grundsatz, dass tonloses e wie и lautet: aslov. *tele*. Dasselbe beobachte ich bei o, daher дѣдох, додѣх, nicht дѣдох, дудѣх, nach einer analogen Regel: aslov. *doidohъ*.

Die grössten Schwierigkeiten bietet ъ dar, das einen dumpfen, dem u im engl. but nahe kommenden Laut hat. Bei diesem Laute halte ich es für angezeigt, auf dessen Entstehung einzugehen. ъ entspricht 1. dem aslov. ъ: кѣсно, aslov. *kъsno*; 2. aus aslov. ъ: пѣстър, aslov. *pъstrъ*; 3. aus aslov. а: пѣт, aslov. *pаtъ*; 4. selten aus aslov. о: гѣлѣб neben гѣлѣб, aslov. *golabъ*; 5. aus aslov. а, indem bulg. jedes tonlose а zu ъ herabsinkt: слѣтка, слѣтка aus *slatká*, *slátka*: aslov. *sladъka*, *sladъkaja*; 6. ъ ist in vielen Fällen ein phonetischer Einschub: мѣдър, aslov. *mаdrъ*. In den Fällen 4 und 5 wende ich den ursprünglichen Buchstaben an, indem ich гѣлѣб und слѣтка, слѣтка schreibe: die Durchführung der phonetischen Schreibung bei dem aslov. а wäre mit den grössten Schwierigkeiten verbunden. In den Fällen 1. 2. 3. und 6. schreibe ich ъ im Inneren der Stämme; sonst wird es durch а wiedergegeben. daher бѣја, бѣјат, aslov. *bija*, *bijatъ*; плѣта, плѣтат, aslov. *pleta*, *pletatъ*.

Für јѣ schreibe ich ја, daher мѣтја aus *mâtjъ* und dieses aus *mâtja*, aslov. *mâštja*; ebenso дѣнја aus *dînjъ* und dieses aus *dînja*, aslov. *dynja*.

ѣ schreibe ich, wo es im aslov. steht, daher nicht nur dort, wo es wie ea, eigentlich scharf offenes e (è), sondern auch dort, wo es wie e (geschlossenes e), lautet: мѣра mensura, das *meârъ*, *mèrъ* ausgesprochen wird; мѣре metior, das *mére*, *mérä* zu sprechen

ist. Ѣ hat den Laut *ea*, è nur dann, wenn es betont ist und demselben in der folgenden Silbe kein heller Vocal и, е, ѣ, sondern ein dunkler folgt. Ich gebrauche demnach Ѣ dort, wo es im Altslovenischen steht.

Ausserdem ist noch folgendes zu bemerken.

Aslov. *ije* wird regelmässig zu *e* zusammengezogen, daher здраве *bona valetudo*, aslov. *sъdravije*; лѣгание, aslov. *lĕganije*; шїте, aslov. *šitije*. іасте, ните, das in einem älteren Denkmal neben *iastie*, *nitie*, vorkommt, ist die wahre bulgarische Form und nicht *jastje*, *pitje* zu lesen. Vergl. Cankof 94. *je* in dergleichen Worten ist ein Beweis für Entlehnung aus dem Russischen.

Die silbebildenden Consonanten des altslovenischen *r* und *l* bezeichne ich durch рѣ und лѣ: врѣба, aslov. *vrĕba*; влѣна, aslov. *vlĕna*.

Die nicht sehr häufigen erweichten Consonanten *l* und *n* bezeichne ich durch лј und нј: лјусна Schuppe. огънјо т das Feuer. Man vergleiche царјо т cank. 11. говедарјо Vuk 50.

Die Laute *t* und *d* bezeichne ich durch die serbischen Buchstaben т and ђ: цвѣѣ Blumen. ѣрѣѣ Stickrahmen, oder durch *tj* und *dj*.

Das Zeichen џ wird durch шт ersetzt: штѣка Hecht.

Für das auch im bulg.-lab. vorkommende џ (гемеџю. маџаре. синџирѣть. сиџиль. целѣтинѣ.) wird дж geschrieben.

Der Buchstabe *j* kann im Bulgarischen nicht entbehrt werden.

Aslov. ѡ wird bulg. е, ж hingegen ѣ: ѡ und ѡ sind daher im bulg. überflüssig.

Der Laut des aslov. ы ist dem bulg. unbekannt, das Zeichen daher überflüssig: рѣба, nicht рыба.

ѣ, das im russ. keinen Laut bezeichnet und das selbst im russ. über Bord geworfen werden, von einigen schon jetzt als unnütz angesehen wird, ist seiner alten Bestimmung wiedergegeben.

Eine neue Ausgabe der Schrift ‚Salo debeloga jera‘ wäre nicht unzweckmässig. Man meint, das im Auslaute der Wörter vollkommen entbehrliche ѣ nehme den siebenzehnten Theil des Raumes in russischen Büchern ein.

Meine Schreibung des Bulgarischen nähert sich am meisten der von Vuk angenommenen. Von dieser entfernt sie sich vornehmlich durch den Gebrauch des ѣ im Innern der Stämme für ѣ und ж und die Schreibung рѣ und лѣ, während Vuk ѣ meist nur für silbebildendes *l* gebraucht und silbebildendes *r* durch *p* bezeichnet. Aus der folgenden Gegenüberstellung ergibt sich die Verschiedenheit zwischen der Lautbezeichnung Vuk's und der meinigen.

а, ж: Aslov.: даѣѣ	голаѣѣ	маѣѣ	раѣѣ	раѣѣ	заѣѣ
Vuk: даѣ	галаѣ, галѣѣ	маѣ, маѣѣ	паѣ	раѣѣ	заѣ. заѣѣ
Mik.: дѣѣ	гѣѣѣ	мѣѣ	пѣѣ	рѣѣѣ	зѣѣѣ
ѣ: Aslov.: дѣѣѣѣ					
Vuk: даѣѣ, дѣѣѣ					
Mik.: дѣѣѣ					

Man beachte Vuk's мѣѣѣѣ und огъѣѣ.

l:	Aslov.: dlъžina	dlъžьnikъ	slъньсе
	Vuk: дѣжина	дѣжник	сѣнце
	Mik.: длѣжина	длѣжник	слѣнце

r:	Aslov.: grъbъ	grъlo	srъдъсе
	Vuk: грб	грло	срце
	Mik.: гръб	гръло	срѣце

Man füge hinzu Vuk's рѣж und љубов, деѣ.

Meine theilweise historische Schreibung bedarf der Vereinfachung, deren Nothwendigkeit mit der Häufigkeit der Anwendung der Schrift und mit der Verbreitung derselben unter der unstudierten Menge immer mehr gefühlt werden wird. ‚Man vereinfache das Schreiben‘, sagt Kopitar ‚es ist ein allgemein nöthiges Werkzeug, also soll es jeder leicht brauchen können.‘ Die Vereinfachung der Schrift liegt in der Ersetzung des ѣ durch a in allen Fällen und in der Verdrängung des ѣ durch e. Dadurch wird die Schrift allerdings nicht phonetisch: allein wie viel phonetische Alphabete besitzt denn Europa?

### Litteratur.

- Arkiv za povjestnicu jugoslavensku. VIII. Bugarski narodni običaji pag. 231.
- Bezenšek, A., Ocēnenie na bълgarski tē narodni pēsni. Sofija. 1881.
- Bezsonov, P., Bolgarskija pēsni iz sbornikov Ju. I. Venelina, N. D. Katranova i drugich Bolgar. Moskva. 1855. Zwei Bände.
- Bezsonov, P. A., Poslovicey in Pamjatniki i obrazcy narodnago jazyka i slovesnosti. I—IV. 1852 bis 1856. 265. 335.
- Biljarskij, P., O sredne-bolgarskom vokalizmē. Sankt-peterburg. 1847. 1858.
- Bogoev, I. A. (Andreov, Bogorov), Bълgarski narodni pēsni i poslovici. Pest. 1842.
- Bogorov, I. A., Frensko-bълgarski i bълgarsko-frenski rêčnik. Vienna. 1869. 1871.
- Bulgarisch-deutsches Wörterbuch. Deutsch-bulgarisches Wörterbuch. Sophia. 1881. 1882.
- Cankof, A. und D. Kiriak, Grammatik der bulgarischen Sprache. Wien. 1852.
- Čolakov, V., Bълgarskyj naroden sbornik. Bolgrad. 1872. I.
- Δανιήλ, Εἰσαγωγικὴ διδασκαλία, περιέχουσα λεξικὸν τετραγλωσσον τῶν τεσσάρων κοινῶν διαλέκτων ἥτοι τῆς ἀπλῆς ῥωμαϊκῆς, τῆς ἐν Μοισίᾳ βλαχικῆς, τῆς βουλγαρικῆς καὶ τῆς ἀλβαντικῆς. S. l. 1802.
- Dětinsky svēt. Kniga za četenje v klas. Plovdiv, Svētšov, Solun. 1875.
- Dozon, A., Bълgarski narodni pēsni. Paris. 1875.
- Drinov, M., Istoričeski pregled na bълgarska ta cърkva. (Braila.) 1869.
- Drinov, M., Mittheilungen über das Neubulgarische. Archiv IV. 694.
- Drinov, M., Beiträge zur Kunde der neubulgarischen Sprache. Archiv V. 370.
- Duhovni glas ali mulitvi kasi. U Szigyidin. 1860. (Vinga.)
- Dupničanin, Hristaki P., Razgovornik greko-bolgarskij. V Belgradē. 1835.
- Evangeljeli te za sâ te nedēli i práznici prez gudina ta. U Timišvár. 1876. (Vinga.)
- Gerov, N., Bolgarskij slovarъ in Materialy dlja sravniteljnago i obъjasniteljnago slovarja i grammatiki usw. Das leider Fragment gebliebene Werk reicht bis vlēka.
- Gerov, N. Ju., Pēsni in Pamjatniki i obrazcy narodnago zazyka i slovesnosti. I—IV. 1852 bis 1856. 397. 417.
- Grigorovič, V., veröffentlichte in Kolo, Agram 1847 und in den Kazanskie gub. vedomosti einige bulgarische Lieder.
- Ikonomov, T., Bълgarska grammatika. Plovdiv, Sofija Ruščuk. 1881.
- Iliev, St. P., i Dima V. Hranov, Slovarъ francuzko bълgarsko-tursky. Rusčjuk. 1868.
- Jagić, V., Kako se pisalo bugarski prije dvjesti godina. Starine. Knjiga IX. 247. op. (Opisi i izvodi iz nekoliko južnoslovenskih rukopisa.)

- Jagić, V., Zur Frage des rhinesmus im Neubulgarischen. Archiv II. 399.
- Jagić, V., Wie lautete Ж bei den alten Bulgaren? Archiv III. 312.
- Jireček, J. K., Knigopis na novobulgarska ta knižnina 1806—1870. Viena. 1872.
- Iovanovič, Najden, Novi bulgarski pèsni. Bèlgrad. 1851.
- Kačanovskij, Vl., Pamjatniki bolgarskago narodnago tvorčestva. I. Sbornik zapadno-bolgarskih pèsen s slovarom (Okrugi: Veleskij, Ohridskij, Džumalijskij, Melnikskij, Samokovskij, Kjustendilbanskij, Dupničskij, Sofijskij, Radomirskij, Trenskij (sž m. Brezinkom), Branskij, Leskovskij, Pirotskij, Berkovičskij, Bèlgradčickij i Vračanskij). In Sbornik otdèlenija russkago jazyka i slovesnosti Imperatorskoj Akademii nauk. XXX. Sanktpeterburg. 1882.
- Knigice od molitvi. Rim. 1866. (Propaganda.)
- Knižici, Bulgarski, Carigrad-Galata. 1858.
- Kočubinskij, A., Otčet o zanjatijah slavjanskimi narèčijami. Odessa. 1876. 1877.
- Lat. Dadurch wird auf die mit lateinischer Schrift gedruckten Bücher der Propaganda verwiesen.
- Leskien, A., Bemerkungen über den Vocalismus der mittelbulgarischen Denkmäler. Archiv II. 269. IV. 565.
- Leskien, A., Abagar, ein neubulgarischer Druck aus dem XVII. Jahrhundert. Archiv III. 518.
- Mančov, D. V., Baštin jazyk. Përva, Vtora, Tretja godina. Plovdiv, Svèštov, Solun. 1874. 1875.
- Miklosich, Fr., Die Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen. Denkschriften VII.
- Mil.: Miladinovci, D. i K., Bulgarski narodni pèsni. V Zagreb. 1861.
- (Morse, C. F.), A grammar of the bulgarian language with exercises and english and bulgarian vocabularies. Galata, Constantinople. 1859. C. F. Morse, aided by C. Vasiliev, an english and bulgarian vocabulary in two parts. Constantinople. 1860.
- Mutiev, Poslovice in Pamjatniki i obrazcy narodnago jazyka i slovesnosti. I—IV. 1852—1856. 129.
- Nauka kristianska za kristiane te od flibeliska ta darxiva. Rim. 1869. (Propaganda.)
- Novaković, St., Bugarski zbornik pisan prošloga vieka narodnim jezikom. Starine. Knjiga VI. 24.
- Novaković, St., Bugari i njihova književnost. Otadžbina. III.
- Novyj zavèt. V Bukurešt. 1828. (Perovoditel Pétar Sapunov Trjávnenin.)
- Novyj zavèt. Carigrad. 1866.
- Novyj zavèt. Vienna. 1882.
- Op. v. Jagić.
- Palauzov, S. N., Pèsni iz Šumly in Pamjatniki i obrazcy narodnago jazyka i slovesnosti. I—IV. 1852 bis 1856. 289. 327.
- Periodičesko spisanie na bulgarsko to knižovno družestvo. I—XII. Braila. 1870—1876. Nene Folge. Srèdec. 1882. 1883.
- Priča, Trojanska, Bugarski i latinski. Na svijet izdao Fr. Miklošić. Starine. Kniga III. U Zagrebu. 1871.
- Rakovski, G. S., Pokazalec ili rakovodstvo, kak da se iziskva i izdirja naj stari črti našego bytija usw. Odessa. I. 1859.
- Rakovski, G. S., Ključ bulgarskago jazyka. Odessa. 1880.
- Slavejkov, P. R., Bolgarskija pèsni. Sanktpeterburg. 1855.
- Syrku, P., Zur mittelalterlichen Erzählungslitteratur aus dem Bulgarischen. Archiv VII. 78.
- Šafařík, P. J., Památky dřevního písennictví Jiho-slovanův. Vydání druhé, upravil J. Jireček. V Praze. 1873. Das Buch enthält acht bulgarische Urkunden: Listiny usw. Seite 2. 23. 96. 105. 108. 113. 115. 116.
- Vuk Stevanović, Datatak k sanktpeterburgskim sravniteljnim rječnicima sviju jezika i narječja s osobitim ogledima bugarskog jezika. U Beču. 1822.
- Vazdiganj' na duha kantu boga. U Timišvár. 1872. (Vinga.)
- Verković, St. I., Narodne pesme makedonski Bugara. I. Ženske pesme. U Beogradu. 1860.
- Verković, St. I., Veda Slovena. Bulgarski narodni pesni ot predistorično i predhristijansko doba. I. Beograd. 1874. Veda Slovenah. Obrjadni pesni ot jazičesko vremja. S.-Peterburg. 1881.
- Vêženov, S. D., Grammatika za bulgarskij jazik. Plovdiv. 1880.
- Vojnikov, D. P., Bulgarska grammatika. Plovdiv. 1869.
- Zahariev, St., Opisanie na Tatar-Pazardžiska-ta kaaza. Viena. 1870.
- Zbornik v. Novaković.

INHALT.

	Seite
Einleitung . . . . .	3
Erster Theil. Betrachtung der einzelnen Laute . . . . .	7
I. ъ, ь . . . . .	7
II. ѡ, ѳ . . . . .	10
III. а, ѣ . . . . .	14
IV. ѧ, ѧѧ . . . . .	17
V. ѣ . . . . .	20
VI. Silbebildendes p, л . . . . .	21
VII. е . . . . .	24
VIII. о . . . . .	24
IX. иѣ . . . . .	24
X. і' . . . . .	25
XI. ѣ . . . . .	26
XII. т vor präjotirten Vocalen . . . . .	26
XIII. д vor präjotirten Vocalen . . . . .	27
XIV. к . . . . .	27
XV. г . . . . .	27
XVI. з . . . . .	28
XVII. ј . . . . .	29
XVIII. ш . . . . .	29
Zweiter Theil. Proben der Lautbezeichnung in zusammenhangender Rede . . . . .	30
A. Dakoslovenisch . . . . .	31
B. Bulgarisch . . . . .	34
I. Ungrisch-bulgarisch . . . . .	34
a) Aus dem Katechismus von Berecz . . . . .	34
b) Lucas 24. 13—35. Aus einer Handschrift . . . . .	35
c) Dasselbe aus einem Druckwerke . . . . .	35
d) Ein Märchen. Aus einer Handschrift . . . . .	36
II. Südbulgarisch . . . . .	37
a) Aus Daniel's Διδασκαλία . . . . .	37
b) c) Zwei Proben aus Büchern der Propaganda . . . . .	37
d) Aus Miladin . . . . .	38
e) Aus Dozon . . . . .	38
III. Nordbulgarisch . . . . .	39
a) b) c) d) Aus älteren Denkmälern . . . . .	39
e) Aus Vuk's Dodatak . . . . .	40
f) Luk. 24. 13—35. Aus der handschriftlichen Übersetzung eines Bulgaren . . . . .	41
g) Dasselbe aus dem 1828 in Bukarest gedruckten Evangelium . . . . .	42
h) Dasselbe aus dem 1866 in Constantinopel gedruckten Evangelium . . . . .	43
i) Ein phonetisch gedrucktes Volkslied . . . . .	43
Dritter Theil. Vorschlag zur Lautbezeichnung . . . . .	44
Litteratur . . . . .	46



Tiskala Tiskarna Ljudske pravice  
v Ljubljani — Jugoslavija

University of British Columbia Library

**DUE DATE**

01/21/87



3 9424 01036 1856

DE

**DISCARD**

